



SICHERHEITS BILANZ



- Kriminalitäts- und Staatsschutzlage
- Ordnungs- und Schutzaufgaben
- Verkehrsbilanz
- Sicherheitslage in den Landkreisen

2020

Impressum

Herausgeber:
Polizeipräsidium Oberbayern Nord
Esplanade 40 · 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 9343-0

Redaktion:
Pressestelle und Sachgebiete

Layout:
Kathrin Schulz, Pressestelle

Nachdruck oder sonstige Auswertung,
auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

www.polizei-oberbayern-nord.de

Ingolstadt 2020



Notruf



@polizeiOBN



Polizei
Oberbayern
Nord

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

1. Allgemeines/Organisation

- 1.1 Die Behördenleitung
- 1.2 Organisationsaufbau des Präsidiums
- 1.3 Organisationsaufbau der Dienststellen
- 1.4 Einsatzzentrale

2. Kriminalitäts- und Staatsschutzlage

- 2.1 Zur Kriminalitätsslage
- 2.2 Gesamtentwicklung und Kernbotschaften
 - 2.2.1 Kriminalitätsbelastung im Langzeitvergleich
 - 2.2.2 Die Kriminalstatistik für Bayern im Vergleich
 - 2.2.3 Sicherheitsgradmesser Häufigkeitszahl (HZ)
 - 2.2.4 Kriminalitätsstruktur
 - 2.2.5 Aufklärungsquoten in den Deliktsbereichen
 - 2.2.6 Entwicklung der Deliktsbereiche
 - 2.2.7 Tatverdächtige
 - 2.2.8 Altersstruktur der Tatverdächtigen
 - 2.2.9 Nichtdeutsche Tatverdächtige
 - 2.2.10 Zuwanderer
 - 2.2.11 Straftaten durch Zuwanderer
- 2.3 Deliktsbereiche im Überblick
- 2.4 Subventionsbetrug während Corona
- 2.5 Wohnungseinbruch
- 2.6 Callcenterbetrug
- 2.7 Sexualdelikte
- 2.8 Tatort Internet
- 2.9 Politisch Motivierte Kriminalität
- 2.10 Organisierte Kriminalität
- 2.11 Rauschgift

3. Ordnungs- und Schutzaufgaben

- 3.1 Vorwort
- 3.2 Veranstaltungen mit politischem Hintergrund
 - 3.2.1 Öffentliche Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel
 - 3.2.2 Sonstige Veranstaltungen
 - 3.2.3 Münchener Sicherheitskonferenz
 - 3.2.4 Blockadeaktionen von Landwirten
 - 3.2.5 Fridays for Future
 - 3.2.6 Versammlungen mit „Corona Bezug“ und Querdenker Szene
 - 3.2.7 Versammlungslage „Links“
 - 3.2.8 Versammlungslage „Rechts“
- 3.3 Nichtpolitische Veranstaltungen
 - 3.3.1 Sportveranstaltungen
 - 3.3.2 FC Ingolstadt 04
 - 3.3.3 ERC Ingolstadt
- 3.4 Katastrophenschutz
- 3.5 Asylbewerberunterkünfte und Abschiebungen

- 3.5.1 Unterkünfte für Asylbewerber in OBN
- 3.5.2 Einsatzbelastung im Zshg. mit Abschiebungen
- 3.5.3 Abschiebeeinrichtungen im Bereich PP OBN
- 3.6 Sonstige bedeutende Ereignisse
 - 3.6.1 Freinacht
 - 3.6.2 Halloween
 - 3.6.3 Silvester
 - 3.6.4 Brandfälle
 - 3.6.5 Vorfälle am Flughafen München
 - 3.6.6 Sonstige Ereignisse
 - 3.6.7 Spontanbesuch Papst Emeritus Benedikt XVI.

4. Verkehrssicherheit

- 4.1 Unfallentwicklung
- 4.2 Räumliche Aufteilung der Unfälle
- 4.3 Verkehrsunfalltote
- 4.4 Alkohol und Drogen
- 4.5 Geschwindigkeit
- 4.6 Junge Fahranfänger (18 – 24 Jahre)
- 4.7 Seniorenunfälle (ab 65 Jahre)
- 4.8 Gurt- und Helmpflicht
- 4.9 Kradunfälle
- 4.10 Schulwegunfälle
- 4.11 Fußgängerunfälle
- 4.12 Radfahrunfälle
- 4.13 Verkehrsunfälle mit Pedelecs
- 4.14 Elektrokleinstfahrzeuge
- 4.15 Schwerverkehr
- 4.16 Begleitung von Großraum- & Schwertransporten
- 4.17 Bundesautobahnen
- 4.18 Landstraßen außerorts
- 4.19 Wildunfälle
- 4.20 Falschfahrerstatistik
- 4.21 Unfallursachen
- 4.22 Verkehrsüberwachung
- 4.23 Verkehrsaufklärung

5. Die Sicherheitslage in den Landkreisen

- 5.1 Stadt Ingolstadt
 - 5.1.1 Kriminalitätsbelastung im Städtevergleich
- 5.2 Landkreis Eichstätt
- 5.3 Landkreis Pfaffenhofen
- 5.4 Landkreis Neuburg-Schrobenhausen
- 5.5 Landkreis Erding
- 5.6 Landkreis Freising
- 5.7 Landkreis Ebersberg
- 5.8 Landkreis Dachau
- 5.9 Landkreis Fürstenfeldbruck
- 5.10 Landkreis Landsberg/Lech
- 5.11 Landkreis Starnberg
- 5.12 Flughafen München

VORWORT DER BEHÖRDENLEITUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Leserinnen und Leser,

die Sicherheitsbilanz des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord informiert Sie auch heuer anschaulich und detailreich über die Sicherheitslage im Präsidialbereich, bezogen auf das Jahr 2020. Auf den folgenden Seiten werden Ihnen die Zahlen aus den 10 zugehörigen Landkreisen, der Stadt Ingolstadt und dem Flughafen München präsentiert. Die erhobenen Daten aus dem Bereich der Kriminalitätsbekämpfung sind, wie gewohnt, Schöpfung aus der bundesweit einheitlich geführten Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS). Damit ist ein Vergleich der Kriminalitätsbelastung zu den anderen Regionen Deutschlands möglich.

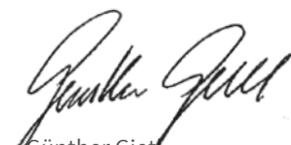
Wie üblich, informiert der erste Teil des Hefts über grundsätzliche Organisationsfragen des Polizeipräsidiums und seinen nachgeordneten Dienststellen. Es folgen Fakten zur Kriminalitäts- und Staatsschutzlage. Auch die polizeiliche Betreuung sicherheitsrelevanter Veranstaltungen ist wieder thematischer Bestandteil der Sicherheitsbilanz, wenn auch mit anderen Schwerpunkten in dem Corona-Jahr 2020. Eine Bilanzierung des Verkehrsunfallgeschehens, sowie eine anschließende Darstellung der Sicherheitslage, einschließlich des Unfallgeschehens in Bezug auf die einzelnen Landkreise, runden den Bericht ab.

Das Jahr 2020 hat mit dem Pandemiegeschehen völlig neue Herausforderungen sowie gleichermaßen eine physische und psychische Zusatzbelastung für Gesellschaft und Behörden mit sich gebracht. Dank des außerordentlichen Engagements unserer Mitarbeiter, die bereit waren, sich den neuen und fordernden Aufgaben im Zuge der Bekämpfung des neuartigen Virus sowohl im Innen- als auch im Außenverhältnis anzunehmen, können wir aber auch für dieses Jahr eine überaus positive Bilanz hinsichtlich der Sicherheitslage ziehen. Trotzdem muss darauf hingewiesen werden, dass die Zahlen, vor allem die der Verkehrsunfallbilanz, in diesem besonderen Jahr immer vor einem pandemiebedingten Hintergrund betrachtet werden müssen.

Im Jahr 2020 nahm die registrierte Kriminalität im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord um 1,8 % ab und stellt damit gegenüber 2019 den niedrigsten Straftatenbestand seit 2011 dar. Erneut ist ein gesamtheitlich rückläufiger Trend bei den Eigentumsdelikten und Wohnungseinbrüchen zu beobachten. Im Bereich der Rohheits- und Raubdelikte gehen die Taten erfreulicherweise signifikant zurück und ergeben damit in Summe den niedrigsten Wert seit 10 Jahren. Im Kontrast dazu steht der deutliche Anstieg von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Auch im Hinblick auf die Internetkriminalität ist eine stetige Zunahme zu beobachten. Auf einen massiven Anstieg der Zahlen von Straftaten im Zusammenhang mit dem Callcenter-Betrugsphänomen des Falschen Polizeibeamten reagierte das Polizeipräsidium Oberbayern Nord mit der bundesweit positiv angenommenen Präventions-Kampagne „Leg auf!“. Der nicht zuletzt durch den Lockdown bedingte Rückgang des Verkehrsaufkommens spiegelte sich auch merklich im Unfallaufkommen der Verkehrsstatistik 2020 wider. So waren im vergangenen Jahr 19,1 % weniger Verkehrsunfälle zu verzeichnen.

Die Pandemie hat vieles verändert. Nicht jedoch unseren erstrangigen Wunsch danach, das positive Sicherheitsempfinden eines jeden Bürgers zu wahren. Wir vom Polizeipräsidium Oberbayern Nord sind im Jahr 2020 besonders stolz auf die höchste Aufklärungsquote seit 10 Jahren. Um die hohen bayerischen Sicherheitsstandards halten und sogar noch weiter optimieren zu können, benötigen wir neben den benachbarten Sicherheitsbehörden vor allem die Mithilfe der Bevölkerung. Die direkte und immer noch wirkungsvollste Verbindung zur Polizei ist und bleibt die Notrufnummer 110. Zudem hat die vor mittlerweile vier Jahren geschaffene Präsenz der Polizei in den sozialen Medien die Bürgernähe gestärkt und zeigt eine positive Wirkung bei der Verhütung von Straftaten und der Fahndung nach Vermissten und Straftätern.

Falls Sie noch weitere Auskünfte oder Erläuterungen zur Kriminalitätsbelastung oder zur Verkehrsunfallbilanz wünschen, steht es Ihnen jederzeit frei, die im Heft aufgeführten Ansprechpartner der Fachsachgebiete zu kontaktieren.


Günther Gierl
Polizeipräsident


Roland Kerscher
Polizeivizepräsident

1. ALLGEMEINES UND ORGANISATORISCHES

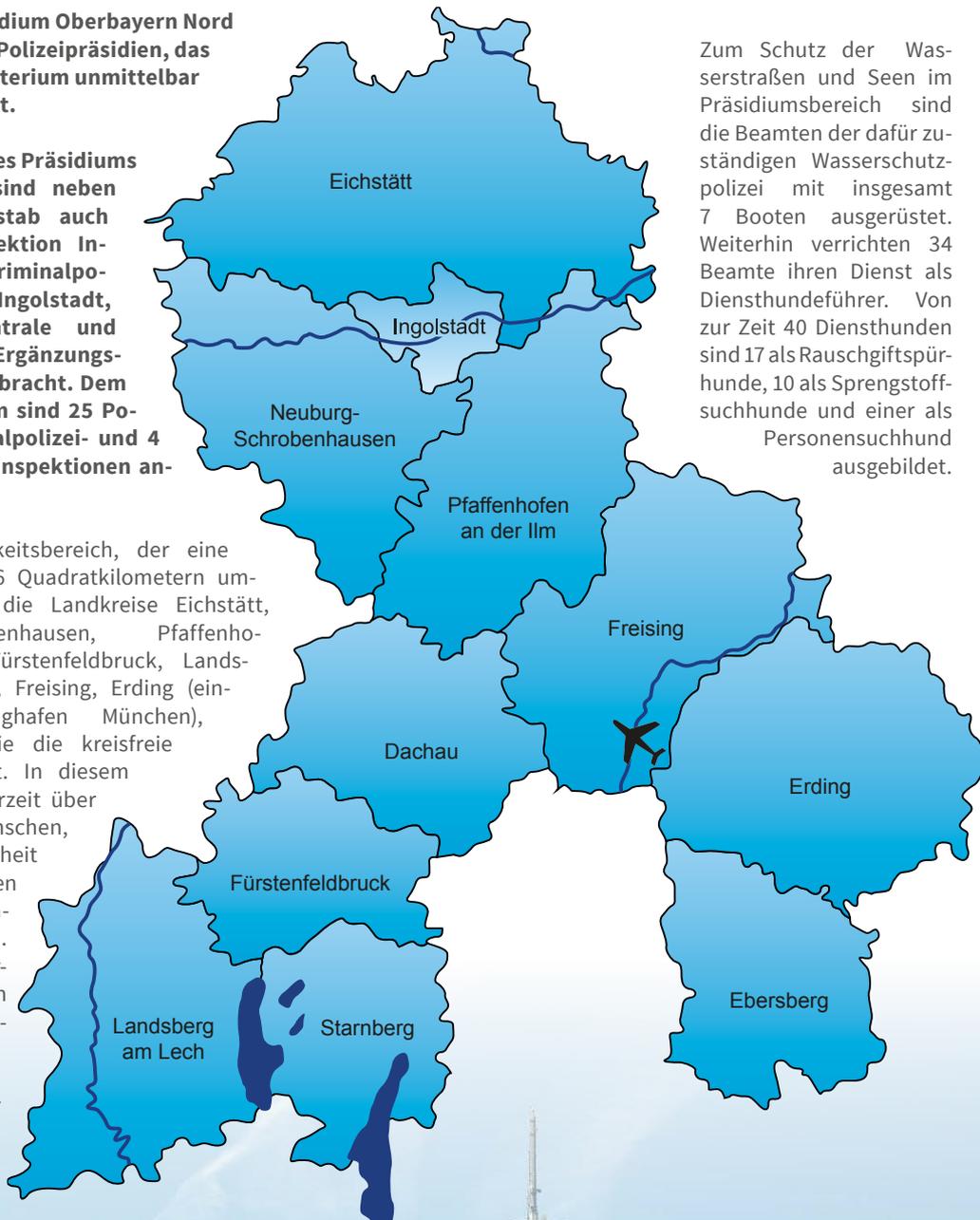
Das Polizeipräsidium Oberbayern Nord ist eines von 10 Polizeipräsidiën, das dem Innenministerium unmittelbar nachgeordnet ist.

Auf dem Areal des Präsidiüms in Ingolstadt sind neben dem Führungsstab auch die Polizeiinspektion Ingolstadt, die Kriminalpolizeiinspektion Ingolstadt, die Einsatzzentrale und die Operativen Ergänzungsdienste untergebracht. Dem Polizeipräsidiüm sind 25 Polizei-, 4 Kriminalpolizei- und 4 Verkehrspolizeiinspektionen angegliedert.

Zum Zuständigkeitsbereich, der eine Fläche von 7256 Quadratkilometern umfasst, gehören die Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen, Pfaffenhofen, Dachau, Fürstenfeldbruck, Landsberg, Starnberg, Freising, Erding (einschließlich Flughafen München), Ebersberg, sowie die kreisfreie Stadt Ingolstadt. In diesem Gebiet leben derzeit über 1,5 Millionen Menschen, für deren Sicherheit die 2622 Beamten des Polizeipräsidiüms sorgen. Unterstützt werden die Beamten dabei von 394 Tarifbeschäftigten.

Den Beamten vor Ort steht eine Flotte von mehr als 650 Einsatzfahrzeugen zur Verfügung.

Zum Schutz der Wasserstraßen und Seen im Präsidiümsbereich sind die Beamten der dafür zuständigen Wasserschutzpolizei mit insgesamt 7 Booten ausgerüstet. Weiterhin verrichten 34 Beamte ihren Dienst als Diensthundeführer. Von zur Zeit 40 Diensthunden sind 17 als Rauschgiftspürhunde, 10 als Sprengstoffsuchhunde und einer als Personensuchhund ausgebildet.



1.1 DIE BEHÖRDENLEITUNG



Polizeipräsident Günther Gietl

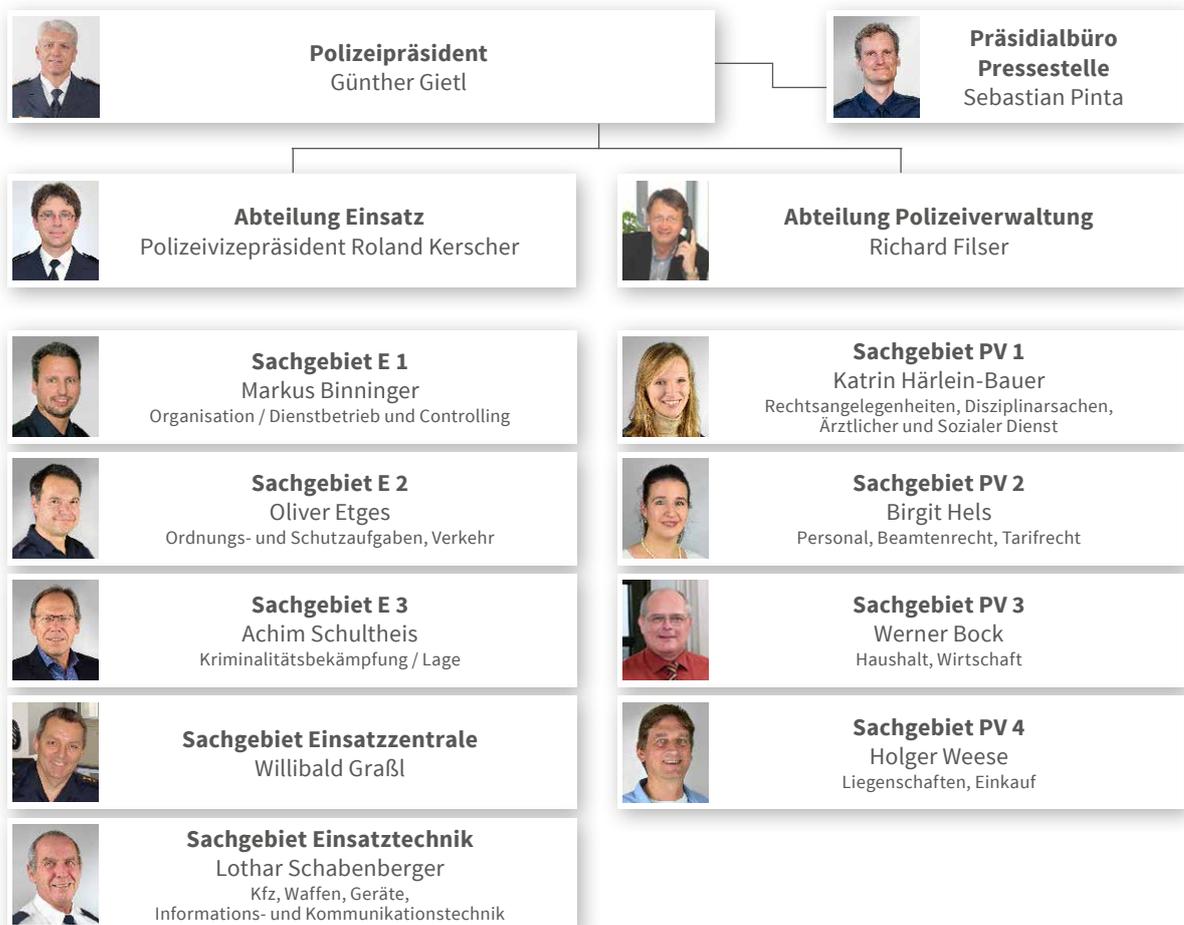
Als Verantwortlicher für den Fachbereich Kriminalitätsbekämpfung im Bayerischen Staatsministerium des Inneren wechselte Günther Gietl im November 2012 als Polizeivizepräsident in der Funktion des Abteilungsleiters Einsatz zum Polizeipräsidium Oberbayern Nord. Vier Jahre später, im November 2016, wurde er zum Polizeipräsidenten ernannt.



Polizeivizepräsident Roland Kerscher

Im Juni 2018 wurde PVP Roland Kerscher in das Amt des Abteilungsleiters Einsatz beim PP OBN berufen. Als Jurist und erfahrene Führungskraft wechselte der gebürtige Niederbayer vom Staatsministerium des Innern, wo er zuletzt als Referent und Sachgebietsleiter tätig war, nach Ingolstadt. In seiner neuen Funktion ist Roland Kerscher ständiger Vertreter des Polizeipräsidenten.

1.2 ORGANISATIONSAUFBAU DES POLIZEIPRÄSIDIUMS



1.3 ORGANISATIONSAUFBAU DER DIENSTSTELLEN

PI Ingolstadt Peter Heigl		PI Fürstenfeldbruck Nina Vallentin		PI Erding Rainer Kroschwald	
PI Geisenfeld Klement Kreitmeier		PI Dachau Thomas Rauscher		PI Dorfen Harald Kratzel	
PI Neuburg/Donau Norbert Bachmaier		PI Olching Hartwin Lang		PI Ebersberg Ulrich Milius	
PI Eichstätt Heinz Rindlbacher		PI Starnberg Bernd Matuschek		PI Moosburg Christian Bidinger	
PI Pfaffenhofen Helmut Fink		PI Landsberg Bernd Waitzmann		PI Neufahrn Herrmann Eschenbecher	
PI Schrobenhausen Philipp Kirmse		PI Gauting Ernst Wiedemann		PI Freising Ernst Neuner	
PI Beilngries Maximilian Brunner		PI Germering Jürgen Dreiocker		PI Poing Helmut Hintereder	
KPI Ingolstadt Bernd Dominik		PI Dießen Alfred Ziegler		KPI Erding Thomas Weber	
VPI Ingolstadt Nicole Wilhelms		PI Herrsching Erich Schilling		VPI Freising Tobias Ohner	
OED Ingolstadt Christian Linden		KPI Fürstenfeldbruck Manfred Frei		VPI Hohenbrunn Richard Kutscherauer	
TED Ingolstadt Werner Moos		VPI Fürstenfeldbruck Thomas Totzauer		OED Erding Konrad Ecker	
		OED Fürstenfeldbruck Jörg Wuttke		TED Erding Bernhard Hoheneder (Aufgabenwahrnehmung)	
		TED Fürstenfeldbruck Michael Roesé		PI Flughafen Kerstin Schaller	
				PI Schubwesen Gerhard Freudenthaler	
				KPI (Z) Oberbayern Nord Volker Brand	



1.4 DIE EINSATZZENTRALE

Die Einsatzzentrale des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord wurde im September 2008 eingeweiht.

Ausgestattet mit modernster Technik erbringt sie zahlreiche Serviceleistungen, wie Fahndungsabfragen und Verständigungen. Nach dem Grundsatz der zentralen Entgegennahme und dezentraler Bearbeitung wird hier vor allem das polizeiliche Einsatzgeschehen des gesamten Zuständigkeitsbereiches koordiniert. In dem rund 40 m x 20 m großen Flachbau sind auf einer Nutzfläche von etwa 1300 m² ca. 100 km Daten- und Stromkabel verlegt.

Die Beamten und Mitarbeiter leisten in einem modularen und flexiblen, den zeitlichen Einsatzbelastungen angepassten Schichtdienstmodell einen 24 Stunden Dienst.

Sechs Schichtleiter der Einsatzzentrale (LEZ) überwachen den Dienstbetrieb, koordinieren die Erstphase bei größeren Einsatzlagen und vertreten das Präsidium bzw. die Behördenleitung außerhalb der regulären Dienstzeiten. Ebenfalls sechs Sachbearbeiter Einsatzzentrale (SEZ) überwachen die laufenden Einsätze aller drei Funkverkehrskreise und helfen bei der Koordination der Einsätze. Je drei Notrufer, drei Funksprecher und ein Suppordienstleistender verrichten rund um die Uhr Dienst.

Die Polizeibeschäftigten übernehmen die Telefonvermittlung, verwalten den Fax-, Mail- und Fernschreibverkehr und unterstützen bei Abfragen oder Verständigungen aller Art. Die Gesamtführung der Einsatzzentrale obliegt dem Sachgebietsleiter.

Der Zuständigkeitsbereich umfasst die Regionalbereiche Ingolstadt, Erding und Fürstenfeldbruck mit 10 Landkreisen und der Stadt Ingolstadt

- ca. 1,5 Mio. Bürger
- 7256 km² Fläche
- 356 BAB-Straßenkilometer
- Internationaler Flughafen München
- Großindustrie (Audi, Mineralölfirmen u.a.)
- Touristische Hotspots wie der Starnberger See und Ammersee

BILANZ 2020

Eingegangene Notrufe:	162.558
Angelegte Einsätze:	181.261
Abschleppvorgänge:	5.272
Anschlussinhaberfeststellungen:	3.414
Handy-Ortungen zur Gefahrenabwehr:	152
Vorgangsbearbeitung Posteingang:	17.020



Sachgebiet E 3

KRIMINALITÄTS BEKÄMPFUNG

ANSPRECHPARTNER

Leiter: Leitender Kriminaldirektor
Achim Schultheis · 0841 9343-1070

Vertreter: Kriminalrätin
Christiane Lederer · 0841 9343-1071

Autor: EKHK Holger Wartensleben



2.1 ZUR KRIMINALITÄTSLAGE

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist eine Zusammenstellung aller polizeilich bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte (Verstöße nach dem Strafgesetzbuch und strafrechtliche Nebengesetze ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte). Die Gesamtübersicht der Kriminalitätslage des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord beinhaltet auch Delikte, die durch die Bundespolizei bearbeitet werden.

Die Tatorte liegen grundsätzlich im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord. Der Schutzbereich des Polizeipräsidiums umfasst die Landkreise Erding, Ebersberg, Freising, Fürstenfeldbruck, Dachau, Landsberg, Starnberg, Eichstätt, Pfaffenhofen, Neuburg-Schrobenhausen sowie die kreisfreie Stadt Ingolstadt. Im

Zuständigkeitsbereich liegt auch der Flughafen München. Auf einer Gesamtfläche von 7.373 Quadratkilometern wurden insgesamt 1.577.833 Einwohner betreut. Die Bevölkerung im Zuständigkeitsbereich nahm gegenüber dem Vorjahr um 7.360 Einwohner oder 0,5 % zu. Im 10-Jahres-Vergleich wuchs die Bevölkerung um 108.452 Einwohner (7,4 %) an. Für das Jahr 2020 ergibt sich damit in Oberbayern Nord eine Häufigkeitszahl von 3.818 Straftaten pro 100.000 Einwohner.

Die Ergebnisse und Zahlen der Polizeilichen Kriminalitätslage 2020 wurden auch durch die besonderen Umstände der Corona-Pandemie beeinflusst. Bei Jahresvergleichen ist dies zu berücksichtigen.

2.2 GESAMTENTWICKLUNG & KERNBOTSCHAFTEN

Im Jahr 2020 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord 60.235 Straftaten statistisch erfasst (ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte). Gegenüber 2019 nahm die registrierte Kriminalität um 1,8 % (- 1.092 Fälle) ab. Strafbare Versuche werden in der Statistik mit erfasst. Im Zehnjahresvergleich, also gegenüber dem Berichtsjahr 2011, nahm die Kriminalität im Dienstbereich um 1.994 Fälle oder 3,2 % ab. Nach einem verhältnismäßig hohen Wert im Jahr 2016 ergibt sich nun das vierte Jahr in Folge ein deutlicher Rückgang. Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße gingen in den letzten 10 Jahren sogar um 2.592 Taten, also 4,4 % zurück.

Bevölkerung	1.577.833
Straftaten	56.214* / 60.235
Aufklärungsquote	68,4 %* / 70,2 %
Häufigkeitszahl	3.563* / 3.818
Opfer	12.535
Tatverdächtige	31.222
Nichtdeutsche Tatverdächtige	10.403
Tatverdächtige Zuwanderer	3.425

*Delikte ohne Aufenthaltsgesetz

- **Niedrigster Straftatenstand seit 2011**

- **Höchste Aufklärungsquote seit 10 Jahren**

- **Signifikanter Rückgang von Rohheits- und Raubdelikten**

- **Rückläufiger Trend bei Wohnungseinbruchdiebstählen**

- **Erstmaliger Rückgang von Straftaten durch Zuwanderer**

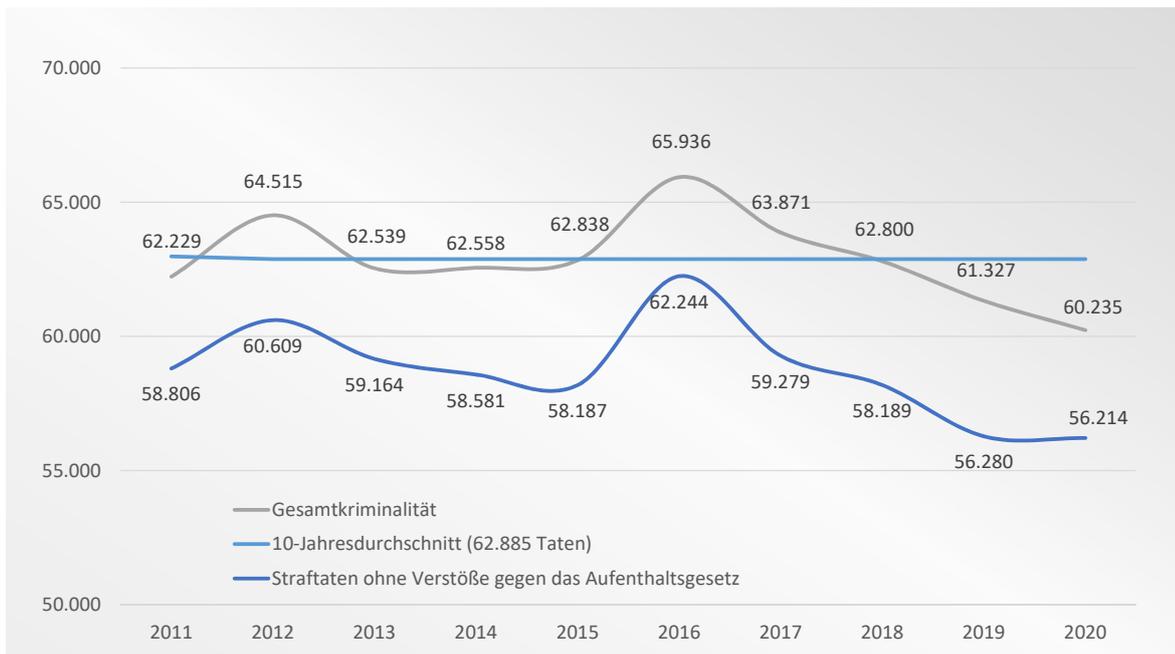
- **Rückgang der Straftaten in Asylunterkünften**

- **Anstieg von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung**

- **Callcenter-Betrugsphänomen (falsche Polizeibeamte)**

- **Präventions-Kampagne „Leg auf!“**

2.2.1 KRIMINALITÄTSBELASTUNG IM LANGZEITVERGLEICH



2.2.2 DIE KRIMINALSTATISTIK FÜR BAYERN IM VERGLEICH

Bayernweit ist ein Rückgang der Gesamtkriminalität festzustellen, welcher im Durchschnitt 0,8 % beträgt. Im Zuständigkeitsbereich des PP Oberbayern Nord fällt der Rückgang mit 0,1 % (ohne ausländerrechtliche Bestimmungen) geringer aus. Ähnlich verhält es sich im benachbarten Polizeipräsidium München.

Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord werden nach den Ballungsraumpräsidien München und Mittelfranken die meisten Straftaten gemeldet. Die an der Häufigkeitszahl gemessene Kriminalitätsbelastung war im Jahr 2020 im Zuständigkeitsbereich des PP OBN die zweitniedrigste in Bayern. Nur in Niederbayern werden weniger Straftaten je 100.000 Einwohner gemeldet. Die Aufklärungsquote liegt erstmals zwei Prozentpunkte über dem bayerischen Durchschnitt.

	Straftaten ohne ausländerrechtliche Bestimmungen (nur Schlüsselzahl 890000)		Häufigkeitszahl (nur SZ 890000)	Veränderung ggü. 2019			Straftaten gesamt
	Fälle	AQ		Fälle	in %	AQ in %-Punkten	
Bayern insgesamt*	563.187	66,4%	4.291	-4.774	-0,8%	1,4	594.243
PP Oberbayern Nord	56.214	68,4%	3.563	-66	-0,1%	3,4	60.235
PP Oberbayern Süd	47.043	71,9%	3.654	-1.112	-2,3%	3,5	54.141
PP München	97.439	62,6%	5.279	-189	-0,2%	0,9	100.891
PP Niederbayern	41.985	72,3%	3.375	-1.544	-3,5%	2,1	46.250
PP Oberpfalz	40.755	70,3%	3.665	-2.291	-5,3%	0,6	42.807
PP Oberfranken	48.390	73,5%	4.542	1.825	3,9%	1,3	50.805
PP Mittelfranken	76.731	68,1%	4.322	-4.180	-5,2%	1,0	78.766
PP Unterfranken	47.857	72,4%	3.632	150	0,3%	2,3	49.440
PP Schwaben Nord	36.308	71,3%	3.968	-1.691	-4,5%	0,7	36.834
PP Schwaben Süd/West	36.268	71,6%	3.684	719	2,0%	1,9	39.636

* Bayern gesamt weist über die Summe aller Verbandszahlen hinaus zusätzlich 34.197 Straftaten mit unbekanntem Tatort aus. Überregionale Vergleiche erfolgen ohne Straftaten gg. ausländerrechtl. Bestimmungen, da die bay. Regionen sehr unterschiedlich belastet sind (Grenze)

2.2.3 SICHERHEITSGRADMESSE HÄUFIGKEITSAHL (HZ)

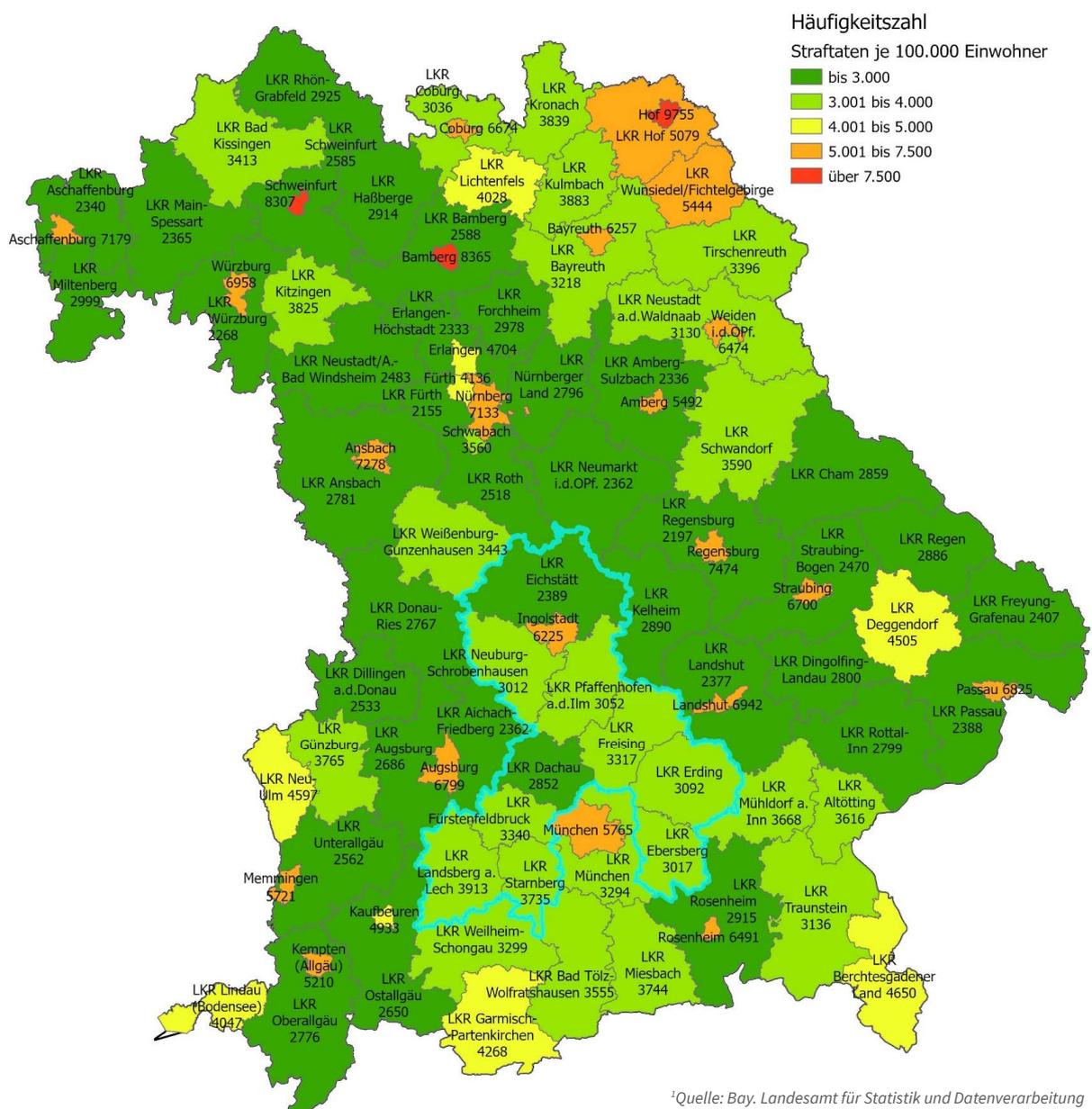
Die Kriminalitätsbelastung der Landkreise in Bayern

Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der insgesamt bekannt gewordenen Straftaten bezogen auf 100.000 Einwohner. Touristen können bei dieser Berechnung nicht berücksichtigt werden.

Der Zuständigkeitsbereich des PP Oberbayern Nord umfasst zehn Landkreise sowie die Stadt Ingolstadt. Das PP Oberbayern Nord betreute im letzten Jahr mit seinen nachgeordneten Dienststellen 1.577.833

Menschen (Stand 01.01.2020). Gegenüber 2019 nahm die Bevölkerung um 7.360 Einwohner oder 0,5 % zu. Im Vergleich zu vor 10 Jahren ergibt sich ein Bevölkerungswachstum um 108.452 Einwohner oder 7,4 %.

Für das Jahr 2020 ergibt sich damit in Oberbayern Nord eine **Häufigkeitszahl von 3.818 Straftaten pro 100.000 Einwohner**. Die Häufigkeitszahl für Bayern gesamt beträgt 4.528.



2.2.4 KRIMINALITÄTSSTRUKTUR

Im Jahr 2020 wurden mehr sogenannte „Sonstige Straftatbestände gemäß StGB“ gemeldet. Der Anteil der Diebstahlsdelikte ging hingegen weiter zurück. Zusammen machen diese beiden Deliktsgruppen fast die Hälfte der Gesamtkriminalität im Zuständigkeitsbereich des PP Oberbayern Nord aus.

Der Anteil der Vermögensdelikte stieg auf 18,1 %. Den größten Anteil daran machen die Betrugsdelikte aus. Anzumerken ist, dass nur die Taten gezählt wurden, bei denen sich der Handlungsort der Täter im Zuständigkeitsbereich befindet.

Insbesondere im Bereich der Internetkriminalität werden Straftaten, bei denen der Tatort außerhalb des Zuständigkeitsbereichs liegt, gesondert betrachtet. Der Anteil der Straftaten gegen Nebengesetze ging nach drei Jahren steigender Zahlen erstmals zurück. Dies beruht auf einem Rückgang bei den Einreiseverstößen; Rausch-

giftdelikte nahmen hingegen weiter zu. Rohheitsdelikte gingen zurück, hauptsächlich aufgrund rückläufiger Zahlen bei der Körperverletzung. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung nahmen das vierte Jahr in Folge zu. Straftaten gegen das Leben kommen hingegen nur selten vor.

Delikt	Anzahl	Anteil an Gesamtkriminalität	Tendenz GK-Anteil
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	15.158	25,2%	↑
davon Sachbeschädigung	7.197	11,9%	↑
davon Beleidigung	3.485	5,8%	↔
davon Widerstand und tätlicher Angriff	499	0,8%	↓
Diebstahl insgesamt	12.950	21,5%	↓
davon Einfacher Diebstahl	8.062	13,4%	↓
davon Schwerer Diebstahl	5.240	8,1%	↓
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	439	0,7%	↔
Vermögens- und Fälschungsdelikte	10.932	18,1%	↑
davon Betrug	8.239	13,7%	↑
Strafrechtliche Nebengesetze	10.507	17,4%	↓
davon AufenthG und AsylverfG	4.021	6,7%	↓
davon Rauschgiftdelikte	4.830	8,7%	↑
Rohheitsdelikte	9.372	15,6%	↓
davon Körperverletzung	6.804	11,3%	↓
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1.258	2,1%	↑
Straftaten gegen das Leben	58	0,1%	↔
Tendenz: gleichbleibend (+/- 0,1 %-Punkte) rückläufig steigend zwei Jahre in Folge steigend			

2.2.5 AUFKLÄRUNGSQUOTEN IN DEN DELIKTSBEREICHEN

Im Jahr 2020 konnten 42.260 Straftaten geklärt werden, woraus sich eine Aufklärungsquote von 70,2 % ergibt. Mit 2,7 Prozentpunkten über der des Vorjahres wurde somit die beste Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre erreicht.

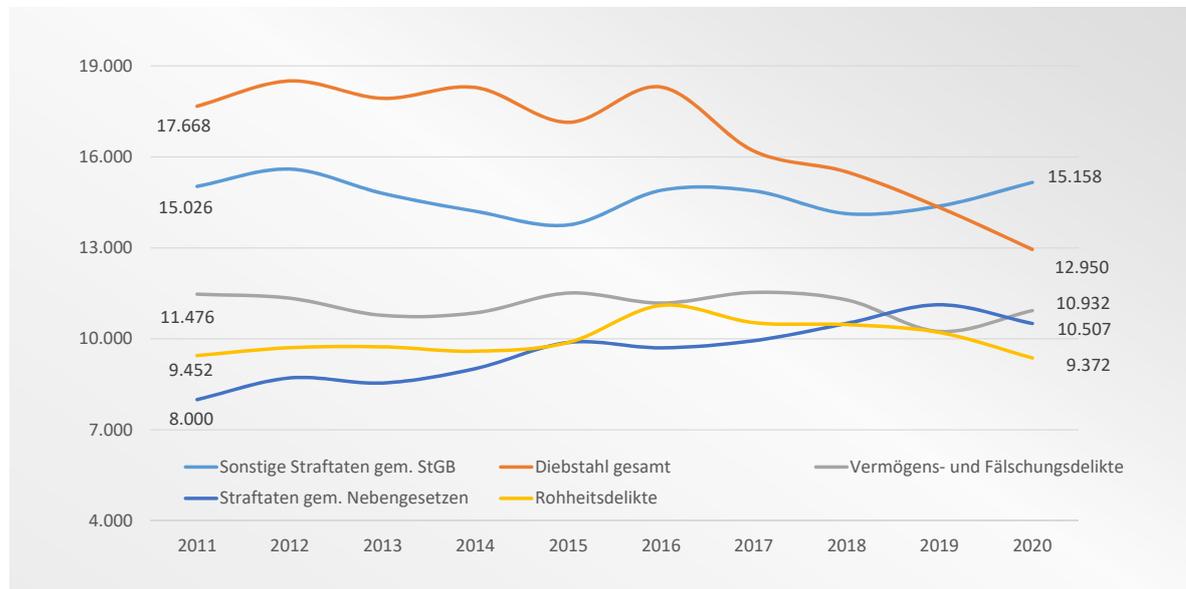
Die folgende Tabelle zeigt die Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre in den Hauptdeliktsgruppen. Die farbliche Hervorhebung verdeutlicht die Entwicklung gemessen am Durchschnitt der Gesamtkriminalität (orange).

Delikt	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtkriminalität	63,9%	63,2%	64,1%	63,6%	64,9%	64,9%	66,5%	65,9%	67,5%	70,2%
Strafrechtliche Nebengesetze	96,2%	97,0%	97,5%	97,2%	97,0%	95,9%	95,8%	93,9%	94,6%	94,3%
Rohheitsdelikte	91,6%	91,3%	90,8%	91,3%	91,9%	91,8%	91,9%	91,1%	91,9%	92,6%
Straftaten gegen das Leben	93,5%	93,1%	97,6%	96,9%	98,0%	91,7%	94,3%	94,5%	90,8%	96,6%
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	80,2%	82,1%	84,3%	80,6%	86,9%	86,7%	84,6%	81,9%	87,0%	90,4%
Vermögens- und Fälschungsdelikte	79,9%	78,8%	79,0%	75,6%	75,9%	77,9%	77,7%	71,3%	73,6%	81,3%
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	54,5%	52,8%	56,7%	56,4%	56,8%	57,3%	57,4%	58,0%	57,8%	58,0%
Diebstahl insgesamt	31,7%	31,1%	30,1%	30,4%	28,9%	29,5%	31,5%	32,1%	33,1%	37,2%
dav. Wohnungseinbruchdiebstahl	10,7%	14,9%	9,4%	13,1%	15,5%	15,3%	21,2%	19,3%	18,0%	14,1%

2.2.6 ENTWICKLUNG DER DELIKTSBEREICHE

Der 10-Jahresvergleich zeigt die langfristige Entwicklung der Hauptdeliktsgruppen. Sonstige Straftaten gemäß StGB erreichten einen im 10-Jahresvergleich relativ hohen Wert. Dabei wurden vor allem Beleidigung (+ 428 Fälle, + 14,0 %)

und Sachbeschädigung (+ 275 Fälle, + 4,0 %) häufiger gemeldet. Fälle von Graffiti-Schmierereien stiegen um 35,9 % auf insgesamt 1.458 Taten. Besonders betroffen sind hiervon die Bereiche Fürstentfeldbruck und Erding.



2.2.7 TATVERDÄCHTIGE

Im Zuge der Aufklärung von 42.260 Straftaten wurden im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord 31.222 (verschiedene) Tatverdächtige ermittelt. Ohne die Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz konnten mit der Aufklärung von 38.462 Straftaten insgesamt 27.900 Tatverdächtige ermittelt werden; das sind 567 tatverdächtige Personen weniger (-2,0 %) als im Vorjahr. Die weitere Auswertung hinsichtlich der Tatverdächtigen erfolgt ohne Aufenthaltsgesetz. Von den 27.900 Tatverdächtigen verübten während des Jahres 2020:

22.026 Tatverdächtige	(78,9 %)	1 Straftat
3.455 Tatverdächtige	(12,4 %)	2 Straftaten
2.419 Tatverdächtige	(8,7 %)	3 und mehr

Die Zahl der Intensivtäter, denen 20 oder mehr Straftaten zugeordnet werden konnten, stieg von 29 (im Jahr 2019) auf 42 Tatverdächtige an. Auch die Zahl der Straftaten durch diese Intensivtäter stieg bedingt durch ein Verfahren der KPI Fürstentfeldbruck wegen Anlagebetrug in 1.137 Fällen (EG DWL) sowie ein Verfahren der PI Starnberg wegen der Entwendung von 706 Paketlieferungen deutlich an.

2.2.8 ALTERSSTRUKTUR

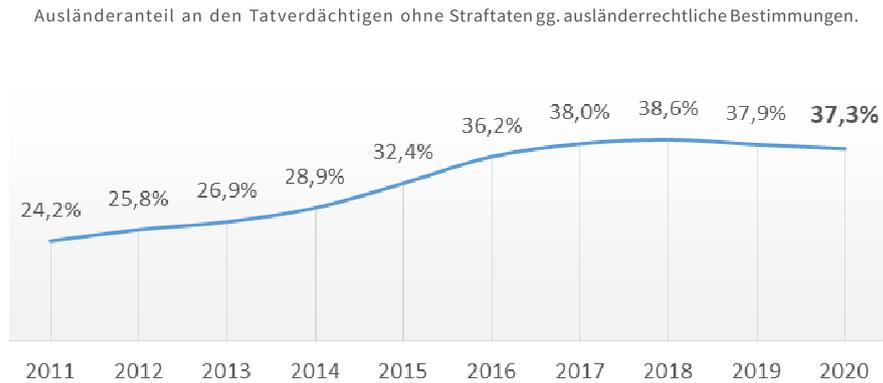
Die Jugendkriminalität (Personen für die i. d. R. das Jugendstrafrecht gilt) sank um 0,5 %punkte auf 21,3 % aller Tatverdächtigen. Relativ deutlich ging die Zahl der ermittelten Mädchen zurück, um 1,9 %punkte. Absolut wurde gegen 128 Mädchen weniger ermittelt als noch im Jahr 2019, ein Rückgang um 10,0 %.

	Anzahl Tatverdächtiger	%- Anteil an allen Tatverdächtigen	Änderung in %-Punkten
Kinder bis unter 14 Jahre	676	2,4 %	- 0,4
Jugendliche 14 bis unter 18 Jahre	2.647	9,5 %	+/- 0
Heranwachsende 18 bis unter 21 Jahre	2.632	9,4 %	- 0,1
Summe Kinder, Jugendliche, Heranwachsende	5.955	21,3 %	- 0,5
männlich	4.797	22,2 %	- 0,1
weiblich	1.158	18,4 %	- 1,9
Erwachsene ab 21 Jahre	21.945	78,7 %	+ 0,5

Im Zuständigkeitsbereich des PP Oberbayern Nord beträgt der Anteil der Kinder an der Bevölkerung 13,9 %, der Jugendlichen 3,9 % und der Heranwachsenden 3,2 %.

2.2.9 NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE

Unter den 2020 im Präsidialbereich ermittelten Tatverdächtigen (ohne AufenthG bzw. AsylVfG) waren 10.403 Nichtdeutsche. Das sind 386 Personen weniger als im Vorjahr. Im Jahr 2020 betrug der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger 37,3 %. Dieser sank damit im Jahr 2020, das zweite Jahr in Folge, um 0,6 Prozentpunkte.



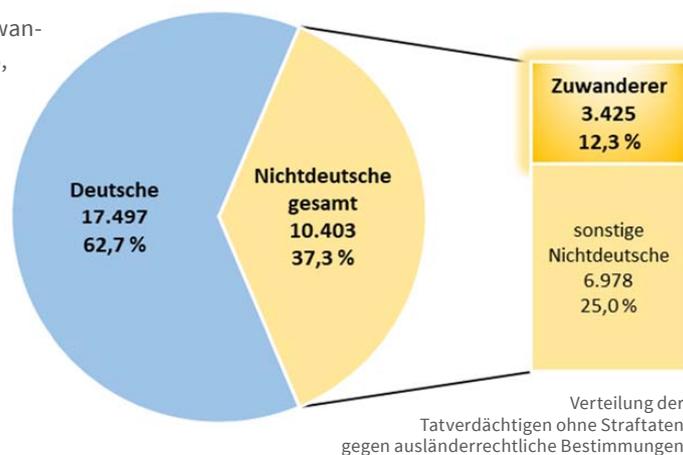
Zugenommen hat nochmals die Zahl der belangten Staatsbürger der Republik Moldau (von 161 auf 220 TV). Die Zahl der Personen aus Nigeria und Afghanistan, gegen

die ermittelt wurde, ging dagegen zurück. Mit Abstand am häufigsten wurde gegen rumänische (1.153 TV) und türkische Staatsangehörige (923 TV) ermittelt.

2.2.10 ZUWANDERER

Erstmals gingen die Zahl der tatverdächtigen Zuwanderer zurück. Hier ist ein Rückgang um - 7,6 %, festzustellen. Der Anteil von Zuwanderern an den ermittelten Tatverdächtigen beträgt 12,3 %.

Unter dem Begriff Zuwanderer werden neben Asylbewerbern auch Personen gerechnet, die nach Abschluss des Asylverfahrens nicht abgeschoben werden können (Duldung), Kontingentsflüchtlinge und alle Personen, die sich sonst in Deutschland illegal aufhalten.



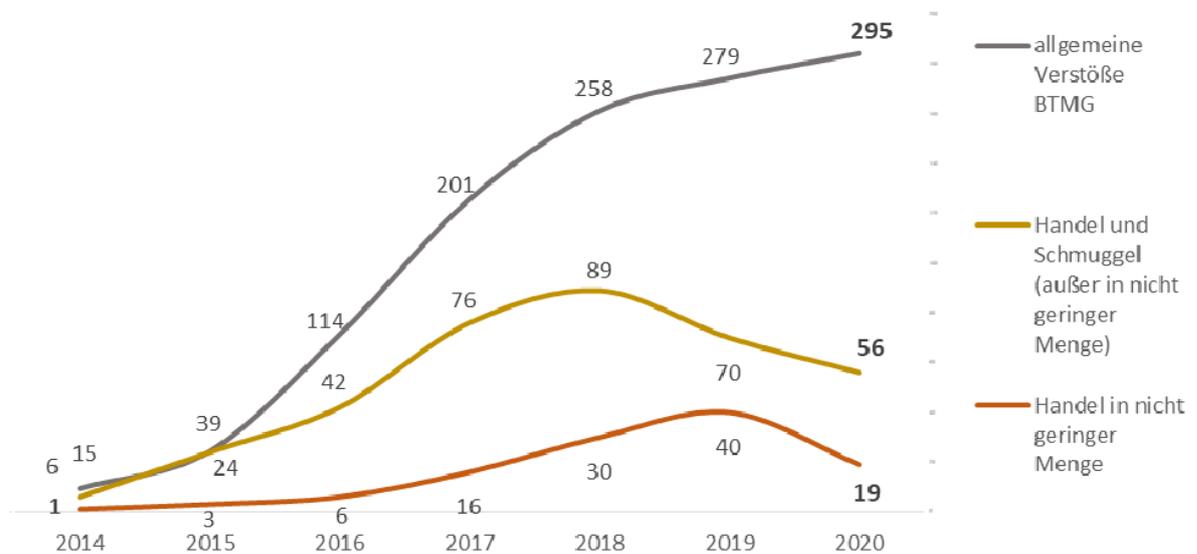
2.2.11 STRAFTATEN DURCH ZUWANDERER

Gegen Zuwanderer wurde in 3.638 Fällen wegen Verstößen gegen ausländerrechtliche Bestimmungen und in 4.810 Fällen wegen anderer Straftaten ermittelt. Die durch Zuwanderer selbst begangenen Straftaten sind im Jahr 2020 erstmals um 291 Fälle (- 5,7 %) zurückgegangen.

Bei den **Sexualdelikten durch Zuwanderer** ist jedoch ein Anstieg um 5,7 % festzustellen. Der hohe Wert aus dem Jahr 2018 wurde allerdings nicht mehr erreicht.



Die **Rauschgiftdelikte durch Zuwanderer** nahmen ebenfalls weiter zu. Jedoch ist ein Rückgang beim Handel und Schmuggel von Betäubungsmitteln durch Zuwanderer erkennbar.



2.3. DELIKTSBEREICHE IM ÜBERBLICK

Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2020 wurden 58 Straftaten gegen das Leben wie Mord, Totschlag, fahrlässige Tötung und Abbruch der Schwangerschaft (§ 218 StGB) gemeldet, sieben Fälle weniger wie noch im Jahr 2019. Unter diesen Delikten sind 13 Mordfälle (sieben vollendet) und 22 Fälle des Totschlags (sechs vollendet). Die Aufklärungsquote lag bei Mord und Totschlag bei 100 %.

Rohheitsdelikte

Zu den Rohheitsdelikten zählen Raub, Geiselnahme, Menschenraub sowie Körperverletzung und Nötigung. Insgesamt wurden 9.372 Fälle gemeldet, 839 Fälle weniger als im Vorjahr (- 8,2 %). Damit ergab sich der niedrigste Wert der vergangenen zehn Jahre.

Das gilt auch für Raub und räuberische Erpressung. Mit 160 Fällen wurde für diese Delikte der geringste Wert in zehn Jahren gemeldet.

Rauschgiftkriminalität

Mit 5.240 Straftaten wurden 8,5 % mehr Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz registriert - ein neuer Höchstwert. Dabei nahmen insbesondere die allgemeinen Verstöße (Besitz/Erwerb) um 9,4 % auf insgesamt 3.932 Fälle zu. Am häufigsten festgestellt werden Verstöße mit Cannabisprodukten; insgesamt wurde deshalb in 3.761 Fällen Anzeige erstattet.

Diebstahl

12.950 Fälle des Diebstahls verteilen sich auf 4.888 Fälle des schweren und 8.062 Fälle des einfachen Diebstahls. Bei beiden Bereichen setzt sich ein rückläufiger Trend fort (- 7,9 % beim schweren und - 10,6 % beim einfachen Diebstahl). Der Wohnungseinbruch ging um 9,3 % auf 439 Fälle zurück.

Sexualdelikte

Zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zählen Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Übergriff, sexuelle Belästigung, sexueller Missbrauch, Exhibitionismus sowie das Verbreiten pornografischer Schriften.

Insgesamt ergibt sich bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ein Anstieg um 288 Fälle (+ 29,7 %) auf 1.258 Taten.

Die Zunahme beruht auf häufiger angezeigten Fällen des Verbreitens pornografischer Schriften um 183 Fälle auf insgesamt 466 Fälle. Aber auch beim sexuellen Missbrauch (+ 72 Taten) und bei der Vergewaltigung im besonders schweren Fall (+ 46 Taten) sind Anstiege festzustellen.

Straßenkriminalität

Die Straßenkriminalität ging um 4,8 % auf insgesamt 9.573 Fälle zurück. Zahlenmäßig bedeutende Anteile machen Sachbeschädigung (4.417 Fälle), Fahrraddiebstahl (3.014 Fälle) und Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (999 Fälle) aus.

Die gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen zählt mit 380 Fällen genauso zur Straßenkriminalität wie die sexuelle Belästigung mit 152 Fällen.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Vermögens- und Fälschungsdelikte nahmen um 6,7 % auf 10.932 Straftaten zu. Die Internetkriminalität, die zum großen Teil diesen Bereich tangiert (Betrug, Datenveränderung usw.), nahm sogar um 10,4 % auf insgesamt 3.575 Taten zu.

Durch Vermögens- und Fälschungsdelikte entstand ein Schaden von 115 Millionen Euro, mehr als drei Viertel des durch Straftaten entstandenen Schadens.

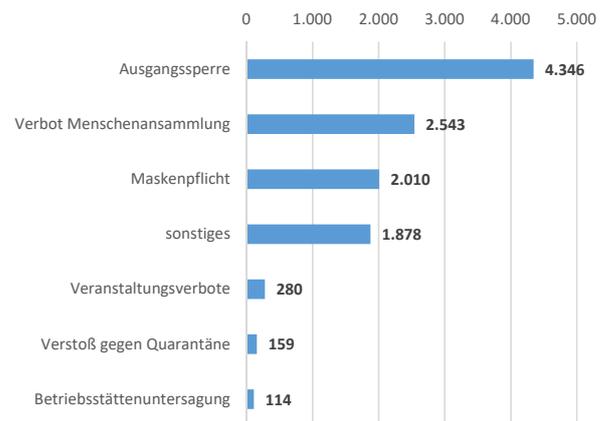
2.4 KRIMINALITÄT IM ZUSAMMENHANG MIT CORONA

Eine Aussage dazu, inwiefern sich die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens sowie das geänderte Verhalten der Bürger in der Kriminalstatistik widerspiegeln, z. B. in einem Rückgang der Körperverletzungsdelikte und beim Diebstahl, ist nur bedingt möglich. Klar zuordnen lässt sich die Entwicklung beim Subventionsbetrug. Es ist ein Anstieg von zwei Fällen im Jahr 2019 auf 120 Fälle im Jahr 2020 festzustellen. Fast alle Fälle hängen mit der Beantragung von Corona-Hilfe zusammen. Insgesamt entstand ein Schaden von 1,5 Millionen Euro.

Die Fälle wurden auf unterschiedlichsten Wegen bei der Polizei bekannt. Teilweise erstatten Banken Anzeige, in anderen Fällen meldeten sich Bürger, wenn sie von unrechtmäßigen Zahlungen erfahren hatten. In einigen Fällen schöpften bereits die Behörden, bei denen Anträge auf Soforthilfe gestellt wurden, Verdacht.

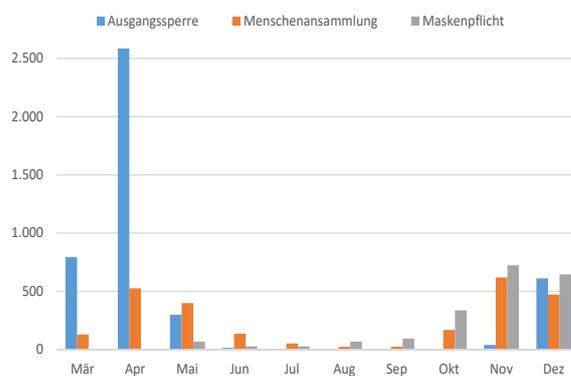
So beantragte und erhielt ein Mann aus Odelzhausen im Landkreis Dachau für ein Fitnessstudio, das es überhaupt nicht gab, gleich zu Beginn der Krise im April 40.000 Euro Soforthilfe. Der Kriminalpolizei Fürstenfeldbruck gelang es, ca. 29.000 Euro auf seinem Konto noch zu sichern. Gegen den Mann wurde Haftbefehl erlassen.

Ein Mann aus Markt Schwaben, Lkr. Ebersberg, beantragte Hilfszahlungen in Höhe von 50.000 Euro. Er hatte hohe laufende Kosten unter anderem für angebliche 65



Mitarbeiter seines Bauunternehmens angegeben, die so nicht nachvollziehbar und mutmaßlich deutlich überhöht waren. Der Fall wurde zur Anzeige gebracht, ein Verfahrensausgang steht noch aus.

Seit März 2020 wurden durch die Dienststellen des PP Oberbayern Nord 11.330 Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz aufgenommen. Darunter fallen im Wesentlichen Verstöße gegen Ausgangssperren, die Beteiligung an Menschenansammlungen und Verstöße gegen die Maskenpflicht. In selteneren Fällen wurden entgegen den geltenden Bestimmungen Veranstaltungen organisiert oder zum Beispiel gegen Quarantänebestimmungen verstoßen.



Während des ersten Lockdown im März und April musste besonders häufig wegen Verstößen gegen die Ausgangssperre eingeschritten werden, Verstöße gegen die Maskenpflicht wurden hauptsächlich ab Herbst 2020 angezeigt. Hier ist sicher auch die generelle und sehr strenge Ausgangssperre im Frühjahr ursächlich. Die Ausgangssperren im Dezember bezogen sich dann vor allem auf die Nachtzeit und auf eingegrenzte Bereiche mit hohen Inzidenzwerten. Eine Maskenpflicht wurde erst sukzessive eingeführt und gewann im Herbst an Bedeutung, als auch größere Bereiche im Freien entsprechend ausgewiesen wurden.

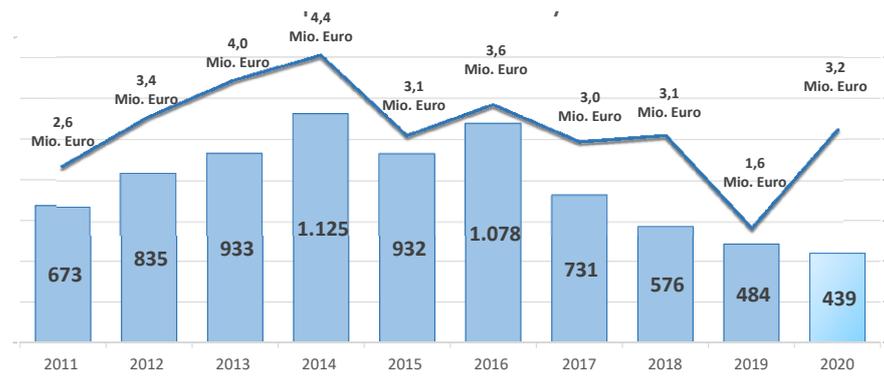
Herausragende Fälle

Im Klenzepark in Ingolstadt wurde eine Feier festgestellt und mit Unterstützungskräften der Bereitschaftspolizei aufgelöst. Es kam zu Pöbeleien gegen die Einsatzkräfte, jedoch nicht zu Straftaten. Insgesamt wurden 59 Anzeigen nach dem Infektionsschutzgesetz erstattet.

Bei einer Techno-Party in Emmering, Lkr. Fürstenfeldbruck, wurden im August insgesamt 66 Anzeigen nach dem Infektionsschutzgesetz aufgenommen. Die Veranstalterin hatte Gäste bis aus Österreich und Berlin eingeladen und die Örtlichkeit in einem Naturschutzgebiet entsprechend beschildert. Die Argumentation, dass es sich um eine private Feier handle, hielt nicht stand. Die Feier wurde aufgelöst.

2.5 WOHNUNGS- UND EINBRUCHDIEBSTÄHLE

Die Fallzahlen beim Wohnungseinbruch gingen im Jahr 2020 nochmals zurück. Bei knapp der Hälfte aller Fälle (46 %) scheiterten die Täter beim Versuch, was vielfach auf gute Sicherungstechnik zurückzuführen ist. In 235 vollendeten Fällen entstand ein Beuteschaden von 3,2 Millionen Euro, im Schnitt über 13.400 Euro je Fall. Hinzu kommen Sachschäden, z. B. an Wohnungs- und Terrassentüren.

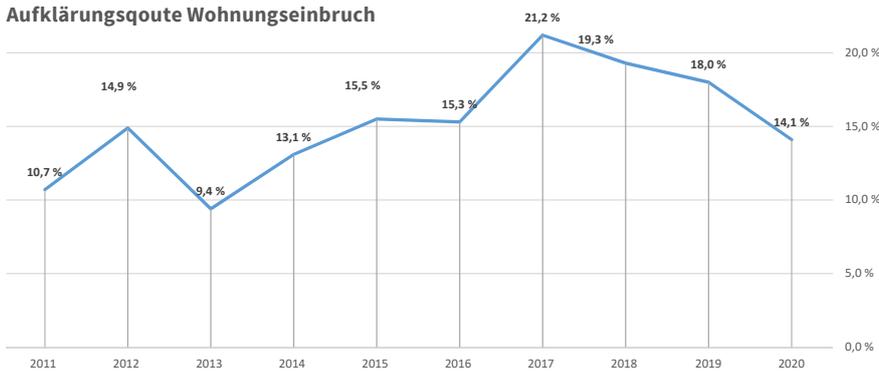


Der Anstieg des Schadens trotz insgesamt rückläufiger Zahlen erklärt sich durch einen einzelnen Fall, bei dem unter anderem eine Uhrensammlung wertvoller Armbanduhren erbeutet wurde. Bei dem Einbruch im Bereich Erding entstand ein Gesamtschaden von 1,25 Mio. Euro.

Der Rückgang der Einbruchskriminalität erstreckt sich auf weite Teile des Polizeipräsidiums. In den Dienstbereichen der Polizeiinspektionen Starnberg (+14 Fälle gegen-

über Vorjahr), Ingolstadt (+12), Pfaffenhofen (+8), Dorfen (+7), Freising (+7), Dießen (+7), Beilngries (+7), Ebersberg (+3) und Moosburg (+3) sind steigende Fallzahlen festzustellen.

Aufklärungsquote Wohnungseinbruch



Es konnten 62 Fälle geklärt und dabei 71 Tatverdächtige ermittelt werden. 35 Tatverdächtige waren Deutsche, 36 hatten keine deutsche Nationalität. Die AQ ging auf 14,1 % zurück.

Herausragende Ermittlungserfolge

Über Monate beschäftigte eine Einbruchserie in Wohnungen, Pfarrhäuser, Kindergärten, Altenheime und Vereinsheime vielerorts die Polizei in Bayern. Durch umfangreiche Ermittlungen der KPI Ingolstadt in Zusammenarbeit mit den tangierten Dienststellen, konnte eine Vielzahl der Einbrüche einem 44-jährigen Deutschen nachgewiesen werden. Ausschlaggebend hierfür war u. a. die akribische Auswertung vorhandener DNA-Spuren an den verschiedenen Tatorten. Der Mann war überregional in Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz, Mittelfranken und bis nach Oberfranken tätig. Allein aus dem Jahr 2020 konnten sieben Fälle aus dem Zuständigkeitsbereich Oberbayern Nord zugeordnet werden. Darüber hinaus wird wegen zwölf weiteren Fällen außerhalb des hiesigen Zuständigkeitsbereichs ermittelt. Der bei den Einbrüchen entstandene Sach- und Beuteschaden bewegt sich im unteren fünfstelligen Euro-Bereich. Im Oktober 2020 erfolgte die Festnahme des Tatver-

dächtigen. Nachdem gegen den 44-Jährigen ein Haftbefehl ergangen war, wurde er in einer JVA untergebracht.

Im November 2020 konnte ein Einbrecher unmittelbar nach einem Einbruch in Puchheim festgenommen werden, nachdem eine Anwohnerin über Notruf verdächtige Geräusche in einem Reihenhaus mitgeteilt hatte. Die Zeugin wies die Beamten außerdem auf einen Mittäter hin, welcher bereits vor Eintreffen der Einsatzkräfte die Flucht ergriffen hatte. Durch koordiniertes Zusammenwirken mit Einsatzkräften des PP München und der Bundespolizei konnte der zweite Täter, welcher sich in einem Gartenhäuschen in der Nähe des Tatorts versteckt hatte, ebenfalls festgenommen werden. In einem Rucksack, den der 24-Jährige mit sich führte, konnte die Tatbeute - Bargeld und Schmuck im Wert von knapp 300.000 Euro - aufgefunden werden. Gegen die beiden Tatverdächtigen, die aus Albanien stammen, ergingen Haftbefehle.

2.6 BETRÜGER AM TELEFON – CALLCENTERBETRUG

Während des Jahres 2020 wurden über 4.000 Fälle betrügerischer Anrufe bekannt. Die Anzahl der Fälle hat sich im Vergleich zum Jahr 2019 damit annähernd verdoppelt. Die Täter telefonierten von Callcentern, oft aus der Türkei oder Polen, ganze Regionen ab und erlangten zum Teil beträchtliche Summen. War ein Anruf erfolgreich, wurde das Geld häufig vor Ort durch Mitglieder dieser Betrügerbanden abgeholt oder zum Teil auch überwiesen. Im Jahr 2020 tätigten die Täter gut ein Drittel ihrer Anrufe in den Monaten September und November. In diesen Monaten verzeichnete die Polizei jeweils über 600 Anrufe der Betrüger.

In drei Viertel aller Fälle traten die Täter unter der Legende „falscher Polizeibeamter“ auf. Den Angerufenen wurde erzählt, dass in der Nachbarschaft Einbrecher festgenommen worden seien und bei ihnen eine Liste aufgefunden worden wäre, auf der auch ihr Name stehe. Durch geschickte Gesprächsführung brachten sie die Opfer dazu, Geld oder Wertsachen in die Obhut der „Polizei“ zu übergeben.

In einem besonders schadensträchtigen Fall hatten die „falschen Polizeibeamten“ einen 89-jährigen Rentner aus dem Landkreis Fürstfeldbruck über einen Zeitraum von 17 Tagen immer wieder telefonischen Kontakt. Diese permanente telefonische Überwachung und Beeinflussung endete in der Übergabe von Goldbarren im Wert von über einer halben Million Euro. Der Täter, ein in Deutschland lebender 19-jähriger Türke, der die Goldbarren abholte, konnte ermittelt werden. Die Hintermänner blieben unbekannt.

Auch ein vermeintlicher Großgewinn veranlasste immer wieder Opfer „Gebühren“ zu überweisen, um den Gewinn in Form eines Autos oder Bargeld zu erhalten. Wenn die Opfer hier einmal angebissen hatten, erhöhte sich der Gewinn und selbstverständlich auch die „Gebühren“. Der Anteil an den Anrufen beträgt hier ca. 12 %.

Weit weniger als die Legende „falsche Polizeibeamte“ fand im Jahr 2020 der Enkeltrick Anwendung. In etwa neun Prozent der Fälle gaben sich die Betrüger als Enkel oder nahe Verwandte des Angerufenen aus und baten um die Unterstützung der Großeltern z. B. bei einem Auto-/Hauskauf.

Der Schockanruf trat kaum noch auf, hier liegen die Fallzahlen bei etwa einem %.

Insgesamt erlangten die Täter im Jahr 2020 über drei Millionen Euro. Damit waren die Täter wesentlich erfolgreicher als 2019, als sie etwas über eine Million Euro Beute machen konnten.

Beim Phänomen „Callcenterbetrug“ - insbesondere beim Modus „falsche Bedienstete“ - handelt es sich regelmäßig um einen gewerbsmäßigen Betrug mit Bandenstrukturen und somit um ein Verbrechen gem. § 263 Abs. 5 StGB. Die Strafandrohung beträgt bis zu zehn Jahre Freiheitsstrafe bei einer Mindeststrafe von einem Jahr. Schon der Versuch der Beteiligung ist strafbar gem. § 30 Abs. 2 StGB (Verabreden eines Verbrechens). Nach Auffassung der bayerischen Generalstaatsanwaltschaften ist in allen Fällen, bei welchen der Anrufer am Telefon unter Verwendung der Legende „Polizeibeamter“ mit dem Opfer spricht, bereits von einem strafbaren Versuch auszugehen, unabhängig davon, ob es zu einer Geldforderung kommt oder nicht.

Getroffene Maßnahmen:

- Aktive Pressearbeit bei Anrufswellen in lokalen Printmedien und Sozialen Netzwerken
- 16 Präventionsveranstaltungen (Vorträge) für Senioren durch die K-Dienststellen
- Aufgrund der steigenden Fallzahlen wurde im Herbst 2020 die Kampagne „Leg auf!“ entwickelt. Postkarte mit Aufkleber fürs Telefon und Präventionshinweisen.
- Verteilung von 130.000 Postkarten über Dienststellen und Landratsämter
- Donaukurier und Münchner Merkur verteilten über ihre Wochenendausgabe ebenfalls 155.000 Aufkleber fürs Telefon mit begleitender Berichterstattung.
- Die Kampagne „Leg auf!“ wurde flankiert durch Radio, TV und Social Media.
- Ab 2021 werden die Postkarten auch über die Corona-Impfzentren an die Zielgruppe der Senioren verteilt.

BETRUG AN SENIOREN
Die Kriminalpolizei klärt auf!

Verwandter angeblich in Not?
LEG AUF!
Zweifelhafter Anruf der Polizei?

Hier spricht die Polizei!
Oma, bitte hilf mir!

Aufkleber abziehen und in der Nähe des Telefons anbringen.

VORSICHT TRICKBETRUG!

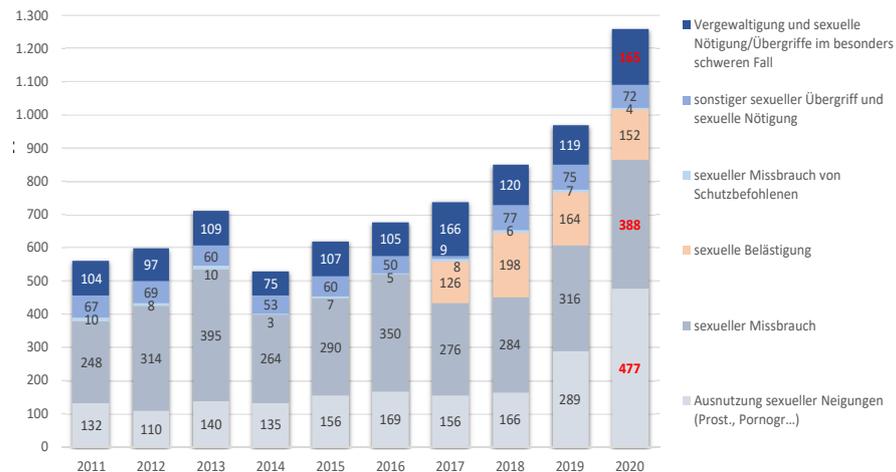
Ihnen kommt etwas verdächtig vor?
Im Zweifel auflegen und die Polizei anrufen!

Notruf 110
Ihre örtliche Polizeidienststelle

Herausgeber: Polizeipräsidium Oberbayern Nord · Esplanade 40 · 85049 Ingolstadt · Telefon: 0841 9343-0

2.7 SEXUALDELIKTE

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erreichten im Jahr 2020 mit 1.258 Einzelfällen einen neuen Höchststand. Die Pornografie-Verstöße nahmen dabei weiter deutlich um 64,7 % zu. Aber auch bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung ergab sich ein Anstieg um 38,7 % sowie beim sexuellen Missbrauch um 22,8%. Fälle der Belästigung gingen hingegen zurück. In der Grafik ersichtlich ist die Veränderung, die sich mit der Reform des Sexualstrafrechts Ende 2016 ergab. Neu eingeführt wurde die sexuelle Belästigung (§ 184i StGB).



Außerdem wurde die Tatbestandsmäßigkeit verschiedener Handlungen anders gefasst, so dass sich Taten, die bis dahin als sexueller Missbrauch oder sonstiger sexuelle Nötigung gewertet wurden, ab dem Jahr 2017 zur Vergewaltigung bzw. sexuellen Nötigung/Übergriff im besonders schweren Fall qualifizierten. Die einzelnen Deliktskategorien sind ab dem Jahr 2017 deshalb nicht direkt vergleichbar mit dem Zeitraum davor.

Eine Auswertung der Täter-Opfer-Beziehungen der 166 Opfer (163 Frauen und drei Männer) von 165 Fällen der Vergewaltigung zeigt, dass alle Rubriken bis auf Ehe/Partnerschaft einen deutlichen Anstieg zu verzeichnen haben. In 25 Fällen (15 %) bestand keine Vorbeziehung, erfolgte die Tat also durch einen Fremden. Dabei konnten nur vier Fälle bislang nicht geklärt werden.

Vergewaltigung, Sexuelle Nötigung/Übergriff im besonders schweren Fall Opferauswertung	2019	2020
Ehe / Partnerschaft	40	41
informelle Beziehung	56	79
sonstige	10	21
keine Beziehung	14	25

Im Jahr 2020 wurden 317 Kinder Opfer von Sexualdelikten, 56 mehr wie noch im Jahr 2019. Drei Kinder wurden vergewaltigt. 307 Kinder wurden Opfer eines sexuellen Missbrauchs, 71 mehr wie noch im Jahr zuvor. Der sexuelle Missbrauch umfasst ein breites Spektrum von Tathandlungen.

Besonders haben Fälle des Verbreitens von pornografischen Schriften zugenommen. Zu den 477 Straftaten unter Ausnutzung sexueller Neigungen zählen 466 Fälle von Verschaffen und Überlassen von Pornografie, die dem Gesetz nach keine Opfer kennt. Trotzdem steht hinter jedem Fall ein Schicksal, da häufig Kinder und Jugendliche abgebildet werden.

Kinder als Opfer von	2019	2020
Vergewaltigung im besonders schweren Fall	4	3
sonstiger sexueller Übergriff	1	0
sexuelle Belästigung (§ 184 i StGB)	20	7
Missbrauch	236	307
durch Sexuelle Handlungen an oder von einem Kind	88	93
durch exhibitionistische Handlungen	25	41
durch sonstiges Einwirken	78	135
durch Vollzug des Beischlafs	11	7
durch sonstige Tathandlungen	34	31

Es ist festzustellen, dass 264 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung der Internetkriminalität zuzurechnen sind. Der sexuelle Missbrauch von Kindern via Internet nahm von 27 Fälle im Jahr 2019 auf 77 Fälle im Jahr 2020 zu. Auch bei der Verbreitung von pornografischen Schriften mittels Internet ist ein Anstieg um 40 % auf insgesamt 183 Fälle festzustellen.

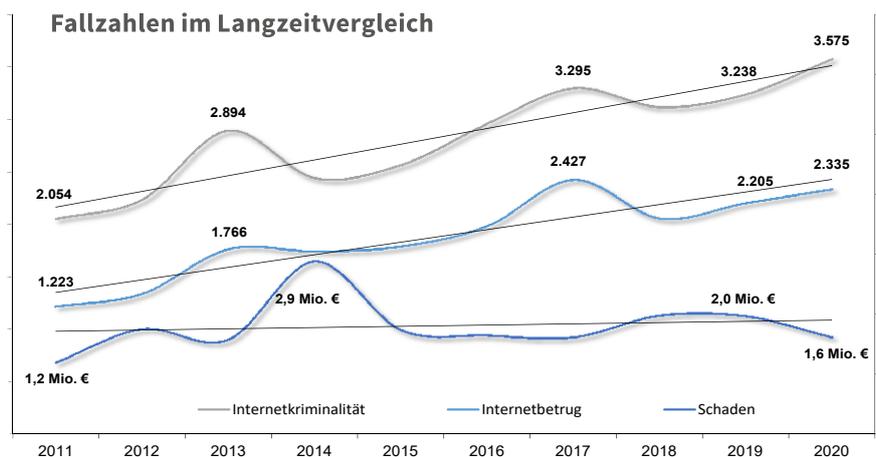
Ein Aspekt zur Erklärung dieser Entwicklung im Bereich der Kinderpornografie ist die Arbeit zumeist US-amerikanischer NGOs, die direkt auch bei der deutschen Justiz Anzeige erstatten. In vielen Fällen sind die gelieferten Beweise ausreichend, um Durchsuchungsbeschlüsse

zu erwirken und mit dem aufgefundenen Material die Tatverdächtigen zu überführen. Konkrete Zahlen zu solchen Anzeigeerstattungen sind in der polizeilichen Kriminalstatistik nicht zu erheben.

2.8 TATORT INTERNET¹

Angezeigt und bearbeitet wurden bei den Dienststellen des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord im vergangenen Jahr 3.575 Straftaten, die der Internetkriminalität zuzuordnen sind.

Im Vergleich zum Vorjahr ist damit ein Anstieg um 10 % festzustellen. Langfristig nahm die Internetkriminalität um fast 75 % in zehn Jahren zu.

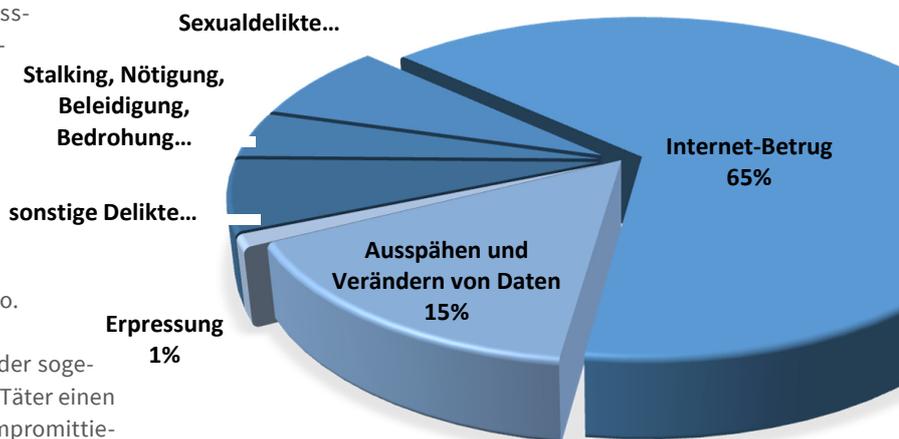


Im Jahr 2020 stiegen dabei sexueller Missbrauch von Kindern (+ 50 %) und Verbreitung von Pornografie (+ 40 %) besonders deutlich an (siehe Beitrag Sexualdelikte).

80 % der Internetkriminalität sind jedoch Betrugstaten und die häufig damit verbundenen Delikte wie Ausspähen von Daten und Datenveränderung. Dabei entstand auch der Schaden in Höhe von 1,6 Mio. Euro.

Positiv zu berichten ist ein Rückgang bei der sogenannten „Sexpressung“. Dabei knüpft ein Täter einen Internetkontakt via Chat mit dem Ziel, kompromittierendes Material zu erlangen. Anschließend wird das Opfer mit der Veröffentlichung der Beziehung erpresst. Solche Fälle sind im Jahr 2020 um über 50 % zurückgegangen. Auch andere Formen der Erpressung gingen sogar um über 60 % zurück. Hierunter fällt das Verschlüsseln von Computersystemen mittels Schadsoftware.

Das Thema Hasspostings spielt sich schwerpunktmäßig in den sozialen Medien des Internets ab. Mit dem Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) wurde eine Handhabe geschaffen, die Betreiber zur Löschung entsprechender Inhalte zu veranlassen. Die Polizei hat nach einem Pilotprojekt im vergangenen Jahr seit Dezember eine Verfahrensweise etabliert, bereits bei der Anzeigenerstattung durch die Geschädigten zeitnah eine Löschung entsprechender Inhalte zu veranlassen und den rechtswidrigen Zustand damit abzustellen.



Ein Teil der einschlägigen Fälle zählt in den Bereich der politisch motivierten Kriminalität (PMK) und wird gesondert dargestellt. Im nicht politischen Bereich spielen Beleidigung, Nötigung und Bedrohung die wesentliche Rolle.

	2019	2020
Nötigung	7	18
Bedrohung	19	19
Beleidigung	104	111
Nachstellung / Stalking	10	5
Aufforderung zu Straftaten	0	6

Unter sonstige Delikte fallen zum Beispiel Rauschgiftdelikte (42 Fälle), Urheberrechtsverletzungen (38 Fälle) und Geldwäsche (29 Fälle).

¹⁾ Auslandsstraftaten sind nicht Bestandteil der Polizeilichen Kriminalstatistik und werden hier nicht berücksichtigt. Es werden ausschließlich die bei den Dienststellen des PP Oberbayern Nord bearbeiteten Inlandstaten betrachtet.

2.9 POLITISCH MOTIVIERTE KRIMINALITÄT (PMK)

Staatsschutzdelikte werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) nicht erfasst. Zusammen mit Delikten der allgemeinen Kriminalität wie z. B. Körperverletzung, Beleidigung und Sachbeschädigung, die unter einem politischen Motiv begangen werden, bilden sie den Bereich der „Politisch Motivierten Kriminalität“ (PMK). Die PMK wird in fünf Phänomenbereiche, angelehnt an die jeweilige ideologische Ausrichtung, aufgeteilt. Unter sonstige Staatsschutzdelikte fallen Taten, die keiner lin-

ken, rechten, ausländischen oder religiösen Organisation/ Ideologie zugeordnet werden können oder bei denen der Täter offenbar ohne politisch zuordenbare Motivation ein relevantes Delikt begangen hat. Die 478 (Vorjahr 326) im Bereich des PP Oberbayern Nord 2020 gemeldeten Delikte verteilen sich, wie in der Tabelle dargestellt, auf die Zuständigkeitsbereiche der Kriminalpolizeiinspektionen. Damit stieg im Bereich des PP Oberbayern Nord die Zahl um 153 Fälle (+ 46,9 %) im Vergleich zum Vorjahr.

(Vorjahr in Klammern)	KPI(Z)	KPI Erding	KPI FFB	KPI Ingolstadt	PP OBN
PMK-links	0 (0)	6 (7)	20 (37)	24 (19)	50 (63)
PMK-rechts	0 (0)	75 (77)	113 (69)	113 (60)	301 (206)
PMK-Ausländer	0 (0)	0 (4)	3 (0)	1 (0)	4 (4)
Religiöse Ideologie	0 (1)	2 (0)	3 (0)	1 (0)	6 (1)
sonst. Staatsschutzdelikte	0 (0)	31(23)	46 (18)	40 (11)	117 (52)
Gesamt	0 (1)	114 (111)	185 (124)	179 (90)	478 (326)

Politisch motivierte Kriminalität links:

Die Zahl der Ermittlungsverfahren betrug 50 Fälle, darunter sind 22 Sachbeschädigungen.

Politisch motivierte Kriminalität rechts:

Gemeldet wurden 301 Fälle, darunter 6 Körperverletzungen und 10 Sachbeschädigungen. Die übrigen 285 Taten setzen sich aus sog. Propagandadelikten (193 Fälle, meist Hakenkreuzschmierereien) und sonstigen Straftaten (z. B. Volksverhetzung 71 Fälle) zusammen.

Politisch motivierte Kriminalität sonstige / nicht zuordenbar:

117 Delikte konnten keiner politischen Richtung oder einer der oben genannten Ideologien zugeordnet werden (z. B. Straftaten durch Tier- oder Umweltschützer). Darunter waren 27 Sachbeschädigungen und 50 sonstige Straftaten, z. B. auch Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz.

Ermittlungen gegen einen Arzt aus Kaufering und seine Mittäter wegen vielfachen Verstoßes gegen § 278 StGB

Der Arzt ist als Gegner der sog. Corona-Schutzmaßnahmen und generell als Impfgegner im gesamten Bundesgebiet bekannt. Das Tätigwerden des Arztes und dessen Mittäter gipfelte schließlich in einem strafrechtlichen Sammelverfahren wegen des Verdachts des Ausstellens unrichtiger Gesundheitszeugnisse. Demnach wird dem Arzt vorgeworfen, dass er ohne die erforderliche Gesundheitsprüfung und Diagnose Atteste zur Befreiung der Maskenpflicht ausgestellt hat. Seinen Mittätern wird zur Last gelegt, dass diese Kopien von ebenfalls ungenügenden Attesten einfach an Dritte weitergegeben haben. Aktuell werden mehrere tausend Fälle im Hinblick auf eine gerichtsfeste Beweisführung ausgewertet.

Ermittlungsverfahren „Rechtsrock“

Im Rahmen eines Ermittlungsverfahrens wegen des Verdachts der Volksverhetzung wurde im Herbst 2019 bei einem 43-jährigen Neuburger durchsucht. Bei der Auswertung der sichergestellten Datenträger wurde festgestellt, dass der Beschuldigte einen intensiven Handel mit indizierten CDs (Rechtsrock) betreibt. Die Verkäufe wurden in diversen Chatgruppen der Messengerdienste Facebook, WhatsApp u.a. abgewickelt. Nach Abschluss der Ermittlungen konnten gegen 32 bundesweit verstreute Kunden Strafverfahren wegen des Verdachts der Volksverhetzung, Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen u.a. eingeleitet werden. Bei Folgedurchsuchungen im Dezember 2020 wurde eine Vielzahl von indizierten CDs aufgefunden, die dem Beschuldigten zugeordnet werden können.

2.10 ORGANISIERTE KRIMINALITÄT

Spielhallenbetrüger erbeuten mehr als eine halbe Million Euro

Bereits im September 2020 war es der KPI(Z) Oberbayern Nord gelungen, drei tatverdächtige Spielhallenbetrüger auf frischer Tat zu verhaften sowie einen weiteren in seiner Wohnung in Dortmund festzunehmen. Alle vier Verdächtigen befinden sich seither in Untersuchungshaft. Im Vorfeld war dem Betreiber einer Spielhalle im Raum Fürstenfeldbruck aufgefallen, dass an zahlreichen Glückspielgeräten in verschiedenen Spielhallen in der Weise manipuliert worden war, dass ungerechtfertigte Gewinnauszahlungen von über einer halben Million Euro angestoßen wurden.

Die weiteren Ermittlungen zeigten, dass die überwiegend aus Nordrhein-Westfalen stammenden Täter bei ihren nachgeholfenen „Glückspielsträhnen“ nicht nur in Oberbayern, sondern auch in Nordbayern und Nordrhein-Westfalen aktiv waren.

Bei ihren Taten nutzten sie zum einen Spezialwissen über die Gerätefunktionen sowie Zugangsdaten, welche sie von Insidern der Branche gegen Geldzahlungen erhalten hatten. Teilweise war die Manipulation nur nach dem

gewaltsamen Öffnen der Geräte und dem Durchtrennen gewisser Kabelverbindungen möglich. Zum anderen halfen ihnen auch Aufsichtspersonen der Spielhallen, welche dafür bezahlt wurden, bei den offensichtlichen Manipulationen einfach wegzuschauen.

Insgesamt richten sich die Ermittlungen gegen 14 Beschuldigte, darunter sieben Mitarbeiter von Spielhallen. Ende Februar 2021 wurden die bereits seit geraumer Zeit laufenden Ermittlungen mit Durchsuchungen bei zwei weiteren Beteiligten an Objekten im Saarland, Hessen und Rheinland-Pfalz fortgesetzt. Die beiden stehen im Verdacht, den eigentlichen Spielhallenbetrügern technisches Material und Wissen zur Durchführung der Taten zur Verfügung gestellt zu haben.

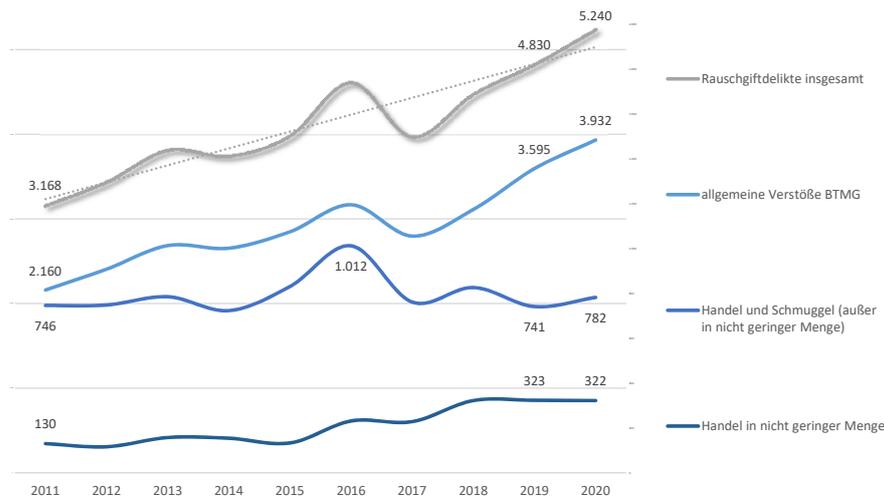
Dabei konnte von den Einsatzkräften bei einem der Verdächtigen - gleichsam als Nebenprodukt - in einem abgetrennten Teil einer Firmenhalle in Saarbrücken eine illegale Spielhalle mit 18 Glückspielautomaten ausgehoben werden. Die beiden Verdächtigen wurden nach Durchführung der polizeilichen Maßnahmen wieder entlassen.



Zwei der festgenommenen Täter in Aktion. Sie hatten das Glückspielgerät gewaltsam geöffnet und es nach Durchtrennen eines Kabels in den „Service-Modus“ versetzt. Anschließend gaben sie die illegal erlangte PIN ein, um Gewinnauszahlungen von mehreren tausend Euro zu erreichen.

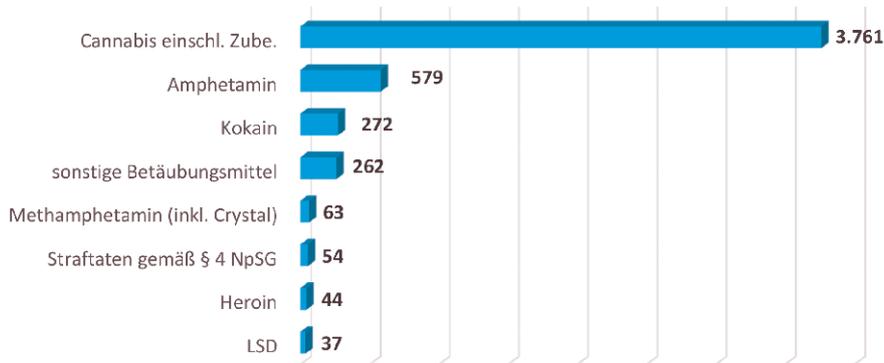
2.11 RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT¹

Im Jahr 2020 wurden im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord 5.240 Rauschgiftdelikte gemeldet. Damit wurde ein neuer Höchststand erreicht. Die Rauschgiftdelikte haben in den letzten 10 Jahren um über 65 % zugenommen. Der Anstieg im Bereich des Handels in nicht geringer Menge ist auch auf Verschärfungen im Zusammenhang mit dem Betäubungsmittelrecht zurückzuführen. So wurden die Grenzen für verschiedene Drogenarten neu definiert, oberhalb derer sich der Handel zu Fällen besonderer Bedeu-



tung qualifiziert und härter bestraft wird. Solche Fälle nahmen seit 2015 deutlich zu. 2020 wurden annähernd gleich viele Fälle wie in den Jahren 2019 und 2018 gemeldet. In der Region Ingolstadt ging die Rauschgiftkriminalität sogar um 5,5 % zurück. Einen deutlichen Anstieg der BTM-Delikte stellen wir hingegen in den Regionen Erding mit 19,7 % und Fürstenfeldbruck mit 14,0 % fest.

Am häufigsten wird wegen Verstößen mit Cannabis ermittelt, insgesamt kamen 3.761 entsprechende Anzeigen zur Vorlage. Amphetamin ist die zweithäufigste Drogenart, wobei hier ein Rückgang um 11 % festzustellen ist. Auch Anzeigen wegen Verstößen mit



Kokain gingen um 11 % zurück. Methamphetamin, zu dem die Modedroge „Crystal“ gehört, wurde in 63 Fällen gemeldet, 16 Fälle mehr als im Vorjahr. Neben den aufgelisteten Straftaten zählen 168 Fälle unter die Rauschgiftdelikte, die nicht mit einer konkreten Drogenart in Verbindung zu bringen sind, z. B. die illegale Verschreibung durch Ärzte oder auch die Abgabe von Betäubungsmitteln an Minderjährige.

Im Jahr 2020 starben im Zuständigkeitsbereich des PP OBN 16 Menschen an den Folgen von Betäubungsmittelmissbrauch. Häufig ist eine Mischung aus verschiedenen Drogenarten und Medikamenten todesursächlich.

Die Opfer waren zwischen 19 und 56 Jahre alt, 13 waren männlich, drei weiblich. 13 der Drogentoten hatten die deutsche Staatsangehörigkeit; jeweils einer hatten russische, iranische bzw. bosnische Staatsangehörigkeit.

Rauschgifttote	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Präsidialbereich Oberbayern Nord	10	19	13	14	18	20	14	16	18	16
Bereich KPI Erding	2	6	5	3	1	3	2	1	4	3
Bereich KPI Fürstenfeldbruck	2	7	6	6	4	10	4	3	5	2
Bereich KPI Ingolstadt	6	6	2	5	13	7	8	12	9	11
davon Stadt Ingolstadt	4	4	2	4	7	3	4	7	4	8

¹die Anzahl der Rauschgifttodesfälle wurde zur Erstellung einer Jahresstatistik mit Stichtag 31.01. für das Vorjahr erhoben.

Sachgebiet E 2

ORDNUNGS- UND SCHUTZAUFGABEN

ANSPRECHPARTNER

Leiter: Leitender Polizeidirektor
Oliver Etges · 0841 9343-1040

Vertreter: Polizeioberrat
Matthias Schäfer · 0841 9343-1041

Autor: EPHK Harald Pinsker



3.1 VORWORT

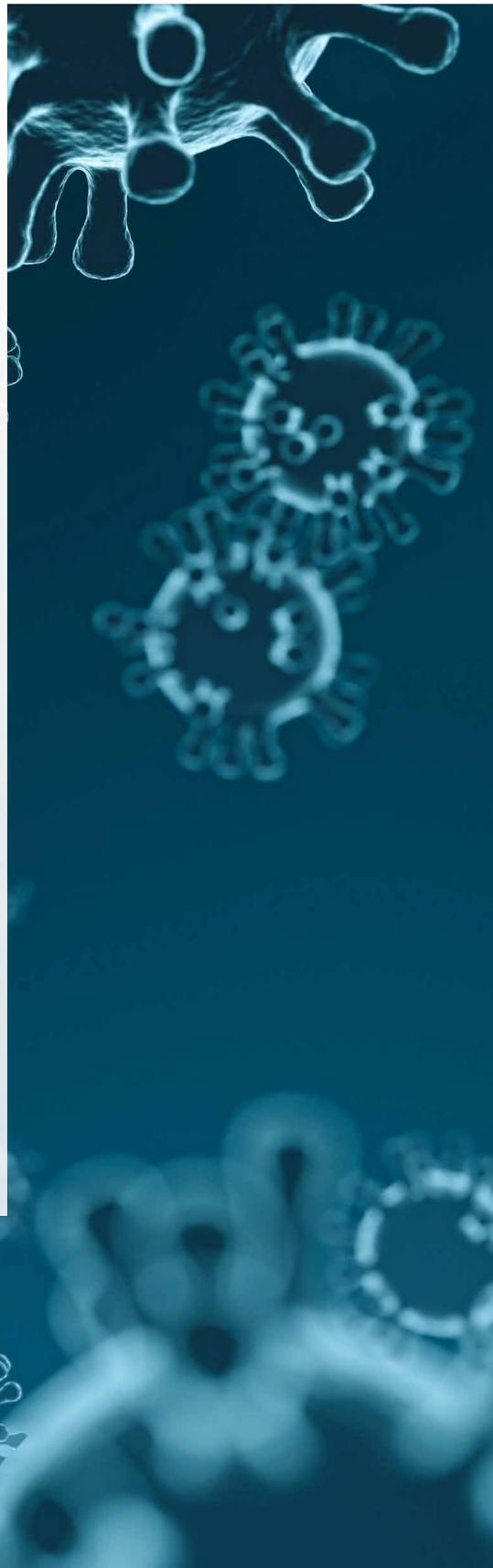
Das bestimmende Thema im Jahr 2020 war die Corona-Pandemie mit all seinen Facetten. Eine chinesische Mitarbeiterin, die im Januar 2020 während einer Schulung am Hauptsitz der Firma Webasto in Stockdorf bei Gauting einen Kollegen unwissentlich angesteckt hatte, wurde zum Auslöser des ersten Coronavirus-Falls in Deutschland. In den folgenden Wochen tauchten immer weitere Ansteckungen auf.

Als im März 2020 das Thema Sars-CoV-2 im Alltag und auch beim PP Oberbayern Nord immer präsenter und wichtiger wurde, richtete das PP Oberbayern Nord am 19.03.2020 die Koordinierungsgruppe Corona ein. In ähnlicher Form wurden derartige Koordinierungsgruppen auch im StMI und bei allen anderen Verbänden der Bayerischen Polizei gebildet. Es ging darum, der Informationsflut von allen Seiten, dem enormen Koordinierungsbedarf, den vielen Gesichtspunkten im Zusammenhang mit Erkrankungen und Kontaktpersonen, notwendigen Regelungen zum Dienstbetrieb, der Beschaffung und Zuteilung von Schutzausstattung, der Umsetzung der Allgemeinverfügungen und anderen einsatzrelevanten Themen sowie der Kommunikation und Abstimmung intern und mit anderen Behörden durch die Bildung eines zentralen Ansprechpartners gerecht zu werden.

Zum 01.07.2020 wurden die Tätigkeiten der Koordinierungsgruppe Corona wieder in die allgemeine Aufbauorganisation (AAO) überführt - gleichwohl gerüstet, dass die Koordinierungsgruppe für den Fall des Falles zeitnah wieder reaktiviert werden könnte.

Mit Beginn der 2. Welle Anfang Oktober 2020 kam es abermals zu einem enormen Anstieg der oben angeführten polizeilichen Aufgabenstellungen; dazu verschärfte sich das Thema Kontaktnachverfolgung (CTT – Contact Tracing Teams). Ebenso rückte das Thema „Impfungen“ immer mehr in den Fokus.

Im Gegensatz zum Frühjahr wurden die nun anstehenden Aufgaben jedoch funktionsbezogen durch ausgewählte Mitarbeiter der jeweiligen Sachgebiete aus der allgemeinen Aufbauorganisation heraus erledigt. Hierzu wurde eine Übersicht mit Meldewegen und Meldeköpfen erstellt, die den Dienststellen an die Hand gegeben wurde.



3.2 VERANSTALTUNGEN MIT POLITISCHEM HINTERGRUND

3.2.1 Öffentliche Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel

Im Jahr 2020 wurden 395 Versammlungen und Aufzüge polizeilich betreut. Die Anzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt. Ursache hierfür waren die Versammlungen aufgrund der Corona-Pandemie. Eingesetzt waren 2.606 Polizeibeamte.

3.2.2 Sonstige Veranstaltungen

Bei den sonstigen Veranstaltungen kam es coronabedingt zu einem Rückgang der betreuten Festivitäten von 564 auf 224. Mit 1.307 eingesetzten Polizeibeamten wurden hier nur ca. 25 % der Anzahl des Vorjahres erreicht. Während die Faschingsveranstaltungen noch durchgeführt wurden, wurden Volksfeste, Musikveranstaltungen etc. mit den steigenden Infektionszahlen abgesagt.

3.2.3 Münchener Sicherheitskonferenz

Vom 14.02. - 16.02.2020 fand die 56. Sicherheitskonferenz in München statt. Die Einsatzleitung wurde durch das zuständige PP München übernommen. Verschiedene Dienststellen des PP Oberbayern Nord unterstützten das PP München durch Dokumentations-, Aufklärungs-, Schutz- und Verkehrsmaßnahmen im eigenen Dienstbereich sowie in der Landeshauptstadt München. Eine Vielzahl hochrangiger Staats- und Regierungschefs sowie Außen- und Verteidigungsminister aus aller Welt landeten am Flughafen München und wurden während der An- und Abreise durch die zuständige PI Flughafen München des PP Oberbayern Nord betreut.

3.2.4 Blockadeaktionen von Landwirten

Am 03.02.2020 kam es zu bayernweiten Blockadeaktionen von Landwirten im Zuge der Bewegung „Land schafft Verbindung“.

An drei verschiedenen EDEKA-Standorten im Präsidialbereich (Erding, Landsberg/Lech und Gaimersheim/Lkrs Eichstätt) blockierten zahlreiche Landwirte unangekündigt mit Traktoren die jeweiligen Zuwege zu den Logistikzentren der Firma EDEKA und behinderten damit kurzzeitig die Ein- und Ausfahrt mehrerer Liefer-Lkw. Durch die eintreffenden Polizeikräfte konnte in Erfahrung gebracht werden, dass die Landwirte damit gegen „Preisdumping“ bzw. für „faire Lebensmittelpreise“ demonstrieren wollten. Als Kundgebungsmittel waren vereinzelt Transparente an den Traktoren verwendet worden. Die Blockaden konnten durch die polizeilichen Anordnungen rasch beseitigt werden, der weitere Verlauf der Proteste verlief an allen drei Einsatzörtlichkeiten störungsfrei.

In Eching wurden etwa 90 Traktoren, in Landsberg am Lech 57 Traktoren und ca. 20 Pkw und in Gaimersheim 30 Traktoren gezählt.

Die jeweiligen Versammlungsleiter/Veranstalter wurden festgestellt. Gegen sie wurde bei der jeweils zuständigen KVB Ordnungswidrigkeitenanzeige wegen eines möglichen Verstoßes (Versammlung ohne Anmeldung) gegen das BayVersG erstattet.

Zu weiteren Blockadeaktionen kam es dann erst wieder ab Ende Oktober. Hiervon betroffen waren wieder zentrale Auslieferungslager in Geisenfeld/Ilmendorf, Eching, Landsberg am Lech und Ebersberg. Diese verliefen jedoch in einem wesentlich kleineren Rahmen und ohne größere Störungen. Auch hier wurden jeweils Anzeigen wegen möglicher Verstöße gegen das BayVersG erstattet und an die zuständigen KVB weitergeleitet.

Des Weiteren wurden in sechs Fällen Anzeigen wegen des Anfangsverdachts einer Nötigung erstellt und der zuständigen Staatsanwaltschaft zur Prüfung vorgelegt.

3.2 VERANSTALTUNGEN MIT POLITISCHEM HINTERGRUND

3.2.5 Fridays for Future

Auch Aktionen der Bewegung „Fridays for Future“ fanden vermutlich pandemiebedingt in geringerem Umfang statt. Hierbei kam es im Dienstbereich des PP Oberbayern Nord zu insgesamt 13 Versammlungen, die polizeilich betreut wurden. Die Teilnehmerzahl bewegte sich zwischen 15 - 150 Personen. Alle Versammlungen verliefen störungsfrei.



3.2.6 Versammlungen mit „Corona Bezug“ und Querdenker-Szene

Im Bereich des PP Oberbayern Nord fanden seit Ende April bis einschließlich 31.12.2020 insgesamt 206 Versammlungen mit Corona-Bezug statt.

Seit Mitte September konnten im hiesigen Präsidialbereich auch Aktivitäten der sog. „Querdenker-Bewegung“ festgestellt werden.

Mit Bekanntwerden des „Lockdown Light“ Ende Oktober, bei dem von Seiten der Staatsregierung auch eine mögliche Maskenpflicht für Schüler thematisiert wurde, trat ein neues Phänomen, die sog. „Montagsspaziergänge“, auf. Von den o.g. 206 Versammlungen/demonstrativen Aktivitäten können insgesamt bisher 13 den Montagsspaziergängen zugeordnet werden. Diese fanden hauptsächlich in Wolnzach und Dießen am Ammersee statt. Zuletzt wurde auch vermehrt die Impf-Thematik aufgegriffen.

Die durchgeführten demonstrativen Aktionen wurden durch die Veranstalter zum überwiegenden Teil nach ca. einer Stunde beendet, vereinzelt dauerten sie bis zu zwei Stunden an.

Bei knapp drei Viertel der 206 Versammlungen im Zuständigkeitsbereich des PP Oberbayern Nord konnte jeweils eine Anzahl von unter 50 Teilnehmern registriert werden (minimal drei Teilnehmer). Bei einem weiteren Anteil (knapp 10 %) bewegte sich die Teilnehmerzahl zwischen 50 und 100. Bei insgesamt 20 Versammlungen wurden im hiesigen Präsidialbereich mehr als 100 Teilnehmer festgestellt. Die maximale Teilnehmerzahl von 300 konnte zum einen am 02.05.2020 bei einer Versammlung in Ingolstadt erreicht werden. Ebenfalls 300 Teilnehmer fanden sich am 23.10.2020 bei einer Versammlung ebenfalls in Ingolstadt ein, bei der der bundesweit bekannte Querdenker-Aktivist Dr. Bodo Schiffmann im Rahmen seiner „Deutschlandtour“ als Versammlungsleiter auftrat. Zur Beteiligung von rechtsextremistischen Organisationen an den Versammlungen im Bereich des PP Oberbayern Nord liegen keine Erkenntnisse vor.

3.2.7 Versammlungslage „Links“

2020 wurden 47 relevante Veranstaltungen aus dem „Linken Bereich“ polizeilich bekannt, es kam zu keinen polizeilich relevanten Störungen.

3.2.8 Versammlungslage „Rechts“

Aus dem Bereich der „Rechten Szene“ wurden insgesamt acht Veranstaltungen polizeilich bekannt und betreut.

Erwähnenswert in diesem Zusammenhang sind lediglich zwei Versammlungen der „Bürgerbewegung Pax Europa (BPE)“ mit dem Islamkritiker Michael Stürzenberger als Versammlungsleiter.

Bei einer Versammlung am 13.03.2020 in Neufahrn bei Freising (Marktplatz) wurde nach Ende der Versammlung beim Abmarsch der Zuschauer, die dem linken Spektrum zuzuordnen waren, die Windschutzscheibe eines geparkten Dienst-Pkw der PI Neufahrn durch den Wurf einer Glasflasche beschädigt. Der Täter konnte leider nicht ermittelt werden. Die Zahl der Teilnehmer bei der BPE lag bei zehn Personen. Bei den Diskussionsteilnehmern bzw. Zuschauern konnten in der Spitze ca. 100 Personen festgestellt werden.

Eine zweite derartige Versammlung fand am 16.11.2020 in Ingolstadt statt. Im Rahmen der Veranstaltung kam es zu verbalen Störungen seitens opponierender Teilnehmer aus dem linksextremistischen Lager, wobei drei Anzeigen wg. Beleidigung zum Nachteil des Versammlungsleiters aufgenommen wurden. Die Teilnehmeranzahl lag bei ca. 80 Personen.

3.3 NICHTPOLITISCHE VERANSTALTUNGEN

3.3.1 Sportveranstaltungen

Im Jahr 2020 kam es im Präsidialbereich Oberbayern Nord zu insgesamt 73 polizeilich begleiteten Sportveranstaltungen. Dies entspricht etwa einem Drittel der Anzahl aus dem Vorjahr. Es kamen dabei 742 Polizeibeamte zum Einsatz, die im Rahmen ihrer Tätigkeit lediglich fünf Festnahmen vollziehen mussten. Glücklicherweise wurde 2020 kein Beamter durch Einwirkung eines Gegenübers verletzt.

3.3.2 FC Ingolstadt 04

Das Stadion des FC Ingolstadt 04, der Audi Sportpark im Süden des Stadtgebietes, bietet 15.200 Zuschauern Platz, davon sind ca. 6.000 Plätze als Stehplätze ausgewiesen.

Der FC Ingolstadt 04 verblieb nach der Spielsaison 2019/2020 in der 3. Liga, nachdem dieser in der Relegation gegen den 1. FC Nürnberg unterlag.

Die PI Ingolstadt betreute hier im abgelaufenen Jahr insgesamt 13 Fußballspiele (elfmal 3. Liga, einmal Relegation, einmal DFB Pokal). Hierbei waren 397 Beamte eingesetzt, welche insgesamt 2.163 Einsatzstunden leisteten. Aufgrund der anhaltenden Pandemielage fanden im Zeitraum zwölf sog. „Geisterspiele“ und drei Spielbegegnungen mit reduzierter Anzahl (zweimal 20 % und einmal 10 %) an Heimfans statt.

Bei Auswärtsspielen werden die Fans des FC Ingolstadt 04 durch szenekundige Beamte (SKB) der PI Ingolstadt begleitet. Bei den insgesamt drei Auswärtsspielen fielen durch die Entsendung von szenekundigen Beamten 90 Einsatzstunden an.

Der Zuschauerzuspruch bei den Heimspielen der ersten Mannschaft des FC Ingolstadt 04 lag im vergangenen Jahr im Schnitt bei 1.395 Zuschauern (5.922 Zuschauer ohne den Anteil der o.g. Geisterspiele bzw. Spiele mit reduzierter Zuschauerzahl), der Audi Sportpark war bei keinem Spiel ausverkauft. Insgesamt verfolgten bei den 18 Spielen 26.952 Zuschauer im Audi Sportpark die Spiele. Der Anteil der Gästefans lag hier insgesamt bei 1.841 Zuschauern.

Bei den Spielen mussten durch die Polizei fünf freiheitsentziehende Maßnahmen nach der StPO vollzogen werden, freiheitsentziehende Maßnahmen nach dem PAG wurden im Jahr 2020 nicht getroffen. Es wurden insgesamt vier Strafanzeigen aufgenommen. Polizeibeamte wurden im Jahr 2020 im Rahmen dieser Einsätze nicht verletzt.

3.3.3 ERC Ingolstadt

Der ERC Ingolstadt spielt in der höchsten deutschen Eishockeyliga, der DEL. Heimspielstätte ist die Saturn Arena mit einem Fassungsvermögen von 4.816 Zuschauern.

Die insgesamt acht polizeilich betreuten Heimspiele wurden von 35.242 Zuschauern besucht, davon waren 2.505 Gästefans. Die Spiele wurden durch insgesamt 102 Polizeibeamte betreut, dabei fielen 685 Einsatzstunden an. Bei den Spielbegegnungen kam es zu keinerlei Störungen.

Schwerpunkte des Einsatzgeschehens stellten, wie schon in den Jahren zuvor, die bayerischen Derbys gegen die Mannschaften aus Augsburg und Straubing dar.

Die SKB begleiteten die Fans bei einem Auswärtsspiel, hier fielen 20 Einsatzstunden an.



3.4 KATASTROPHENSCHUTZ

Im Jahr 2020 kam es im Bereich des PP Oberbayern Nord zu keinen Unwetterkatastrophen. Einzelne Ereignisse, wie die Stürme Petra, Sabine und Bianca im Februar, führten allerdings zu einem vermehrten Einsatzaufkommen. Alle geplanten Übungen mit den BOS-Behörden wurden abgesagt.

Während der Zeiten des von der Staatsregierung ausgerufenen KAT-Falles im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie arbeiteten Polizeibeamte in den FÜGK der Landkreise mit.



3.5 ASYLBEWERBERUNTERKÜNFTE UND ABSCHIEBUNGEN

3.5.1 Unterkünfte für Asylbewerber

Im Bereich des PP Oberbayern Nord gab es Ende 2020 insgesamt 575 Unterkünfte für Asylbewerber. Allein 461 Unterkünfte waren mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen belegt. Die Anzahl der Unterkünfte hat sich nur leicht verringert. Die Bandbreite der Unterkünfte reicht von dezentralen Wohnungen, über ehemalige Gasthäuser und Firmengebäude, bis hin zu Container- und Kasernenanlagen.

Seit August 2018 führt die Einrichtung in der ehemaligen Max-Immelmann-Kaserne in Manching die Bezeichnung ANKER-Einrichtung Oberbayern. Die vier Standorte in Ingolstadt und Manching haben eine Gesamtkapazität von 1.950 Plätzen. Die Belegung schwankte zwischen 510 bis 990 Personen.

Ein weiterer Standort der ANKER-Einrichtung ist am ehemaligen Fliegerhorst Fürstenfeldbruck untergebracht. Bei einer Kapazität von 600 Plätzen lag die Belegung meist bei ca. 60 %.

Im Bereich des PP Oberbayern Nord werden zudem von der Regierung von Oberbayern mittlerweile 31 Gemeinschaftsunterkünfte betrieben (Gesamtkapazität 3.354 Personen, Stand: Dezember 2020). Belegt waren die Unterkünfte zwischen 80 – 90 %.

Im Jahr 2020 wurden in allen Asylunterkünften im Präsidialbereich 2.126 (Vorjahr 2.371) Polizeieinsätze erfasst,

dies sind 67 % der Gesamtzahl von 3.185 (Vorjahr 4.189) Einsätzen mit Asylbezug. Zu Beginn der Pandemie kam es aufgrund der für die Asylunterkünfte verhängten Quarantänen und der noch unzureichenden Information der Bewohner zu vermehrten Einsätzen. Mit der steigenden Aufklärung über die weltweiten Auswirkungen der Pandemie, auch durch den Austausch über die sozialen Netzwerke mit den Heimatländern, stieg auch die Akzeptanz der Bewohner der Unterkünfte für die erforderlichen Maßnahmen.

3.5.2 Einsatzbelastung im Zusammenhang mit Abschiebungen

Das Landesamt für Asyl und Rückführungen (LfAR) hat zum 01.01.2020 die gesamte Organisation und Planung von Luftabschiebungen übernommen. Die bei der BAO Schubwesen noch vorhandenen Vorgänge wurden im Jahr 2020 jedoch noch von dieser aufgearbeitet, sodass im Frühjahr 2020 noch rund 300 Vorgänge erledigt werden mussten.

Zum 30.04.2020 stellte die BAO Schubwesen schließlich ihre Tätigkeit ein, Anträge auf Luftabschiebung werden seit 01.05.2020 allein vom LfAR bearbeitet. Die in der Spitze 28 Beamte und Tarifbeschäftigte umfassende BAO Schubwesen konnte zum 01.05.2020 aufgelöst werden, die PI Schubwesen wurde damit von dieser bis zur Gründung des LfAR bestehenden Aufgabe entbunden.

3.5 ASYLBEWERBERUNTERKÜNFTE UND ABSCHIEBUNGEN

	Beginn	Kapazität	Ø Belegung	Einsatzstunden
AHE Eichstätt	12.06.2017	96	ca. 1/3	5.583
AHE Erding	09.02.2018	24	ca. 1/2	1.206
AHE FH München	10.09.2018	22	ca. 1/3 (ab 07/2020)	18.391

3.5.3 Abschiebungshafteinrichtungen im Bereich des PP Oberbayern Nord

Die Einsatzstunden i.Z.m. den Abschiebungshafteinrichtungen (AHE) ergeben sich u.a. aus Abschiebungen, Krankenhausbewachungen sowie Bewachung der AHE FH MUC mit vier Beamten rund um die Uhr. Hinzu kommt der statistisch nicht erfasste administrative Aufwand aller beteiligten Dienststellen und Sachgebiete. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Einsatzstunden in etwa halbiert.

Die Belegung war i.Z.m. den pandemiebedingt veränderten Abschiebeprozessen sehr unbeständig. Die Normalbelegungen zu Beginn des Jahres entwickelten sich ab dem

Ende des I. Quartals abrupt nach unten. Ab Ende des II. Quartals war eine vorsichtige Trendwende zu verzeichnen. Bis zum Ende des Jahres nahm die Belegung deutlich zu, ohne jedoch die Normalbelegung wieder zu erreichen.

Die AHE Erding war vom 19.05.2020 – 12.07.2020 nicht in Betrieb, die AHE Eichstätt war bei teilweise einstelliger Belegung durchgehend in Betrieb. Die AHE FH MUC am Flughafen München nahm nach Abschluss der Umbaumaßnahmen am 02.03.2020, mit von nun an reduzierter Kapazität von maximal 22 Häftlingen, den Betrieb auf. In der Zeit von 24.03.2020 – 16.07.2020 war die Einrichtung vorübergehend ohne Belegung. In der Folge betrug die Belegung meist etwa ein Drittel.

3.6 SONSTIGE BEDEUTENDE EREIGNISSE

3.6.1 Freinacht 2020

In der sogenannten Freinacht vom 30.04. auf den 01.05.2020 kam es bei den Dienststellen des PP Oberbayern Nord zu 56 Einsätzen. Der Großteil der Einsätze lag im Bereich der allgemeinen Störungen und Streitigkeiten, darunter waren 20 Ruhestörungen. Dabei kam es lediglich zu zwei Sachbeschädigungen mit einem Sachschaden in Höhe von ca. 1.000 Euro.

3.6.2 Halloween 2020

Halloween sorgte in der Nacht vom 31.10. auf den 01.11.2020 auch im Bereich des PP Oberbayern Nord für 185 anlassbezogene Einsätze. 39 Ruhestörungen, 11 Sachbeschädigungen mit einem Sachschaden von 4.765 Euro und sechs Körperverletzungsdelikte mit sechs leicht verletzten Personen stellten den Hauptanteil der Einsätze dar. An erwähnenswerten Einsätzen gab es zum einen eine illegale „Corona-Party“ auf dem Gelände der Asklepios-Klinik in Gauting. Dort wurde gegen 01.45 Uhr eine Vielzahl von Personen festgestellt, die verbotenerweise eine Party veranstalteten. Beim Eintreffen floh der Großteil der

Personen in ein angrenzendes Waldstück. Es konnten insgesamt noch 18 Personen angehalten werden, die dann wegen Hausfriedensbruch und Verstößen gegen die Bestimmungen der BaylFSMV angezeigt wurden.

Weiterhin kam es in den frühen Morgenstunden in Großmehring zu der Sprengung eines Zigarettenautomaten, wobei Bargeld und Zigaretten entwendet wurden. Die Sprengung erfolgte mittels eines Selbstlaborats. In der gleichen Nacht wurden in Großmehring auch noch ein Kotbeutelspender und eine Baustellentoilette durch Sprengmittel beschädigt.



3.6 SONSTIGE BEDEUTENDE EREIGNISSE

3.6.3 Silvester 2020

Das Jahr endete für das PP Oberbayern Nord mit 229 Einsätzen in der Silvesternacht.

Silvester 2020 war bestimmt von der ab 21.00 Uhr geltenden Ausgangssperre und dem Böllerverbot auf öffentlichen Plätzen.

Insgesamt wurden hierbei 17 verletzte Personen registriert. 53 Ruhestörungen, eine Sachbeschädigung, zwölf Körperverletzungen und ein Verkehrsunfall stellten einen Schwerpunkt der polizeilichen Einsätze dar.

Ein weiterer Schwerpunkt der Einsatzmaßnahmen lag auf der Überwachung der Bestimmungen der 11. BayIfSMV. In diesem Zusammenhang wurden insgesamt 187 Verstöße festgestellt; 54-mal wurde gegen die Kontaktbeschränkung verstoßen, weiterhin wurden 15 Verstöße gegen die Maskentragepflicht festgestellt.

3.6.4 Brandfälle

Seit Mitte Dezember 2019 kam es im Landkreis Landsberg am Lech zu insgesamt acht Brandstiftungen, bei denen ein Gesamtschaden von knapp 400.000 Euro entstand. Zusätzlich kam es im Bereich des PP OBS zu drei Brandstiftungen, die teilweise dieser Serie zugerechnet wurden. Im Zuge der Ermittlungen erhärtete sich der Verdacht gegen zwei männliche Personen. Nach aufwändigen Fahndungsmaßnahmen, u.a. durch Unterstützung von Kräften der OED FFB und der Bayer. Bereitschaftspolizei, konnten die beiden schließlich bei einer erneuten Brandlegung am 17.01.2020 festgenommen werden. Nach Vorführung wurde gegen beide Haftbefehl erlassen. Sie wurden in die JVA Gablingen bzw. JVA München-Stadelheim eingeliefert.

Am 05.09.2020, gegen 15.45 Uhr, geriet eine Schreinerei in einem Ortsteil in Pfaffenhofen/Ilm in Brand. Das Obergeschoss und der Lagerraum der Schreinerei brannten vollständig ab, verletzt wurde niemand. Der Schaden betrug rund 500.000 Euro. Brandursache dürfte ein technischer Defekt im Bereich der „alten Schreinerei“ gewesen werden.

Am Morgen des 27.09.2020 kam es in Nandlstadt zu einem Großbrand einer dreiteiligen Hopfenlagerhalle mit Hopfendarre. Hierbei brannten zwei Teile der Halle komplett aus, der dritte Teil der Halle wurde schwerst beschädigt. Der 66-jährige Brandleiter erlitt beim Bergungsversuch von Arbeitsmaschinen leichte Verletzungen. Umliegende Feuerwehren und Rettungskräfte waren mit einem Großaufgebot vor Ort. Der Sachschaden betrug ca. 2.000.000 Euro. Auch hier dürfte ein technischer Defekt den Brand verursacht haben.

3.6.5 Flughafen München

Pandemiebedingt richtete das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) ab 08.08.2020 am Flughafen München zwei Testzentren für Reiserückkehrer aus Risikogebieten ein. Hierzu wurde die PI Flughafen München im Rahmen der Amtshilfe um Unterstützung zur Gewährleistung eines sicheren und störungsfreien Ablaufs an den Testzentren ersucht. Die Amtshilfeleistung erstreckte sich über einen Zeitraum von drei Monaten bis zum 09.11.2020. Hierbei wurde die PI Flughafen durch die OED aus Erding, Ingolstadt und Fürstenfeldbruck tatkräftig unterstützt. Insgesamt wurden hierbei 1.461 Beamte eingesetzt, die dabei knapp 12.000 Einsatzstunden ableisteten.

In den 93 Tagen des Betriebs der Testzentren kam es zu keinen sicherheitsrelevanten Störungen. Insgesamt wurden im Zeitraum ca. 200.000 Passagiere getestet. Lediglich 38 Passagiere verweigerten einen verpflichtenden Test. Eine Vielzahl an testunwilligen Passagieren konnte durch aufklärende Gespräche seitens der Einsatzkräfte von der Durchführung eines Tests überzeugt werden, was auch von den betreibenden Firmen sehr positiv aufgenommen wurde.



3.6 SONSTIGE BEDEUTENDE EREIGNISSE

3.6.6 Sonstige Ereignisse

Am 09.01.2020, 16.10 Uhr, wurde das PP Oberbayern Nord durch das BLKA, F2 KOST BY, mit der Bildung eines EA Bayern beauftragt. In der Asylunterkunft in Großmehring/Lkrs. Eichstätt sollte ein 23-jähriger Afghane wegen eines versuchten Tötungsdelikts in Niedersachsen festgenommen werden. Das MEK des BLKA und die PI SE Südbayern wurden aufgerufen. Der Beschuldigte konnte widerstandslos durch Kräfte der PI SE festgenommen werden, alle Beteiligten blieben unverletzt.

Bei der EZ des PP Oberbayern Nord wurde am 21.02.2020, gegen 16.20 Uhr, über Notruf mitgeteilt, dass bei der Fa. Airbus Defence & Space in Manching eine Person vom 5. Stock gestürzt sei. Vor Ort konnte festgestellt werden, dass sich eine in Elternzeit befindliche 38-Jährige in Suizidabsicht vom 5. Stock aus im Treppenhaus zu Boden gestürzt hatte. Bei einer Nachschau in ihrem vor dem Werksgelände abgestellten Pkw konnten ihre beiden Kleinkinder tot aufgefunden werden; diese hatte sie zuvor mit einem Küchenmesser getötet. Die schwerstverletzte Frau erlag kurze Zeit später im Klinikum Ingolstadt ihren Verletzungen.

Am 16.10.2020 stürzte in Denklingen, Lkrs. Landsberg am Lech, bei Betonierarbeiten das Baugerüst zum OG und die Schalung der Decke ein. Dabei wurden insgesamt vier Bauarbeiter unter dem Beton und der Schalung begraben. Alle vier Arbeiter im Alter zwischen 16 und 37 Jahren erlagen noch an der Unglückstelle ihren Verletzungen. Die verständigten Angehörigen wurden durch das KIT betreut. Die Ermittlungen richten sich gegen den Bauunternehmer sowie den Bautechniker und dauern momentan noch an.

Nach vorangegangenem Streit und Körperverletzung am 17.10.2020, gegen 11.00 Uhr, hatte sich eine 35-jährige nigerianische Asylbewerberin mit einem ca. 15 cm langen Messer in einem Zimmer der Asylunterkunft in Erdweg/Lkrs. Dachau verbarrikadiert. Sie hatte leichte Verletzungen, eine Ansprache war nicht möglich. Die Frau hatte zuvor zwei somalische Mitbewohner mit dem Messer angegriffen. Sie konnte durch Kräfte der PI SE festgenommen werden.

Am 28.12.2020 gegen Mittag war ein 52-Jähriger aus dem Landkreis Eichstätt in einem Waldstück nahe Hitzhofen mit Baumfällarbeiten beschäftigt. Ein Baum verkeilte sich beim Fallen, drehte sich und schlug daher nach hinten aus. Dabei wurde der 52-Jährige am Kopf getroffen. Er zog sich schwerste Schädelverletzungen zu, eine Laienreanimation durch seine mit im Wald befindlichen Familienangehörigen war erfolglos, so dass der hinzugerufene Notarzt nur noch seinen Tod feststellen konnte.

3.6.7 Spontanbesuch Papst Emeritus Benedikt XVI. in Regensburg

Anlässlich der schweren Erkrankung seines Bruders Georg Ratzinger, besuchte Papst Emeritus Benedikt XVI. diesen in der Zeit vom 18.06.2020 – 22.06.2020 in Regensburg. Hierzu wurde das PP Oberpfalz durch das StMI unter Aufbau einer BAO mit der Gesamteinsatzleitung beauftragt. Kräfte der PI Flughafen und der VPI Freising führten bei der Ankunft, am 18.06.2020 am Flughafen München, als auch bei der Weiterfahrt nach Regensburg, Aufklärungs- und Schutzmaßnahmen durch. Ebenso wurden am Tag des Abflugs, am 22.06.2020, bei dem eine Verabschiedung durch den Bayerischen Ministerpräsident, Herrn Dr. Markus Söder stattfand, Aufklärungs- und Schutzmaßnahmen durchgeführt.



Sachgebiet E 2

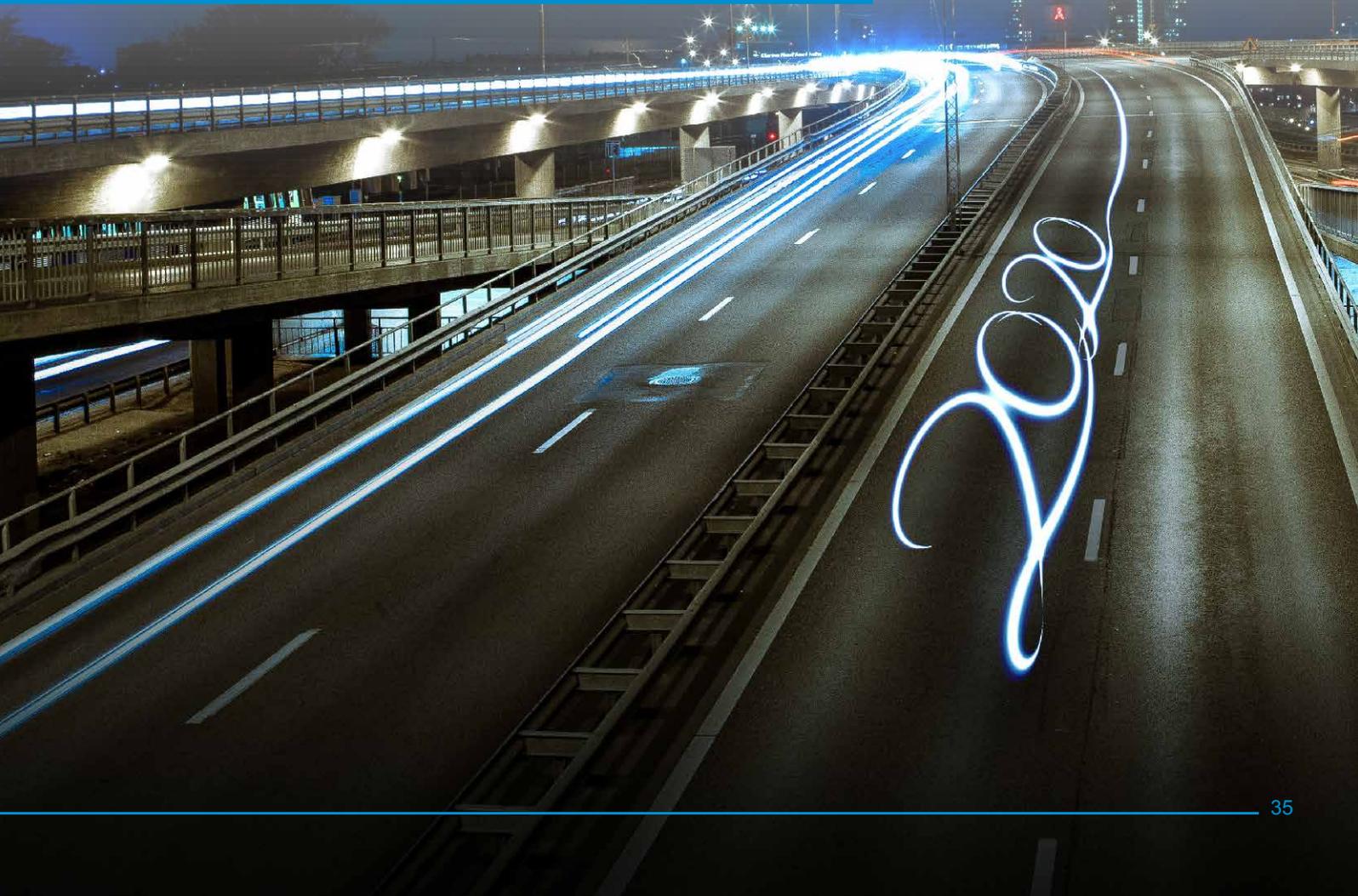
VERKEHR

ANSPRECHPARTNER

Leiter: Leitender Polizeidirektor
Oliver Etges · 0841 9343-1040

Vertreter: Erster Polizeihauptkommissar
Ulrich Kaiser · 0841 9343-1064

Autorin: Cathrin Blankenhagen



4.1 UNFALLENTWICKLUNG

Im Zuständigkeitsbereich Oberbayern Nord zeigt die Verkehrsunfallentwicklung des Jahres 2020 eine fallende Tendenz bei den Gesamtunfallzahlen. Es wurden

41.004 Verkehrsunfälle

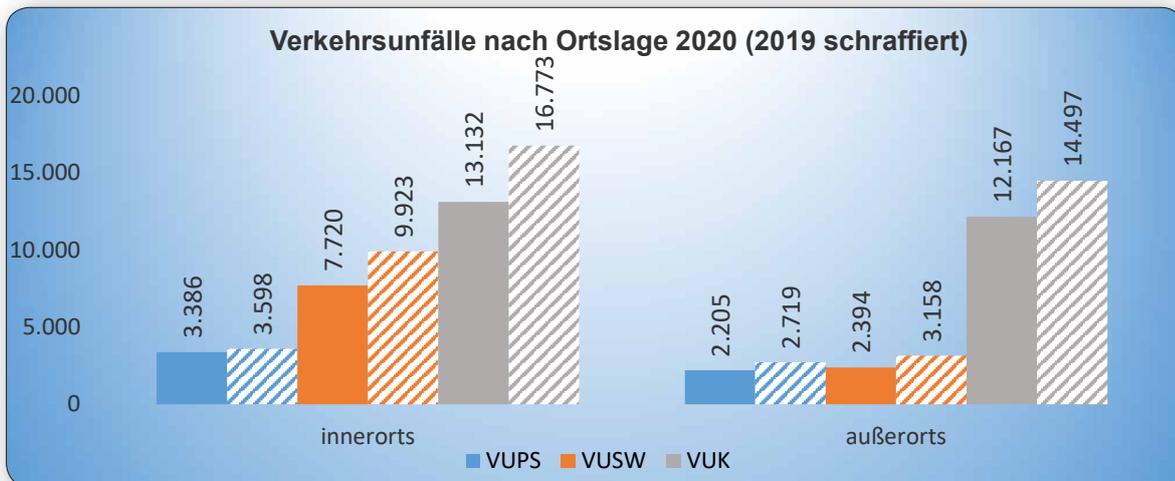
(50.668) - Vorjahreswerte in Klammern - aufgenommen. Dieser Bereich umfasst die zehn Landkreise Erding, Freising, Ebersberg, Dachau, Starnberg, Landsberg a.

Lech, Fürstenfeldbruck, Eichstätt, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Neuburg-Schrobenhausen und die Stadt Ingolstadt. Es ereigneten sich 5.591 (6.317) Verkehrsunfälle mit Personenschaden, bei denen 7.003 (8.253) Personen verletzt wurden.

Im Jahr 2020 verloren 64 Menschen auf den Straßen in den Landkreisen des Präsidialbereichs Oberbayern Nord ihr Leben, 6 Personen weniger als im Vorjahr.

Gesamtunfallentwicklung	Verkehrsunfälle			Verletzte			Tote		
	2020	2019	%	2020	2019	%	2020	2019	%
Lkrs. Erding	3.916	5.171	- 24,3	592	742	- 20,2	3	7	- 57,1
Lkrs. Freising	5.393	6.815	- 20,9	774	913	- 15,2	4	6	- 33,3
Lkrs. Ebersberg	2.875	3.700	- 22,3	534	623	- 14,3	6	12	- 50
Lkrs. Dachau	4.128	4.814	- 14,3	708	831	- 14,8	10	4	+ 150
Lkrs. Starnberg	3.767	4.796	- 21,5	633	666	- 5,0	5	4	+ 25
Lkrs. Fürstenfeldbruck	4.672	5.459	- 14,4	811	921	- 11,9	3	5	- 40
Lkrs. Landsberg a. Lech	2.673	3.477	- 23,1	616	701	- 12,1	10	5	+ 100
Lkrs. Eichstätt	3.103	3.803	- 18,4	548	659	- 16,8	10	8	+ 25
Lkrs. Pfaffenhofen	3.949	4.636	- 14,8	641	850	- 24,6	5	5	0
Lkrs. Neuburg-Schrobenhausen	2.626	2.870	- 8,5	421	461	- 8,7	3	11	- 72,7
Stadt Ingolstadt	3.902	5.127	- 23,9	725	886	- 18,2	5	3	+ 66,7
Gesamtunfälle	41.004	50.668	- 19,1	7.003	8.253	- 15,1	64	70	- 8,6

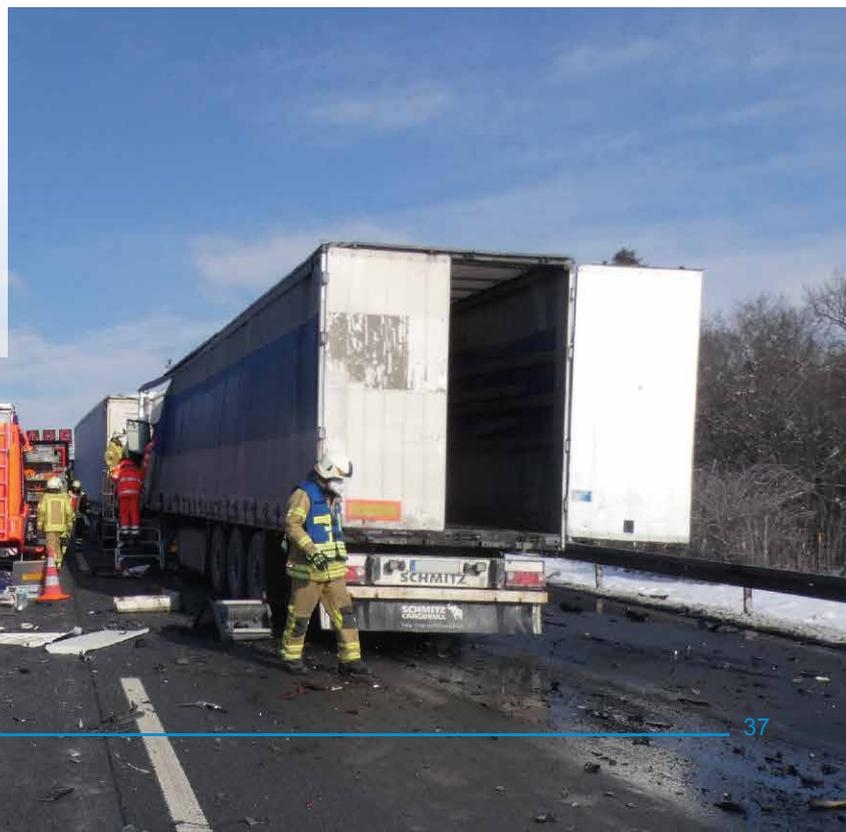
4.2 RÄUMLICHE AUFTEILUNG DER UNFÄLLE



Innerhalb geschlossener Ortschaften wurden bei 24.238 Verkehrsunfällen 11 Menschen getötet. Außerhalb geschlossener Ortschaften kamen bei 16.766 Verkehrsunfällen 53 Personen ums Leben.

Somit ereigneten sich zwar 59,1 % aller Verkehrsunfälle innerorts, jedoch sind 82,8 % der Todesopfer auf klassifizierten Straßen außerorts zu verzeichnen.

Die Aufteilung der tödlichen Verkehrsunfälle auf die einzelnen Straßenklassen stellt sich wie folgt dar: Die Zahl der Todesopfer auf Bundesstraßen stieg von 12 auf 18 (davon 16 außerorts) und auf Kreisstraßen von 17 auf 18 (davon 15 außerorts). Damit waren diese beiden Straßenklassen bei den tödlichen Verkehrsunfällen am höchsten belastet, gefolgt von den Staatsstraßen mit 14 Verkehrsunfalltoten (davon 11 außerorts), den Gemeindestraßen mit 7 (davon 4 außerorts) und den Autobahnen mit 7 getöteten Personen.



4.3 VERKEHRSUNFALLTOTE

Im Jahr 2020 verloren 64 Menschen auf den Straßen des Präsidialbereichs Oberbayern Nord ihr Leben, 6 Personen weniger als im Vorjahr.

Ein Rückgang war in allen Zielgruppen außer der Zielgruppe der Pkw-Fahrer festzustellen. (ohne Verkehrsunfälle im Übertragungsbereich der BAB im Bereich des Polizeipräsidiums München)

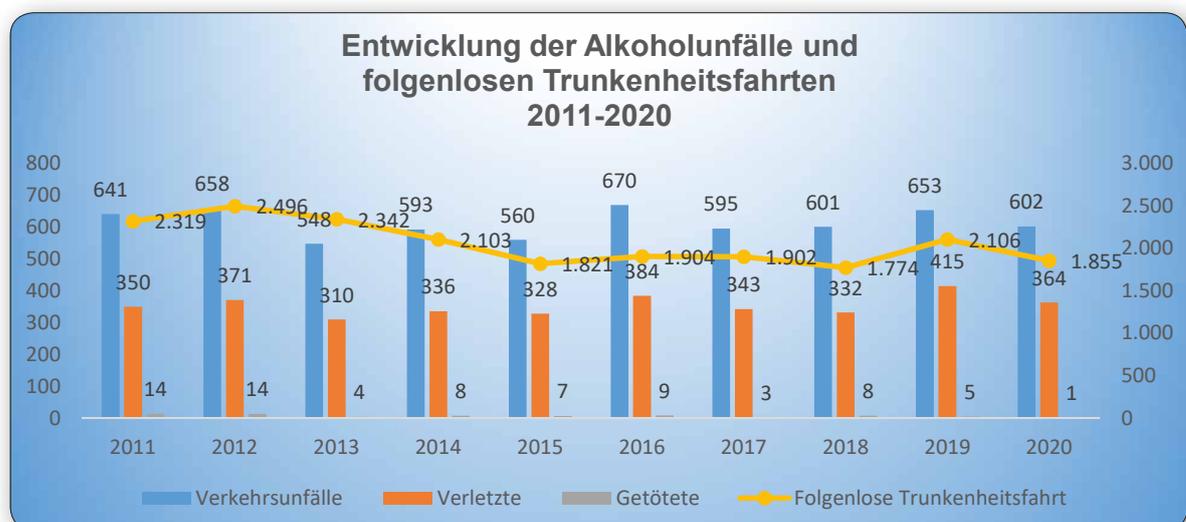
	Beteiligte Fzg./Fußgänger			Verletzte			Tote		
	2020	2019	%	2020	2019	%	2020	2019	%
PKW	19.396	25.243	- 23,2	3.457	4.562	- 24,2	39	28	+ 39,3
Lkw	1.904	2.426	- 21,5	113	141	- 19,9	0	2	- 100
KOM	207	256	- 19,1	46	63	- 27,0	1	1	0
Krad	656	829	- 20,9	548	714	- 23,2	14	17	- 17,6
Mofa/ S-Pedelec	213	224	- 4,9	168	190	- 11,6	0	3	- 100
Fahrrad/ Pedelec	2.615	2.440	+ 7,2	2.253	2.104	+ 7,1	7	11	- 36,4
Fußgänger	444	518	- 14,3	306	381	- 19,7	3	6	- 50
Landw. Zugm.	122	144	- 15,3	14	20	- 30	0	0	0
Elektrokleinst- fahrzeuge	47	10	+ 370	38	7	+ 443	0	0	0
Sonst. Fzg.	3.212	4.125	- 22,1	60	71	- 15,5	0	2	- 100

*Sonstige Fahrzeuge: Wohnmobil, übrige Kfz (Feuerwehr,...), Eisenbahn, bespanntes Fuhrwerk, sonstige und unbekannte Fahrzeuge

4.4 ALKOHOL UND DROGEN

2020 wurden 602 (653) Verkehrsunfälle im Wesentlichen durch vorangegangenen Alkoholkonsum verursacht. Dies stellt einen Rückgang um 7,8 % dar. Bei diesen Unfällen wurden 364 (415) Personen verletzt. 1 (5) Mensch fand dabei den Tod.

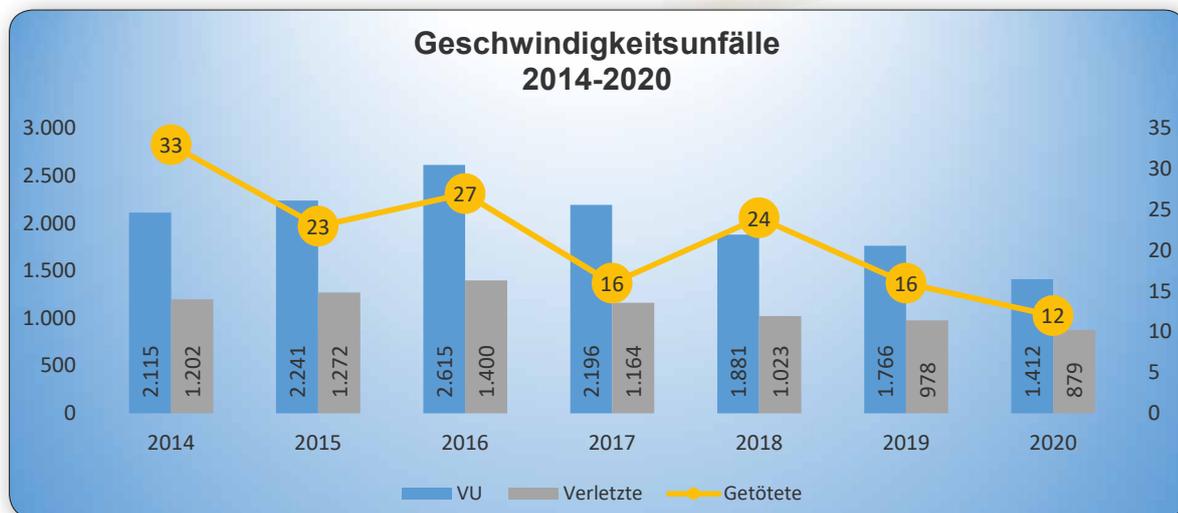
Die Unfälle unter Einfluss von Drogen oder Medikamenten blieben mit 71 (69) Fällen nahezu konstant, wobei teils erhebliche regionale Unterschiede festzustellen waren. Bei diesen Unfällen wurden 47 (58) Personen verletzt, keine (3) Person wurde getötet.



4.5 GESCHWINDIGKEIT

Die gefahrenen Fahrgeschwindigkeiten sind vielfach dafür entscheidend, ob ein Verkehrsunfall überhaupt geschieht und welche Folgen dieser ggf. nach sich zieht. Nicht zuletzt deshalb ist dieser Aspekt bei den Hauptunfallursachen für schwere und tödliche Verkehrsunfälle alljährlich auf den ersten Rangfolgen der Unfallstatistiken zu finden. Die Bekämpfung dieser Unfallursache hat bei der gesamten bayerischen Polizei deshalb einen enorm hohen Stellenwert. Es werden durch allgemeine und teils öffentlichkeitswirksame Verkehrsüberwachungsmaßnahmen (z.B. Blitzmarathon) unvermindert Anstrengungen unternommen, um langfristig die Durchschnittsgeschwindigkeit der Verkehrsteilnehmer zu senken. Bereits dessen Absinken um nur 1 km/h kann nach Erkenntnissen der Wissenschaft einen Rückgang von 4 % der Verkehrsunfälle bewirken.

Insgesamt 12 Verkehrsteilnehmer und damit fast jeder fünfte (18,8%) getötete Verkehrsteilnehmer im Präsidialbereich kam bei einem Geschwindigkeitsunfall ums Leben.



Bei 1.412 Geschwindigkeitsunfällen kamen im Jahr 2020 insgesamt 12 Menschen ums Leben. Im Vergleich zum Vorjahr konnte damit eine Reduktion dieser Unfälle um 20% erreicht werden. Bei den Verkehrsunfällen mit tödlichem

Ausgang konnten 4 Personen oder 25% weniger als Opfer registriert werden. Der Anteil der Geschwindigkeitsunfälle im Kontext des Gesamtunfallgeschehens bleibt weiterhin hoch.

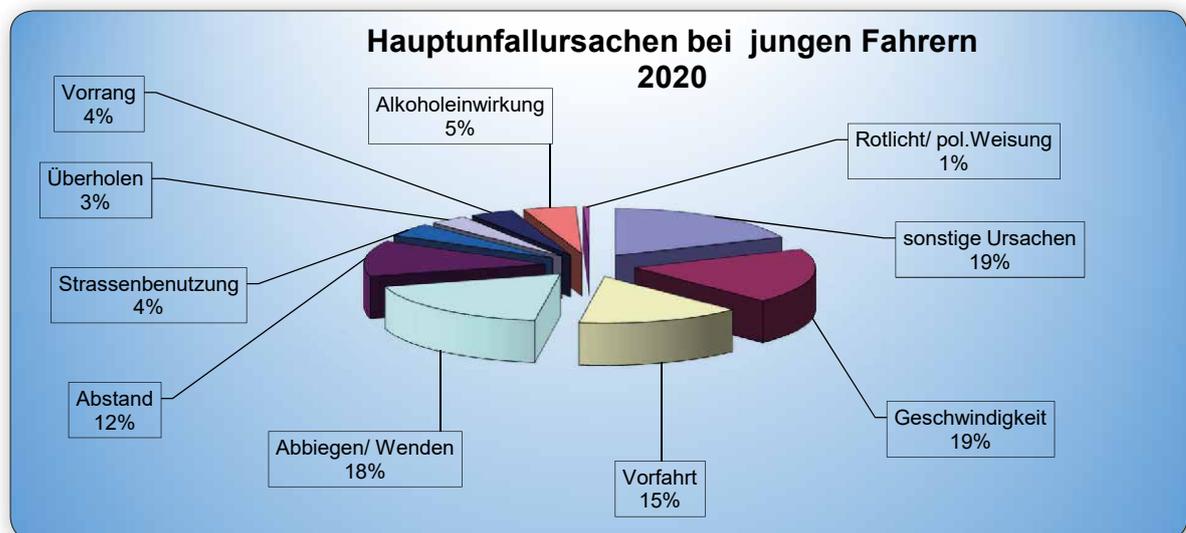


4.6 JUNGE FAHRANFÄNGER (18 – 24 JAHRE)

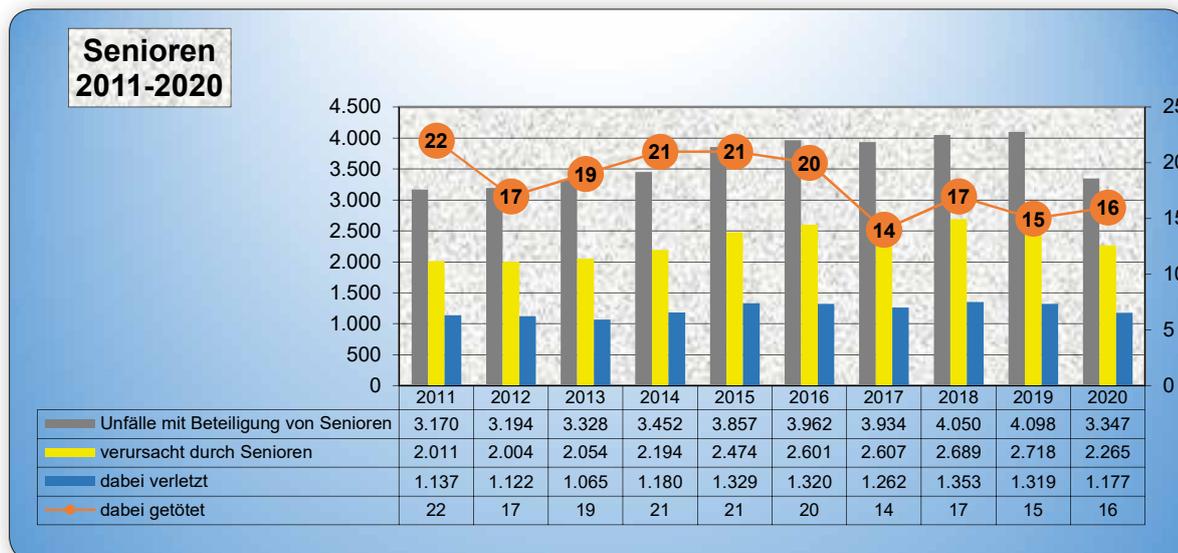
Die Risikogruppe der jungen Fahrer war 2020 an 3.387 Verkehrsunfällen (4.144) beteiligt. Dies stellt einen Anteil von 8,3 % an der Summe aller Unfälle dar. 16 der hierbei getöteten 29 Personen und 927 der Verletzten 1.926 Personen waren selbst junge Verkehrsteilnehmer.

Etwas mehr als die Hälfte, nämlich 1.963 (2.385) Unfälle wurden durch die jungen Fahrer verursacht. 24 (15) Menschen fanden bei diesen Unfällen den Tod

(37,5% aller Getöteten). 1.344 (1.697) Personen wurden dabei verletzt (19,2% aller Verletzten). Die Risikobereitschaft der jungen Leute und ihre noch nicht hinreichend ausgereifte Fahrpraxis führen immer wieder zu Geschwindigkeits-, Vorfahrts- und Abbiegeunfällen, gerade bei nächtlichen Fahrten. Dies belegt auch die Tatsache, dass diese Zielgruppe zu 29,4% an den Geschwindigkeitsunfällen und zu 21,3% an den Alkoholunfällen beteiligt ist.



4.7 SENIORENUNFÄLLE (AB 65 JAHREN)



Die sichere Verkehrsteilnahme stellt in der heutigen Zeit hohe Anforderungen an ältere Menschen. Ein hinreichendes Seh- und Hörvermögen, die Fähigkeit zur Reizwahrnehmung und -verarbeitung und entsprechende kognitive Fähigkeiten zur richtigen und bisweilen auch schnellen Reaktion sind unabdingbar in der Verkehrswirklichkeit unserer Zeit. Gerade diese Fähigkeiten lassen aber mit zunehmenden Lebensalter unabhängig von Krankheiten naturgemäß nach bzw. werden verlangsamt. Der Anteil der Senioren an der Gesamtbevölkerung steigt zudem weiter an.

Der Bedarf an Mobilität dieser Zielgruppe ist genauso wie bei den anderen Verkehrsteilnehmern ungebrochen vorhanden. Daher werden auch neuere Formen der Fortbewegung verstärkt genutzt, allen voran Elektrofahrräder mit Tretunterstützung bis 25 km/h (Pedelecs). Durch diese verschiedenen Einflussfaktoren steigt in der Konsequenz auch die Zahl der Verkehrsunfälle tendenziell an. Zu den Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Beteiligung von Senioren gehören Abbiegefehler, besonders gegenüber Fußgängern und Radfahrern, Vorfahrtsmissachtungen und Spurfehler.

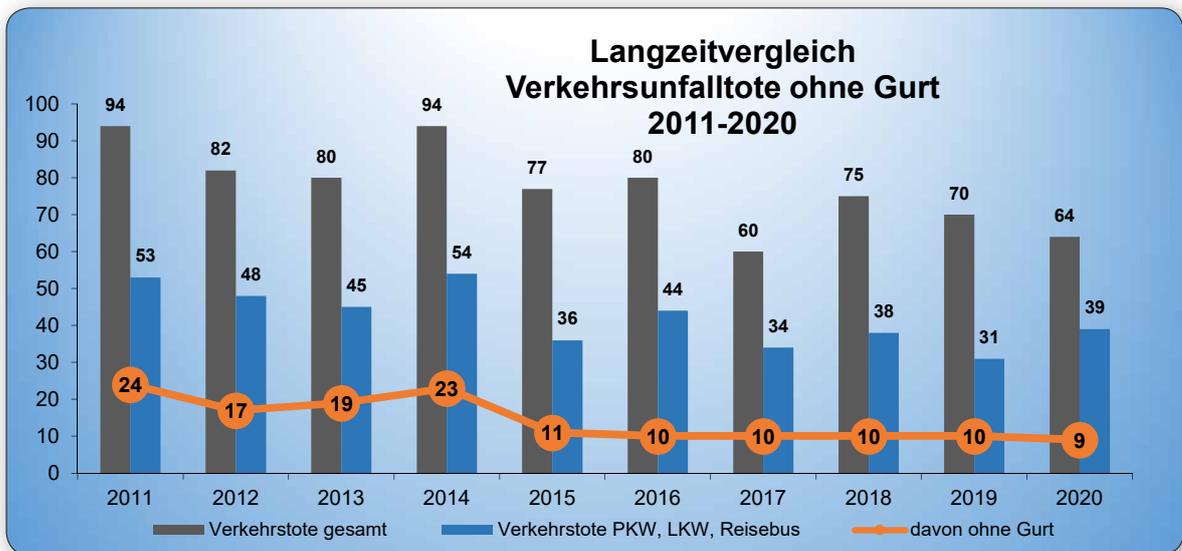
Im Jahr 2020 waren ältere Menschen an 3.347 Verkehrsunfällen beteiligt, dies entspricht einem Anteil von 8,2 % an den Gesamtunfällen. Insgesamt ist ein stetiger Anstieg (+ 5,6%) bei den Unfällen mit Beteiligung von Senioren seit 2011 festzustellen. Diese Entwicklung ist auch bei den von Senioren verursachten Verkehrsunfällen (+ 12,6%) zu beobachten. Die Zahl der getöteten Senioren ist mit 14 (19) im vergangenen Jahr um 26,3 % und seit Beginn des Verkehrssicherheitsprogrammes 2020 im Jahr 2011 von 24 bis zu dessen Auslauf auf 14 Personen (entspricht 41,7%) zurückgegangen.

4.8 GURT- UND HELMPFLICHT

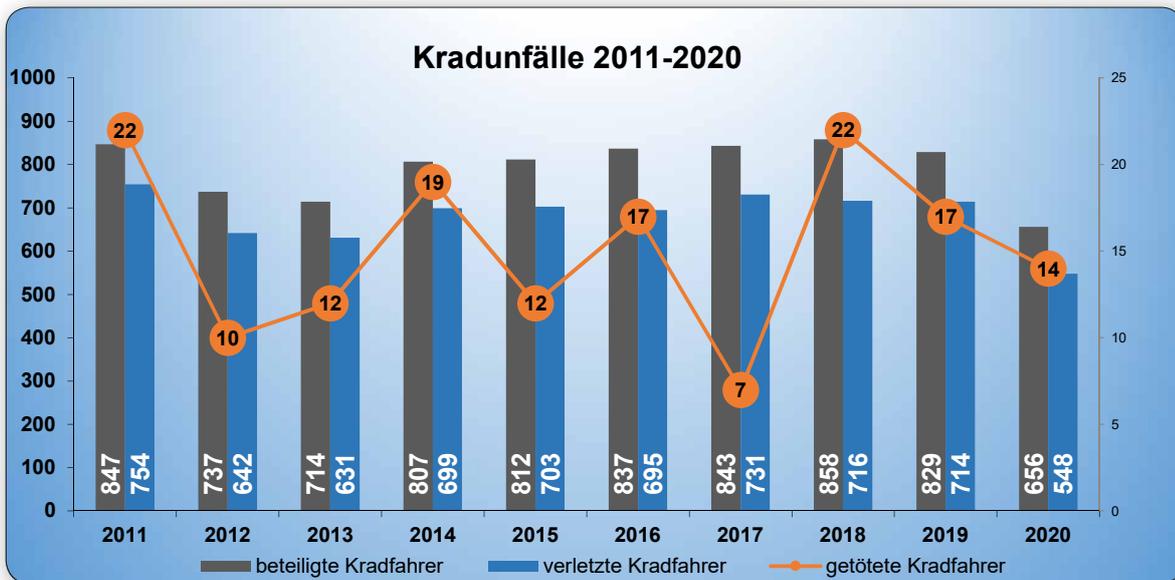
Anders als die Unfallursachen „Geschwindigkeit“ und „Alkohol“ stellt der Verstoß „Nichtbenutzen des Gurtes/Helmes“ keine Unfallursache dar, sondern hat vielmehr erheblichen Einfluss auf die Unfallfolgen. Trotz der unbestrittenen Rolle des Sicherheitsgurtes als Lebensretter Nr. 1 sind nach wie vor Todesopfer zu beklagen, weil der Gurt vorsätzlich oder fahrlässig nicht verwendet wurde. Eine verstärkte Verkehrsüberwachung mit konsequenter Ahndung von Verstößen bleibt neben der Aufklärungsarbeit ein wichtiges polizeiliches Ziel in der Verkehrssicherheitsarbeit.

Neun der insgesamt 39 Todesopfer in PKW, LKW, Reisebus und Wohnmobil waren im vergangenen Jahr bei Verkehrsunfällen nachweislich nicht angegurtet. Dies entspricht wieder einem Anteil von jährlich rund einem Viertel (23,1%).

Alle getöteten Kradfahrer trugen hingegen den vorgeschriebenen Schutzhelm.



4.9 KRADUNFÄLLE



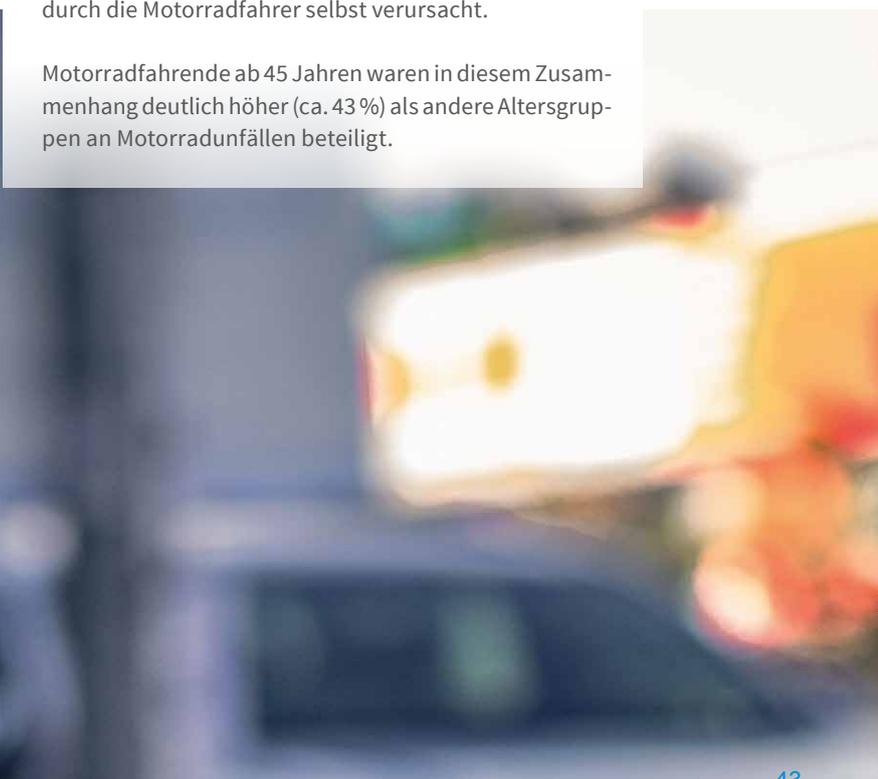
Im Jahr 2020 waren 656 (829) Kradfahrer an 632 (806) Verkehrsunfällen beteiligt, 14 Kradfahrer wurden hierbei tödlich verletzt, während 2019 noch 17 Kradfahrer ihr Leben ließen. Die Zahl der verletzten Kradfahrer fiel bei diesen Unfällen von 714 auf 548 Personen (- 23,2%).

Damit konnte seit Start des Verkehrssicherheitsprogramms im Jahr 2011 bis zu dessen Auslauf 2020 ein Rückgang von 22 auf 14 um 36,4 % bei den tödlich verletzten Bikern festgestellt werden, wobei im Jahr 2017 mit 7 Personen die wenigsten Todesopfer registriert wurden.

Im Zuständigkeitsbereich des PP Oberbayern Nord sind derzeit nur vereinzelt Unfallhäufungspunkte vorhanden. Zumeist wird der Dienstbereich als Transit in für Motorradfahrer attraktivere Gebiete, etwa dem Alpenraum, genutzt. Die Unfallorte verteilten sich auch vergangenes Jahr deshalb wieder räumlich auf den gesamten Präsidialbereich. Außerörtliche Staatsstraßen stellen hierbei einen Schwerpunkt dar.

Die häufigsten Unfallursachen bei Motorradunfällen waren erneut zu hohe Geschwindigkeit (28 %), fehlender Sicherheitsabstand (12 %) und Fehler beim Überholen (10 %). Mit 343 (456) Verkehrsunfällen wurde gut die Hälfte durch die Motorradfahrer selbst verursacht.

Motorradfahrende ab 45 Jahren waren in diesem Zusammenhang deutlich höher (ca. 43 %) als andere Altersgruppen an Motorradunfällen beteiligt.



4.10 SCHULWEGUNFÄLLE



Bei Schulwegunfällen handelt es sich definitionsgemäß um Verkehrsunfälle, bei dem Schüler bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres auf dem Weg von und zu einer schulischen Veranstaltung, einer Betreuungseinrichtung oder einem Hort verletzt oder getötet werden.

Im Zuständigkeitsbereich des PP Oberbayern Nord mussten in den vergangenen Jahren mit leichten Schwankungen zwischen 80 und 106 Schulwegunfälle aufgenommen werden. Die Zahl der dabei verletzten Kinder hängt von Art und Ausmaß der Unfälle ab und ist regelmäßig leicht höher als die Unfallzahlen selbst.

Im abgelaufenen Schuljahr 2019/2020 war mit 51 Schulwegunfällen ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2018/2019 um 28,2% (- 20) zu verzeichnen. Die Zahl der verletzten Schüler sank von 83 auf 52. Glücklicherweise wurde im vergangenen Schuljahr zum fünften Mal in Folge wieder kein Schüler tödlich verletzt. Wo eine Verkehrsregelung durch Polizei oder Schulweghelfer stattfand, war überhaupt kein Unfall zu verzeichnen (2018/2019: kein Unfall). Letzteres zeigt einmal mehr, wie wichtig der Einsatz von Schulwegdiensten ist.

Etwa die Hälfte aller Schulwegunfälle wurde, wie in den vergangenen Jahren, von den Schülern selbst verursacht. Die meisten Schulwegunfälle ereigneten sich auf der Fahrbahn (29), gefolgt von Unfällen auf Geh- und Radwegen (15). Die meisten Schulwegunfälle (34 = 67%) wurden zu Schulbeginn und -ende, also zwischen 7 und 8 Uhr sowie 13 und 14 Uhr verursacht. Kinder zwischen 10 und 14 Jahren bildeten die größte Altersgruppe (40) der Unfallverletzten. Bei Schulwegunfällen war die Beteiligungsart der Radfahrer am häufigsten betroffen, erst dann folgten die Fußgänger.

Die Einführung der Schulwegdienste in Bayern im Jahre 1975 entwickelte sich als Erfolgsgeschichte: Seither ist kein Schüler mehr an einem von ihnen gesicherten Übergang tödlich auf dem Schulweg verunglückt. Deshalb gilt es auch weiterhin, engagierte Menschen für diese Aufgabe zum Nutzen der schwächsten Verkehrsteilnehmer zu gewinnen und für ihren Dienst wertzuschätzen.

Die Anzahl der beim Polizeipräsidium Oberbayern Nord insgesamt eingesetzten Schulwegdienste ist in den letzten 5 Jahren erfreulich konstant geblieben und hat zuletzt mit über 4.000 einen neuen Rekord erreicht. Die Entwicklung des Engagements in diesem wichtigen Aspekt zeigt sich sehr erfreulich. Mit fast 3.500 aktiven Schulweghelfern wurde in den letzten acht Jahren ein Höchststand erreicht.



4.11 FUSSGÄNGERUNFÄLLE

Entwicklung der Fußgängerunfälle (5-Jahresvergleich) – Personenschäden bei Fußgängern

Jahr	Altersgruppen	0-5	06-13	14-17	18-24	25-44	45-64	ab 65	unbek*	Summe
2016	getötet	0	0	1	2	1	0	2	0	6
	verletzt	23	87	36	38	88	114	97	0	483
2017	getötet	0	1	0	2	0	0	7	0	10
	verletzt	17	55	24	26	68	100	108	0	398
2018	getötet	0	0	0	1	1	0	2	0	4
	verletzt	17	66	24	32	71	92	111	1	414
2019	getötet	0	0	0	1	1	0	4	0	6
	verletzt	5	59	19	35	74	87	102	0	381
2020	getötet	0	0	0	0	0	1	2	0	3
	verletzt	20	38	19	28	45	59	96	1	306

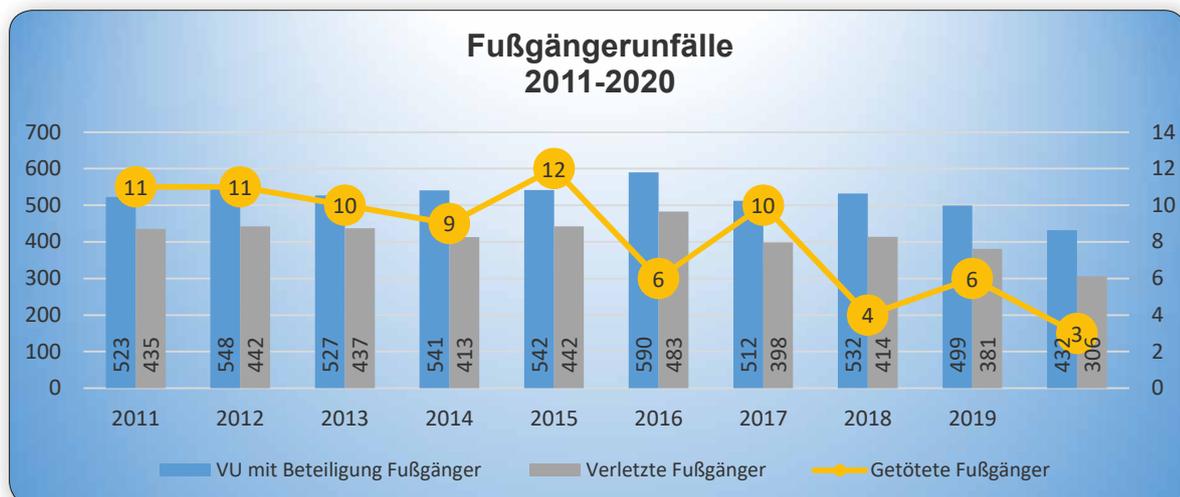
*unbekanntes Alter z.B. bei ungeklärter Unfallflucht

Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger haben keinerlei Schutz und sind daher naturgemäß besonderen Unfallgefahren ausgesetzt. Unfallursachen werden etwa hälftig von den Fußgängern und von den Kraftfahrern gesetzt.

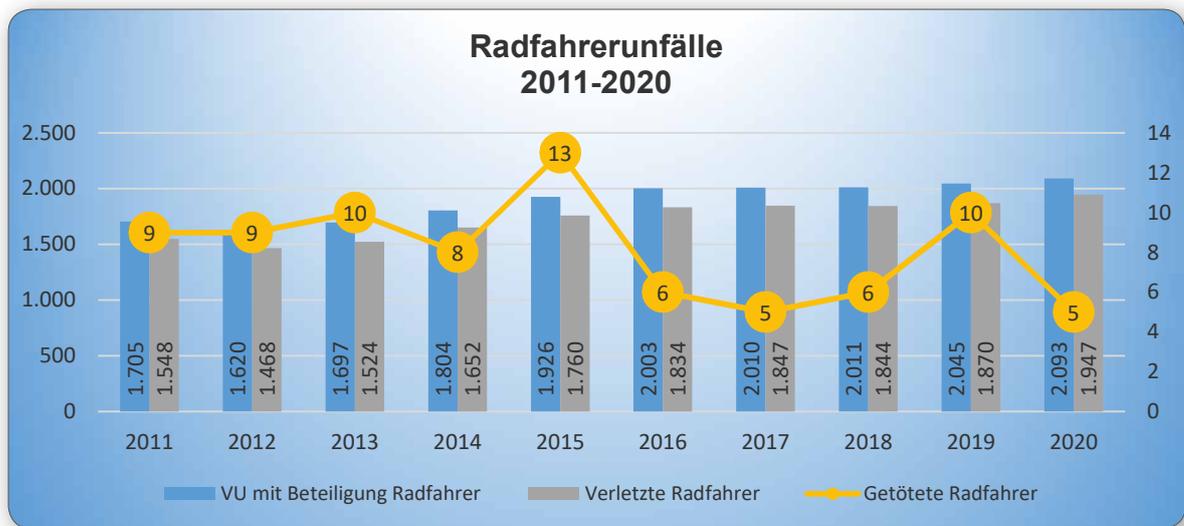
meisten durch Fußgänger zu verantwortenden Unfälle ereignen sich oft beim eiligen Überqueren der Fahrbahnen abseits sicherer Querungsstellen, z.B. zwischen geparkten Fahrzeugen.

Häufigste Fehler bei Autofahrern sind solche beim Abbiegen (z.B. Verletzung der Rückschaupflicht) und Fehlverhalten gegenüber Fußgängern an Fußgängerüberwegen, Fußgängerfurten, Haltestellen und anderen Stellen. Die

Im Jahr 2020 ereigneten sich im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord insgesamt 432 (499) Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fußgängern. Dabei kamen 3 (6) Fußgänger ums Leben und 306 (381) wurden verletzt.



4.12 RADFAHRUNFÄLLE



Radfahrer werden oft durch abbiegende und einbiegende Kfz gefährdet, schaffen aber auch bisweilen selbst unfallträchtige Situationen, etwa durch nicht angepasste Fahrgeschwindigkeit, Nichtbenutzen vorgeschriebener Radwege oder von solchen in der falschen Richtung („Geisterradler“), durch Fahren auf dem Gehweg und durch Alkoholeinfluss beim Radfahren. Örtlich vereinzelt unzureichende Infrastruktur, auf Radverkehrswegen verbotswidrig abgestellte Kfz und unangemessene Fahrgeschwindigkeiten von Seiten der Kfz-Lenker spielen eine zusätzliche Rolle.

Um Unfallfolgen zu minimieren, tragen die Fahrradfahrer auch selbst eine Verantwortung. Fahrradunfälle ohne Helm führen meistens zu gravierenden Kopfverletzungen – vor allem bei einem Zusammenstoß mit einem Kfz.

So ist es besonders auffällig, dass 80 % der getöteten Radfahrer keinen Helm trugen. Auch bei den schwerverletzten Radfahrern ist festzustellen, dass 199 von 378 (52,6%) der Radler keinen Helm trugen, bei den Leichtverletzten waren es 875 von 1.569 (55,8%).

Corona hat den allgemeinen Trend zum Radfahren noch einmal deutlich verstärkt. Fahrradhändler konnten die hohe Nachfrage zeitweise kaum noch bedienen, beliebte Fahrradmodelle und gerade Pedelects (E-Bikes mit Tretunterstützung bis 25 km/h) waren zum Teil vergriffen. Auch Anbieter von Leihrädern meldeten Rekordzahlen. Gab es im Jahr 2019 noch 2.045 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrern, waren dies im Jahr 2020 mit 2.093 etwa zwei % mehr. Dabei wurden 5 (10) Radfahrer getötet und 1.947 (1.870) Radfahrer wurden bei diesen Unfällen verletzt. Die deutliche Mehrheit, nämlich 70,4 % der Unfälle wurden von den Radfahrern selbst verursacht.



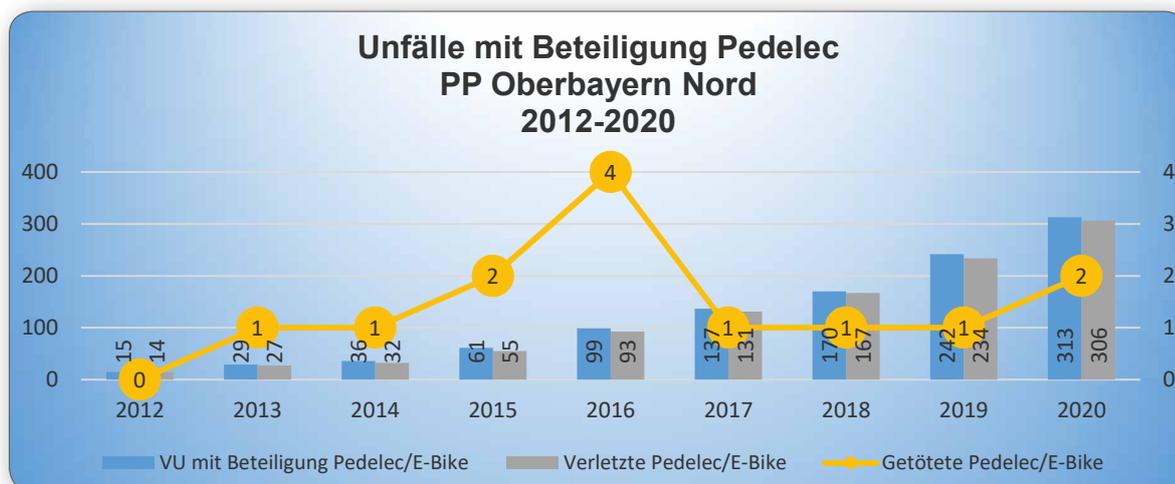
4.13 VERKEHRSUNFÄLLE MIT PEDELECS

Personenschäden bei Pedelecfahrern

Jahr	Altersgruppen	0-5	6-13	14-17	18-24	25-44	45-64	ab 65	Summe
2018	getötet	0	0	0	0	0	1	0	1
	verletzt	0	0	3	10	17	58	79	167
2019	getötet	0	0	0	0	0	0	1	1
	verletzt	0	2	2	5	34	91	100	234
2020	getötet	0	0	0	0	0	0	2	2
	verletzt	0	2	5	7	44	118	130	306

Noch beträgt der Anteil der Unfälle mit Pedelecs bisher nur rund 13% an den Gesamtunfällen aller Rad Fahrenden. In den letzten Jahren zeigt sich aber eine stetig und deutlich ansteigende Tendenz. So wurden im Jahr 2020 insgesamt 313 (242) Unfälle (+29,3% im Vergleich zum

Vorjahr) mit Pedelecs aufgenommen. Hierbei wurden insgesamt 306 (234) Pedelecfahrer verletzt und zwei (1) getötet. Einer der zwei getöteten sowie 43 der 82 (52,4%) schwerverletzten und 110 der 224 (49,1%) leichtverletzten Pedelecfahrer trugen keinen Fahrradhelm.

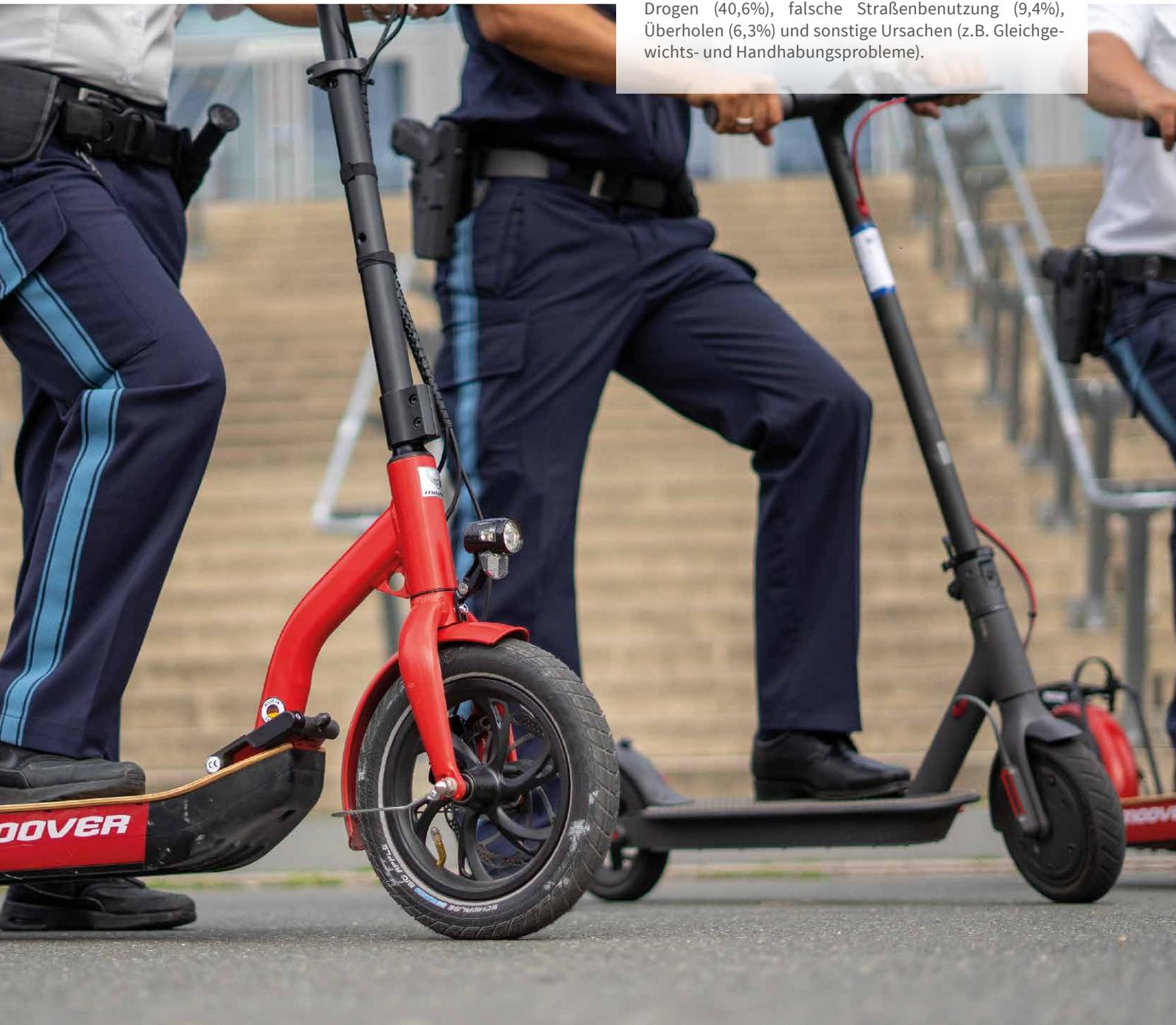


4.14 ELEKTROKLEINSTFAHRZEUGE

Elektro-Tretroller, oft auch als E-Scooter bezeichnet, sind im öffentlichen Straßenverkehr seit dem 15. Juni 2019 nach der sog. Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung (eKFV) erlaubt. Sie betrifft E-Scooter und Segways, nicht aber andere sog. Personal Light Electric Vehicles (PLEV) wie Airwheels, Hoverboards oder E-Skateboards, weil diese keine Lenk-/Haltestange haben. Ob das Fahren mit solchen anderen „Personal Light Electric Vehicles“ künftig durch eine Ausnahmeverordnung geregelt werden wird, ist derzeit offen.

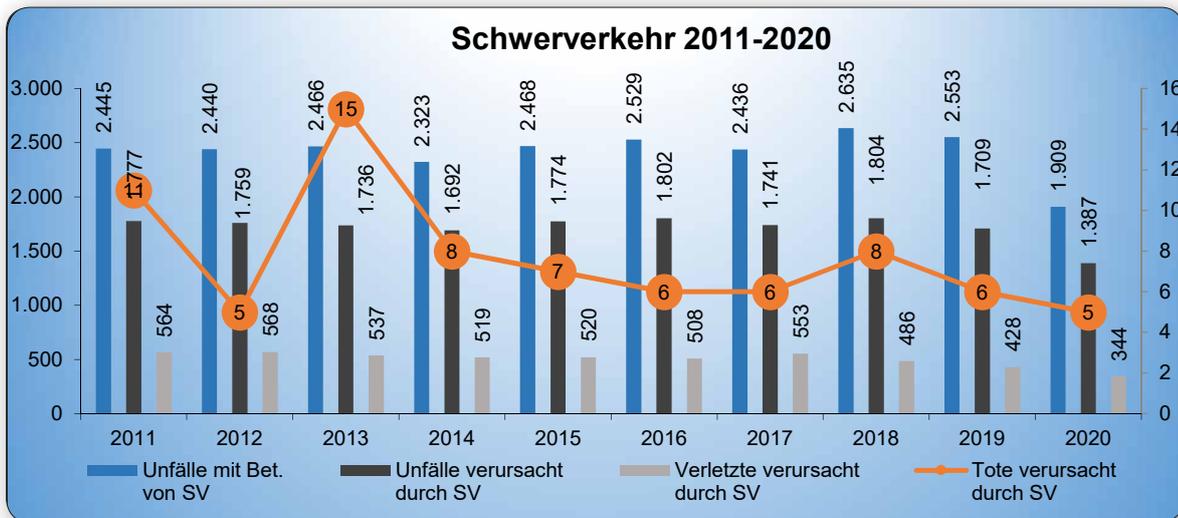
Bisher liegen beim PP Oberbayern Nord diesbezüglich noch wenig Erfahrungen im Unfallgeschehen vor: Im Jahr 2020 ereigneten sich 47 (10) Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeugen. Dabei wurden 37 Führer und ein Mitfahrer von Elektrokleinstfahrzeugen verletzt. Getötete Personen gab es bei diesen Unfällen bisher nicht.

Fast alle, nämlich 39 (83%) Verkehrsunfälle, wurden durch die Fahrer der Elektrokleinstfahrzeuge selbst verursacht. Hauptunfallursachen waren Alkohol und Drogen (40,6%), falsche Straßenbenutzung (9,4%), Überholen (6,3%) und sonstige Ursachen (z.B. Gleichgewichts- und Handhabungsprobleme).



4.15 SCHWERVERKEHR

(*) Diese Unfallstatistik umfasst auch Verkehrsunfälle im Übertragungsbereich der BAB im Bereich des Polizeipräsidiums München



Die Bundesautobahnen und Bundesstraßen im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord sind hinsichtlich des Schwerlastverkehrs teils hochbelastet. Das vergangene Jahr weist einen Rückgang von rund 25 % bei den Schwerverkehrsunfällen auf.

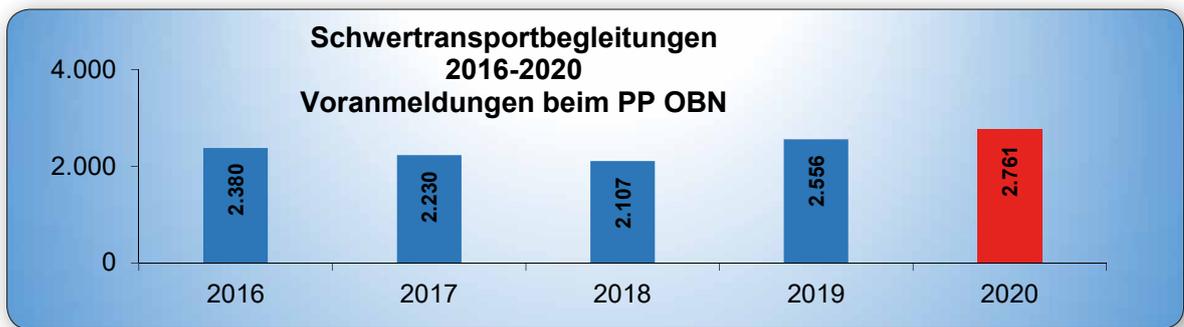
Im Jahr 2020 ereigneten sich 1.909 (2.553) Verkehrsunfälle, bei denen Schwerverkehrsfahrzeuge beteiligt waren. Bei 1.387 (1.709) Unfällen, also bei 72,7 % aller Unfälle mit Schwerverkehrsbeteiligung, war der Schwerverkehr selbst der Unfallverursacher. 5 (6) Menschen wurden bei diesen Unfällen getötet und 344 (428) wurden verletzt.

Die Ursachen verteilen sich im Allgemeinen auf alle Hauptunfallursachen. Ein leichter Schwerpunkt ist bei den Vorfahrts- und Vorrangfehlern, oft i.Z.m. dem Abbiegen erkennbar. Trotz voranschreitender Verbreitung von Fahrerassistenzsystemen wie z.B. den Notbrems- und Totwinkelassistenten spielt nach wie vor die Problematik des Toten Winkels bei den Abbiegevorgängen eine erhebliche Rolle.

Mittels polizeilicher Verkehrsüberwachung sind v.a. Geschwindigkeitsverstöße, Fehler bei Beladung, Abstandsunterschreitungen und Fälle der Übermüdung bedingt beeinflussbar, die zusammen i.d.R. mehr als ein Drittel aller Unfälle ausmachen. Der vorgeschriebenen Berufskraftfahrerqualifikation bzw. deren Fortbildungsmaßnahmen kommt, im Zusammenhang mit der präventiven Abwehr von spezifischen Unfallgefahren für den Schwerverkehr, eine wichtige Rolle zu und wird deshalb ebenso bei Kontrollen überprüft.



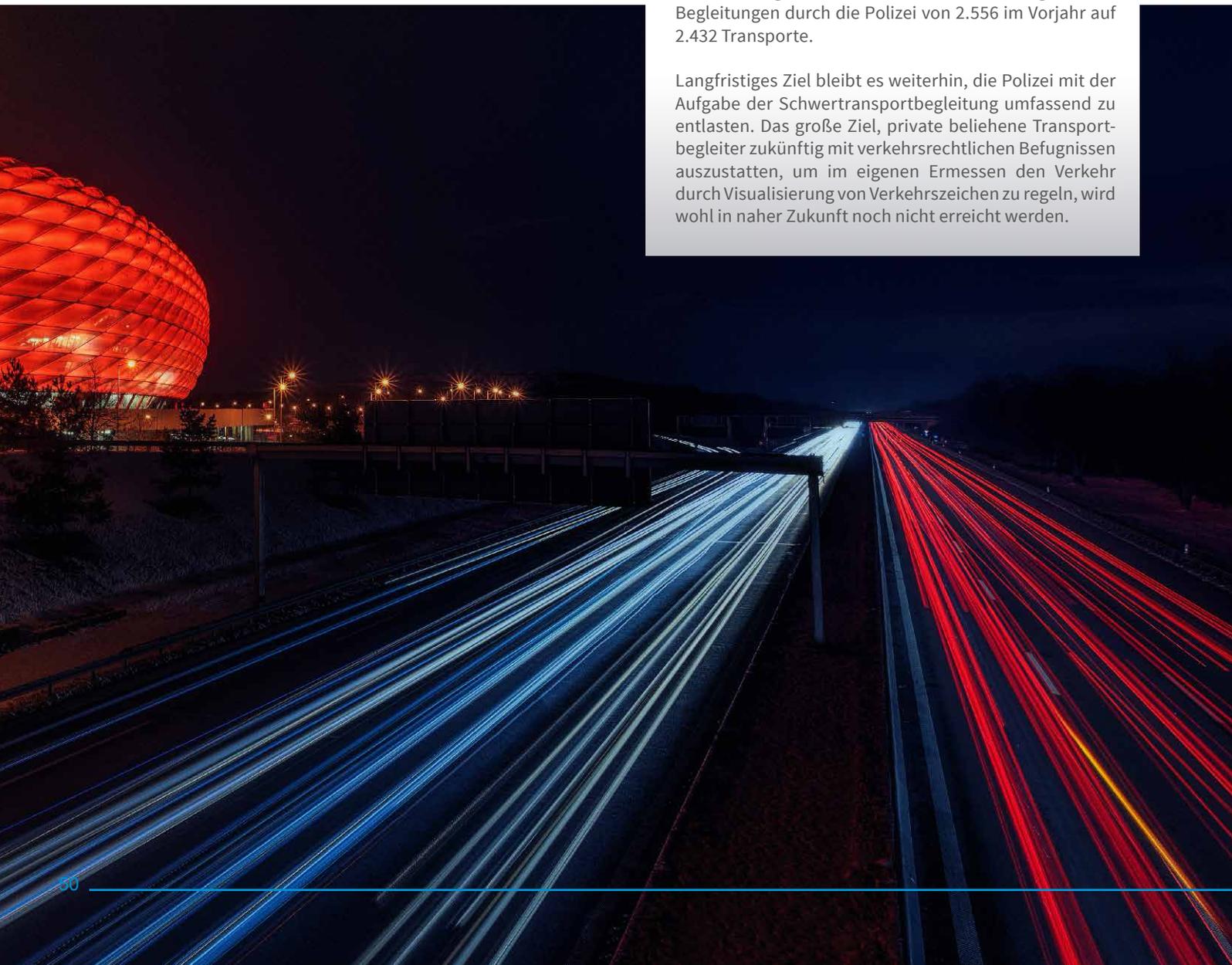
4.16 BEGLEITUNG VON GROSSRAUM- & SCHWERTRANSPORTEN



Die Anmeldungen, die von Firmen im Rahmen der 48-stündigen Voranmeldspflicht beim Polizeipräsidium Oberbayern Nord eingingen, stiegen weiter auf 2.761 (2.556) an. Ursachen hierfür sind immer noch die „Dauerbaustelle“ auf der A9 zwischen den Anschlussstellen Langenbruck und dem Autobahnkreuz Holledau, sowie die Zunahme von Fahrten zum Zwecke der Neubauten von Windparkanlagen im Bereich des PP Schwaben Nord. Die Fahrten verlaufen häufig über die B 300, B 13 und B 16.

Die angestrebte Entlastung der Polizei konnte durch neue Regelungen der Modelle „Verwaltungshelfer der Straßenverkehrsbehörde (VwHS)“ und „Verwaltungshelfer der Polizei (VwHP)“ forciert werden. Es konnte im Bereich des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen (B 300 und B 16) sowie im Landkreis Pfaffenhofen (Abschnitt der B 13 zwischen B 300 und B 16) die Übernahme von punktuellen Maßnahmen durch Verwaltungshelfer erreicht werden. Durch den Einsatz von zwei BF 4 Fahrzeugen konnten diese 329 Begleitungen übernehmen. Dadurch verringerten sich die tatsächlich durchgeführten Begleitungen durch die Polizei von 2.556 im Vorjahr auf 2.432 Transporte.

Langfristiges Ziel bleibt es weiterhin, die Polizei mit der Aufgabe der Schwertransportbegleitung umfassend zu entlasten. Das große Ziel, private beliehene Transportbegleiter zukünftig mit verkehrsrechtlichen Befugnissen auszustatten, um im eigenen Ermessen den Verkehr durch Visualisierung von Verkehrszeichen zu regeln, wird wohl in naher Zukunft noch nicht erreicht werden.



4.17 BUNDESAUTOBAHNEN

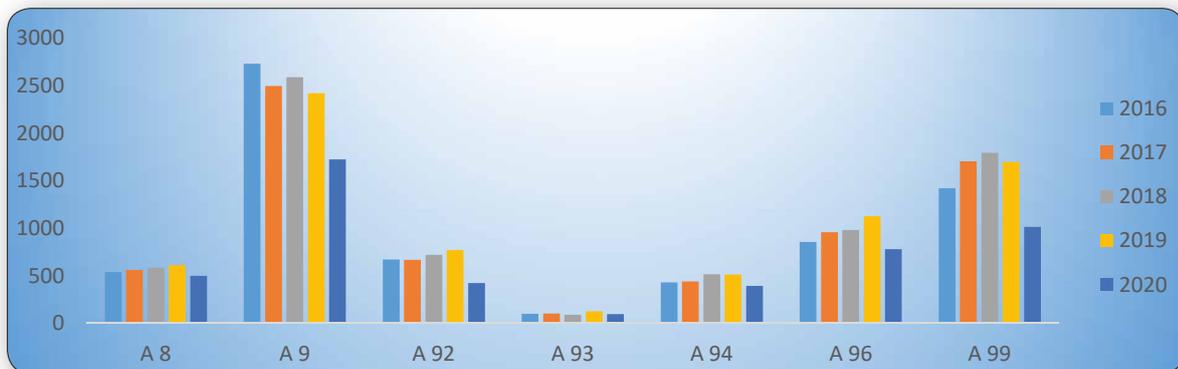
Der Verkehr auf Bayerns Autobahnen nimmt seit vielen Jahren stetig zu. Die Autobahnen rund um den Großraum München sind hochbelastet. Im Schnitt über alle bayerischen Autobahnen gerechnet, rollt täglicher Verkehr von mehr als 50.000 Kfz, davon rund 7.000 (14 %) Schwerverkehrsfahrzeugen. Angesichts dieser enormen Verkehrsbelastung, die von Autobahn zu Autobahn stark differieren kann, ist dennoch das Fahren gerade dort im Vergleich zu Landstraßen vergleichsweise sicher. Gleichwohl steigen auch die Unfälle tendenziell moderat seit Jahren an.

Im vergangenen Jahr ereigneten sich 4.927 (7.261) Verkehrsunfälle auf den Autobahnen im gesamten Zuständigkeitsbereich des PP Oberbayern Nord (inkl. dem Übertragungsgebiet, das zur Landeshauptstadt und dem Landkreis München gehört), wobei die Streckenanteile der besonders verkehrsstarken A 9 und A 99 am meisten unfallbelastet waren. Hierbei verloren 14 (14) Menschen ihr Leben und 1.115 (1.416) wurden verletzt. Die Reduzierung der Gesamtunfälle um rund 32,1 % ist wohl nahezu ausschließlich durch die Pandemie bedingt, die den Urlaubs- und Ausflugsverkehr stark einschränkte. Der Schwerverkehr war mit rund 21% am Unfallgeschehen beteiligt. Nicht angepasste Geschwindigkeit, Abstandsunterschreitungen und Fehler beim Fahrstreifenwechsel sind mit zusammen 57 % die häufigsten autobahntypischen Unfallursachen.



Gliederung der Autobahnunfälle im Bereich PP Oberbayern Nord

Unfallanalyse	A 8		A 9		A 92		A 93		A 94		A 96		A 99		Gesamt		
Jahr	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	%
Unfälle gesamt	498	611	1.723	2.422	424	770	96	125	393	511	780	1.126	1.013	1.696	4.927	7.261	- 32,1
Getötete	2	1	4	6	2	0	0	0	0	2	0	1	6	4	14	14	
Schwerverletzte	15	14	42	61	14	13	2	4	16	6	11	20	21	33	121	151	- 19,9
Leichtverletzte	142	194	302	414	67	112	7	13	107	102	157	218	212	212	994	1.265	- 21,4
VU mit Beteiligung Schwerverkehr	80	76	234	227	65	107	9	8	62	159	111	126	153	295	714	998	-28,5
- dabei getötet	1	0	1	3	1	0	0	0	0	1	0	0	0	1	3	5	- 40,0
- dabei verletzt	39	42	70	83	26	20	4	0	23	16	23	46	62	83	247	290	-14,8

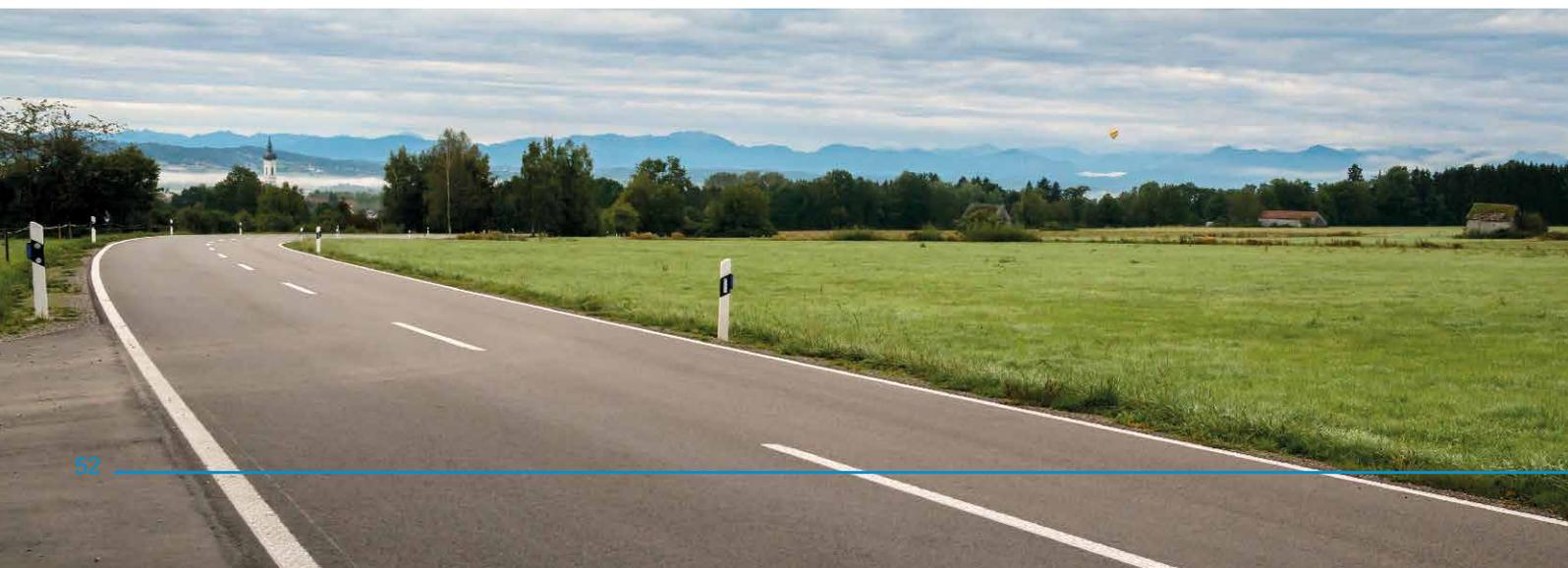
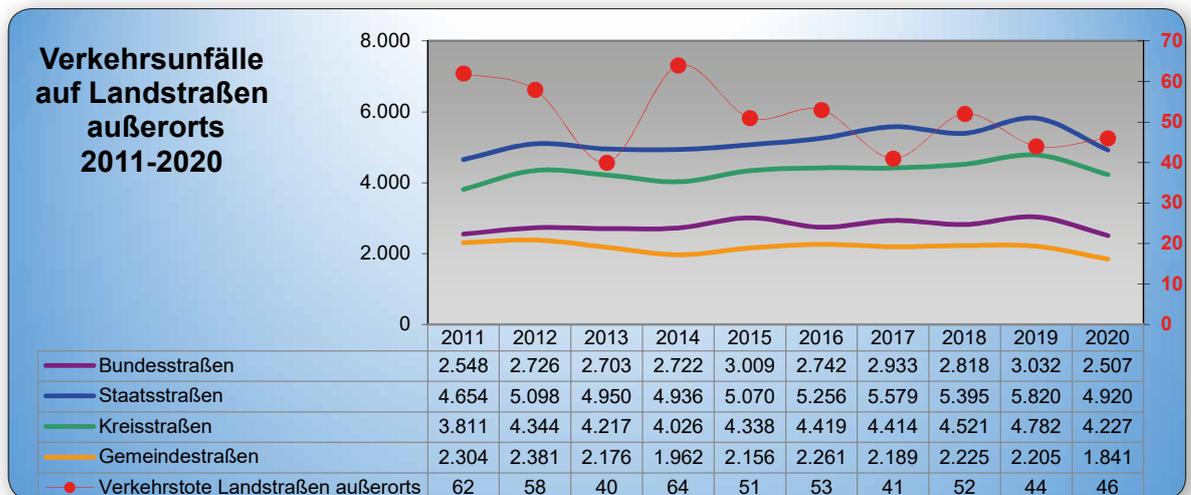


4.18 LANDSTRASSEN AUSSERORTS

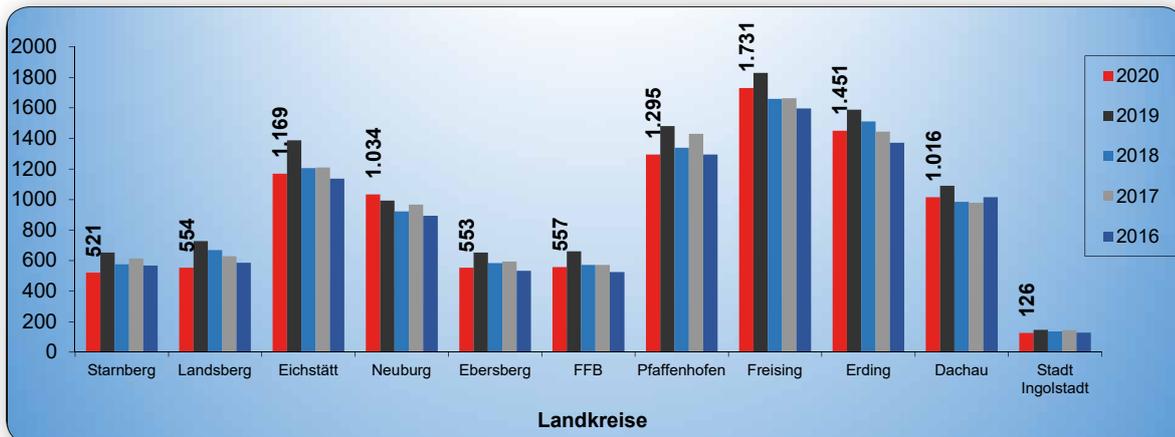
Jahr/ %	Bundesstraße			Staatsstraße			Kreisstraße			Gemeindestraße			Gesamt		
	2020	2019	%	2020	2019	%	2020	2019	%	2020	2019	%	2020	2019	%
Verkehrsunfälle außerorts	2.507	3.032	- 17,3	4.920	5.820	- 15,5	4.227	4.782	- 11,6	1.841	2.205	- 16,5	13.495	15.839	- 14,8
davon mit Personenschaden	369	499	- 26,1	630	811	- 22,3	445	501	- 11,2	313	326	- 4,0	1.757	2.137	- 17,8
dabei getötet	16	11	+ 45,5	11	17	- 35,3	15	13	+ 15,4	4	3	+ 33,3	46	44	+ 4,5
dabei verletzt	564	791	- 28,7	909	1.223	- 25,7	579	661	- 12,4	355	404	- 12,1	2.407	3.079	- 21,8
mit Sachschaden	368	479	- 23,2	577	747	- 22,8	338	391	- 13,6	220	300	- 26,7	1.503	1.917	- 21,6
Kurzaufnahme-Verfahren	1.770	2.054	- 13,8	3.713	4.262	- 12,9	3.444	3.890	- 11,5	1.308	1.579	- 17,2	10.235	11.785	- 13,2

Geschwindigkeitsüberschreitungen und nicht angepasste Geschwindigkeit sind seit Jahren die Unfallursache Nr.1 bei den Verkehrsunfällen mit Schwerverletzten oder Toten, insbesondere auf der Landstraße. Daher war und ist die Erhöhung der Sicherheit auf den Bundes-, Staats-, Kreis- und sonstigen Straßen außerhalb von Ortschaften als strategisches Gesamtziel sowohl im bisherigen, als auch im neuen Verkehrssicherheitsprogramm verankert. Die polizeiliche Verkehrsüberwachung hat sich deshalb auch weiterhin besonders an „der Landstraße“

zu orientieren. Im vergangenen Jahr nahmen zwar die Gesamtunfälle auf den außerörtlichen Landstraßen um 2.344 VU (- 14,8%) ab, die Unfallfolgen jedoch stiegen bei den Toten um 2, bei den verletzten Personen konnten sie um 672 (- 21,8%) gesenkt werden. Auch Kleinunfälle, die von der Polizei im Kurzaufnahmeverfahren bearbeitet werden, nahmen um 1.550 (- 13,2%) ab. Einen erheblichen Anteil daran bilden die Wildunfälle, über die nachfolgend gesondert berichtet wird.



4.19 WILDUNFÄLLE



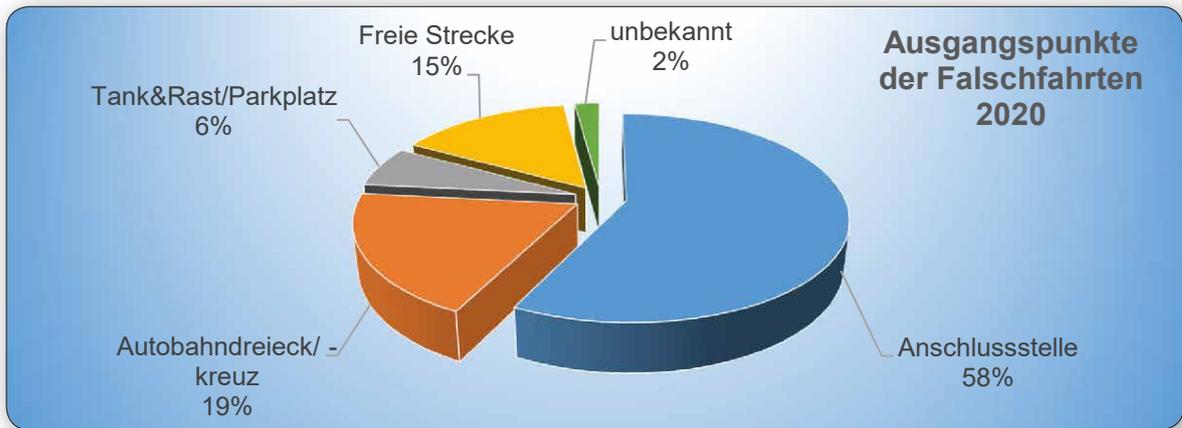
Die Anzahl der Wildunfälle bildet mit rund 24 % einen erheblichen Anteil am gesamten Unfallgeschehen im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord. Bei den Wildunfällen gab es einen Rückgang um knapp 11 % von 11.212 auf 10.007.

47 (45) dieser Unfälle waren mit Personenschaden, dabei wurden keine (1) Person getötet und 56 (51) Personen verletzt. Schwere Verletzungen erlitten 10 (20) Personen. 13 (17) dieser Unfälle waren Schwerwiegende mit Sachschaden und bei 99,4 % (9.947) aller Wildunfälle handelte es sich um sog. Verkehrsunfälle im Kurzaufnahmeverfahren (früher „Kleinunfälle“ genannt). Wildunfälle ereignen sich im gesamten Jahresverlauf, wobei der späte Frühling bzw. Frühsommer und der Herbst im natürlichen Jahreskreislauf einen Schwerpunkt bilden. Zudem verteilen sich Wildunfälle gleichmäßig auf alle Wochentage, wobei am Wochenende mangels Berufsverkehr etwa 20% weniger Unfälle aufgenommen werden. Vom Tagesverlauf gesehen konzentriert sich das Unfallgeschehen auf die Morgenstunden von 5 bis 7 Uhr und die Zeit von 21 Uhr bis Mitternacht.

In fast allen Landkreisen und der Stadt Ingolstadt gab es im vergangenen Jahr sinkende Wildunfallzahlen. Die größten %ualen Rückgänge verzeichnen der Landkreis Landsberg am Lech mit -23,9%, der Landkreis Starnberg mit - 20,1% und der Landkreis Fürstenfeldbruck mit -15,9%. Nur im Landkreis Neuburg/Schrobenhausen stiegen die Wildunfälle leicht um 4,1 % an. Etwa 79,2 % der Wildunfälle werden durch Rehwild verursacht. Den Prozentual größten Rückgang gab es mit knapp 56% bei den Wildunfällen mit Schwarzwild.



4.20 FALSCHFAHRERSTATISTIK*



* Diese Statistik umfasst auch Falschfahrmeldungen/Verkehrsunfälle im Übertragungsbereich der BAB im Bereich des Polizeipräsidiums München

Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord wurden im vergangenen Jahr 47 Falschfahrer auf Bundesautobahnen gemeldet. 9 der Falschfahrer konnten ermittelt werden. Sechs waren männlich, drei weiblich. Drei der ermittelten Falschfahrer waren über 70 Jahre alt. Blutalkoholwerte bis 2,4 Promille wiesen drei ermittelte Falschfahrer auf. Durch die Falschfahrer wurden vier Verkehrsunfälle mit insgesamt vier getöteten und zwei verletzten Personen verursacht.

Die häufigsten Ausgangspunkte für Falschfahrten sind mit 57,5% die Autobahnanschlussstellen, es folgen Autobahndreiecke und Autobahnkreuze mit 19,2% und freie Streckenbereiche mit 14,9%.

4.21 UNFALLURSACHEN

Hauptunfallursachen bei Fahrzeugführern (ohne VU im Kurzaufnahmeverfahren)		Rang 2019	Zahlen	%
1	Fehler beim Abbiegen/ Wenden/ Rückwärtsfahren/ Ein- und Anfahren	1	3.446	19,4%
2	Ungenügender Sicherheitsabstand	2	3.085	17,3%
3	Nichtbeachten der Vorfahrt/ des Vorranges	3	2.089	11,7%
4	Falsche Straßenbenutzung/ Nichtbeachtung des Rechtsfahrgebotes	4	1.328	7,5%
5	Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit/ nicht angepasste Geschwindigkeit	5	1.224	6,9%
6	Fehler beim Überholen/ Vorbeifahren	6	778	4,4%
7	Alkoholbeeinflussung beim Fahrzeugführer	7	600	3,4%
	Sonstige Ursachen		5.235	29,4%

Die im gesamten Bundesgebiet bekannten Hauptunfallursachen bilden sich jährlich auch in der Statistik des PP Oberbayern Nord ab, wenngleich sich auch geringe Unterschiede innerhalb der Rangfolge zeigen.

Die Unfallursache „Ablenkung“, die seit der Massenverbreitung von Smartphones und umfangreicher Entertainment-Technik in den Fahrzeugen auf breiter Ebene auch im Rahmen polizeilicher Verkehrsüberwachung bekämpft wird, wird ab 01.01.2021 ebenfalls bei der Unfallbearbeitung erfasst werden. Sie kommt aber auch künftig nur zum Tragen, wenn die Ablenkung erheblich war (z.B. Handynutzung) und diese auch nachweisbar ist. Im benachbarten Ausland (Österreich, Niederlande) wurde „Ablenkung“ im Jahr 2019 als Ursache für jeden vierten schweren VU angegeben.

Die Unfallursache Geschwindigkeit ist ein Dauerbrenner. Weitaus bedeutender als die tatsächliche Überschreitung einer bestimmten Höchstgeschwindigkeit ist ein nicht angepasstes Fahrverhalten im Hinblick auf Straßen-, Verkehrs-, Sicht- und Wetterverhältnisse sowie den eigenen Fahrfertigkeiten. Das Tempo ist meistens auch indirekt mitbestimmend dafür, ob ein Verkehrsunfall überhaupt passiert und welche Folgen dieser hat. Daher muss die Unfallursache Geschwindigkeit im Rang grundsätzlich deutlich weiter oben gesehen werden.



4.22 VERKEHRSÜBERWACHUNG

Das mit Ablauf des Jahres 2020 ausgelaufene bayerische Verkehrssicherheitsprogramm „Bayern mobil, sicher ans Ziel“ wurde überarbeitet und ist bis 2030 wieder langfristig angelegt. Es verfolgt ab 2021 u.a. die Ziele:

- ➔ Verkehrssicherheit auf Bayerns Straßen noch weiter erhöhen
- ➔ Zahl der Getöteten und Verletzten so weit wie möglich senken
- ➔ Sicherheit auf Landstraßen noch weiter steigern
- ➔ Besonderer Schutz für die schwächsten Verkehrsteilnehmer
- ➔ Mehr Sicherheit für Motorradfahrer und im Schwerverkehr

Die allgemeine Verkehrsüberwachung im Rahmen des täglichen Dienstes wird durch regelmäßige Schwerpunktaktionen ergänzt und verstärkt. Unter der Federführung des StMI werden jährlich mindestens zwei landesweite Schwerpunktaktionen durchgeführt. Meist handelt es sich um die Beteiligung am sog. „Blitz- bzw. Speedmarathon“ sowie Aktionen zu einem bestimmten Schwerpunktthema. Als solche stand pandemiebedingt 2020 hauptsächlich der Schwerverkehrskontrolltag „Truck & Bus“ im Fokus der Bemühungen. Leider konnten einige der 2020 eigentlich angedachten Aktionen (z.B. Blitzmarathon im April, Aktion für ungeschützte Verkehrsteilnehmer insb. Radfahrer im Mai etc.) pandemiebedingt nicht stattfinden.

Zusätzlich führen die Polizeiverbände jährlich präsidiale Schwerpunktaktionen nach eigener Lagebeurteilung durch. Neben Verkehrssicherheitswochen oder Verkehrskonzept einsätzen, in Zusammenarbeit mit der Bereitschaftspolizei gehören hierzu Tätigkeiten wie z.B. Sonderkontrollen zur Faschings- und Oktoberfestzeit.

Insgesamt wurden im Jahr 2020 im Rahmen der Verkehrsüberwachung mit technischem Gerät 152.136 Verkehrsteilnehmer beanstandet. Davon lagen 74.559 im Anzeigebereich und 77.577 wurden verwarnt.

Im Schwerverkehrs- und Nutzfahrzeugsektor setzten die Dienststellen des PP Oberbayern Nord ihre konsequente Kontrolltätigkeit fort: Im Jahr 2020 wurden insgesamt 15.084 Nutzfahrzeuge überprüft. Davon wurden 7.164 Fahrzeuge beanstandet. Unter den kontrollierten Nutzfahrzeugen befanden sich 95 Kraftomnibusse. Darüber hinaus wurden 421 Gefahrguttransporte einer Kontrolle unterzogen. 109 dieser Fahrzeuge mussten beanstandet werden, in 48 Fällen wurde die Weiterfahrt der Gefahrguttransporte unterbunden.



4.23 VERKEHRSAUFLÄRUNG

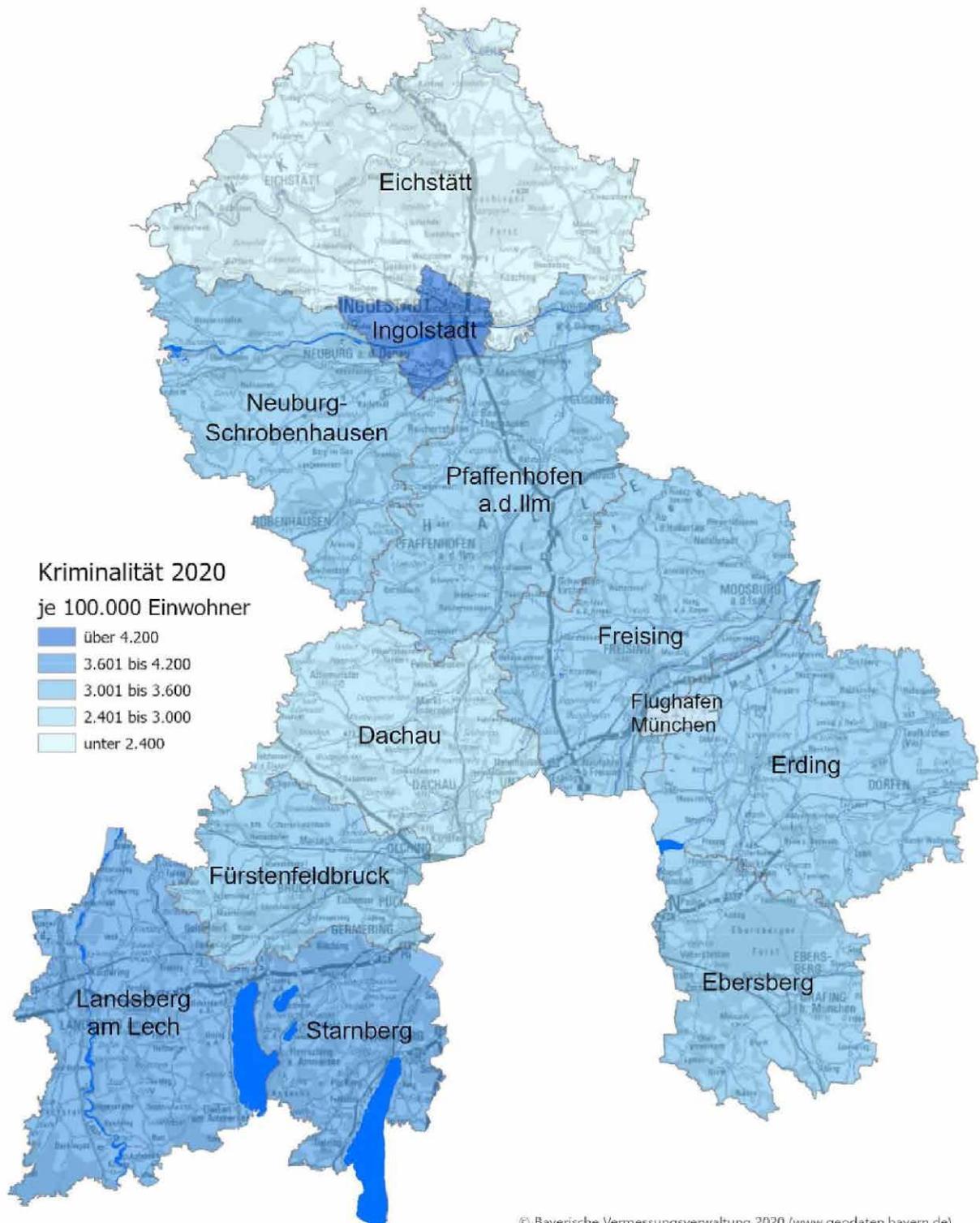
Die Dienststellen des PP Oberbayern Nord führen jedes Jahr etwa 70 teils öffentlichkeitswirksame Präventionsveranstaltungen und -tätigkeiten im Hinblick auf die Ziele des jeweiligen Verkehrssicherheitsprogramms durch. Hierzu gehören auch Unterrichte, Vorträge, Elternabende und vieles mehr. Schwerpunkte sind i.d.R. die Themen Ablenkung, Alkohol und Drogen, Verkehrssicherheit im Radverkehr und den Gefahren für spezifische, besonders gefährdete Zielgruppen von Verkehrsteilnehmern. Sehr viele dieser präventiven Aktionen mussten aufgrund der Coronalage aufgeschoben oder abgesagt werden.

Die Jugendverkehrserzieher bildeten in ihren 38 stationären und sechs mobilen Jugendverkehrsschulen von insgesamt 14.947 Schülerinnen und Schülern der 4. Klassen 6.898 Mädchen und Jungen (46,1 %) zum sog. „Fahrradführerschein“ komplett aus. Am Ende bestanden 6.491 (94,1 % der ausgebildeten Schüler) die Fahrradprüfung. Für den Frühjahrs- und Sommerblock 2020 mussten zu unserem Bedauern alle Übungen mit Prüfungen aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Daher konnten 3.042 Kinder (entspricht 20,4 % aller Schüler der 4. Klassen) keine abschließende Prüfung mehr ablegen, um das ihnen bereits in Theorie und Praxis vermittelte Wissen auch unter Beweis zu stellen und letztlich den begehrten Wimpel zu bekommen. Bei 4.976 Schülern (33,5 % aller Schüler der 4. Klassen) konnte keine reguläre Radfahrausbildung, sondern unter strengen Hygienemaßnahmen nur noch das besonders wichtige Thema „Toter Winkel“ nähergebracht werden. Theoretische Inhalte wurden den Schülern jedoch im Rahmen des Homeschoolings angeboten, z.B. in Form von eigens mit der PI Pfaffenhofen erstellten Videoclips zu den Übungseinheiten 1-3 der Praktischen Radfahrausbildung.

Die Verkehrserzieher leisteten damit bei jährlich ansteigenden Schülerzahlen der vierten Klassen in Oberbayern auch unter den schwierigen Bedingungen der Corona-Pandemie wieder einen hervorragenden Präventionsbeitrag, indem sie die Jüngsten und Schwächsten unter uns abermals zu sicheren Radfahrern ausgebildet haben. Vorschultrainings, die Ausbildung von Schulweghelfern und etliche weitere präventive Tätigkeiten wurden von den Verkehrserziehern ebenfalls wieder in alljährlich bewährter Art und Weise durchgeführt, soweit dies möglich war.



5. SICHERHEITSLAGE UND VERKEHRSLAGE IN DEN LANDKREISEN, POLIZEIINSPEKTIONEN UND DER STADT INGOLSTADT



5.1 INGOLSTADT



In der Stadt Ingolstadt sind 137.392 Menschen gemeldet. Bei einer Fläche von 133,4 km² ergibt sich in der Stadt eine Bevölkerungsdichte von 1.030 Einwohnern je km².

Für die Stadt Ingolstadt ist die Polizeiinspektion Ingolstadt zuständig. Sie betreut darüber hinaus noch sechs Gemeinden im Landkreis Eichstätt sowie den Markt Manching im Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm. Im letzten Jahr wurden

8.657 Straftaten

mit Tatort in Ingolstadt zur PKS gemeldet. Dies sind 333 Fälle weniger als im Jahr 2019. Der Rückgang beläuft sich auf 3,7 %.

Es konnten insgesamt 6.032 Taten geklärt werden. Die Aufklärungsquote in Ingolstadt beträgt 69,7 % und ist damit um 2,3 %-Punkte gestiegen.

Die Häufigkeitszahl in Ingolstadt beträgt 6.301 Straftaten je 100.000 Einwohner. Damit ist langfristig ein Rückgang der Kriminalitätsbelastung festzustellen.

PI Ingolstadt	2020	2019
Straftaten insgesamt	10185	10579
Aufklärungsquote (in Prozent)	69,4	67,5
Verkehrsunfälle gesamt	5046	6531
Verletzte bei Verkehrsunfällen	1002	1213
Getötete bei Verkehrsunfällen	9	6

**Die PI Ingolstadt ist neben dem Stadtgebiet Ingolstadt und dem Markt Manching auch für 6 Gemeinden im Landkreis Eichstätt zuständig.*

BESONDERES EREIGNIS

Eine Häufung von Fahrraddiebstählen wurde 2020 im Umfeld des Werksgeländes der Fa. Audi AG in Ingolstadt festgestellt. Hier stieg die Anzahl auf 144 Taten (2019: 110 Fälle) und somit um 31 %. Der dadurch verursachte Gesamtschaden beträgt ca.160.000 € bei einem durchschnittlichen Fahrradwert von 1.100 €. Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen wurden von der Ermittlungsgruppe der PI Ingolstadt aus koordiniert und lageangepasst mit Unterstützungskräften des OED Ingolstadt durchgeführt. Bei einem regelmäßigen Informationsaustausch mit der Werksicherheit der Fa. Audi AG wurden Überwachungs- und Fahndungsmaßnahmen abgestimmt. Der direkte Austausch ermöglichte ein verhältnismäßig schnelles Agieren bei konkreten Diebstahlsmeldungen. Im Rahmen der Präventionsarbeit wurde zudem die Anschaffung von zwei Fahrradkäfgen angeregt, was durch die Audi AG so auch umgesetzt wurde. In Zusammenarbeit mit Polizeidienststellen in Feucht und Neckarsulm konnten im Jahr 2020 mehrere Tatverdächtige festgenommen werden. Ein Täter wurde bereits zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren und vier Monaten verurteilt. Nach aktuellem Ermittlungsstand wird sowohl von einer banden- als auch gewerbsmäßigen Begehung mit internationalen Bezug ausgegangen.

Straftatenentwicklung im 10-Jahresvergleich



5.1.1 KRIMINALITÄTSBELASTUNG IM STÄDTEVERGLEICH

Großstadtvergleich für Bayern – ohne ausländerrechtliche Verstöße

Städte	Anzahl Straftaten ohne Ausl. Recht	Veränderung ggü. 2019	Häufigkeitszahl (HZ)	Veränderung in %	Aufklärungsquote	Veränderung in %-Punkten
München	85.569	- 0,4 %	5.765	- 1,2 %	63,2%	+ 1,0
Nürnberg	36.974	- 3,9 %	7.133	- 3,9 %	67,3%	+ 0,7
Augsburg	20.164	- 5,0 %	6.799	- 5,5 %	73,2%	+ 1,2
Regensburg	11.443	- 4,5 %	7.474	- 4,8 %	64,2%	+ 0,2
Würzburg	8.902	- 7,8 %	6.958	- 7,8 %	70,4%	+ 4,0
Ingolstadt	8.553	- 4,2 %	6.225	- 4,5 %	69,3%	+ 2,1
Erlangen	5.293	- 12,5 %	4.704	- 12,6 %	65,5%	+ 1,2
Fürth	5.314	- 1,4 %	4.136	- 2,0 %	65,9%	- 2,9

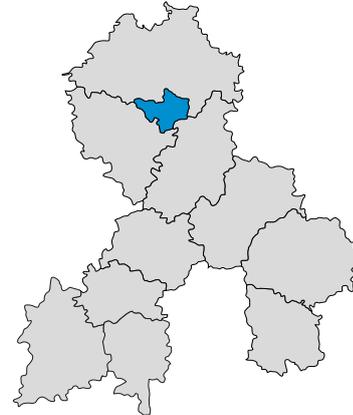
Kriminalitätsstruktur Ingolstadt 2020

Delikt	Anzahl	Anteil an Gesamtkriminalität	Tendenz GK-Anteil
Diebstahl insgesamt	2.664	30,8%	
davon Einfacher Diebstahl	1.673	19,3%	
davon Schwerer Diebstahl	991	11,4%	
davon Wohnungseinbruch	56	0,6%	
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	1.977	22,8%	
davon Sachbeschädigung	883	10,2%	
davon Widerstand und tätlicher Angriff	81	0,9%	
Rohheitsdelikte	1.451	16,8%	
davon Körperverletzung	1.092	12,6%	
Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.310	15,1%	
davon Betrug	1.014	11,7%	
Strafrechtliche Nebengesetze	1.120	12,9%	
davon Rauschgiftdelikte	867	10,0%	
davon AufenthG und AsylVerfG	104	1,2%	
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	128	1,5%	
Straftaten gegen das Leben	7	0,1%	
Tendenz: gleichbleibend (+/- 0,1 %-Punkte) rückläufig steigend zwei Jahre in Folge steigend			

VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2020

Unfallanalyse	2019	2020	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	5.127	3.902	- 23,9 %	▲
VUPS	743	612	- 17,6 %	▲
Verletzte	886	725	- 18,2 %	▲
Tote	3	5	+ 66,7 %	▼
VU-Flucht	1.177	892	- 24,2 %	▲
VU mit Alkohol	103	69	- 33 %	▲
GeschwindigkeitsVU	102	89	- 12,7 %	▲
Schulwegunfälle	8	7	- 12,5 %	▲
Wildunfälle	146	126	- 13,7 %	▲
Radfahrer-/Pedelecunfälle (71,72)	396	349	- 11,8 %	▲
Motorradunfälle (11,12,15)	55	40	- 27,2 %	▲

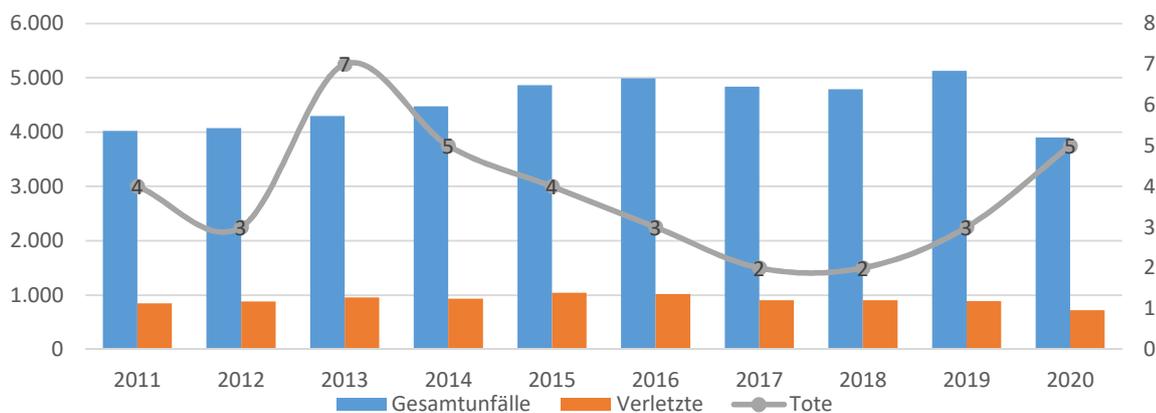
STADT INGOLSTADT



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtunfälle	4.021	4.075	4.296	4.474	4.866	4.990	4.839	4.792	5.127	3.902
VUPS	695	692	720	757	830	830	745	743	743	612
Verletzte	846	880	958	932	1.041	1.021	907	908	886	725
Tote	4	3	7	5	4	3	2	2	3	5
davon auf Landstr. außerorts	2	0	1	1	1	2	0	1	1	2
VU-Flucht	950	957	979	1.079	1.178	1.203	1.184	1.169	1.177	892
VU mit Alkohol	79	99	55	84	72	86	67	77	103	69
VU mit anderen berauschenden Mitteln	1	1	1	4	5	7	6	11	9	9
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	208	261	237	181	241	233	135	129	102	89
Schulwegunfälle	10	10	8	10	9	12	13	12	8	7

Verkehrsunfallentwicklung 2011-2020 Stadt Ingolstadt



5.2 LANDKREIS EICHSTÄTT



Im Landkreis Eichstätt leben derzeit 132.881 Menschen. Bei einer Fläche von 1.214,1 km² ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 109 Einwohnern je km². Für den Landkreis sind zuständig die Polizeiinspektionen Eichstätt, Beilngries und Ingolstadt. 2020 wurden im Landkreis Eichstätt

3.193 Straftaten

gemeldet. Dies sind 154 Fälle weniger als noch im Jahr 2019 und entspricht einem Rückgang von 4,6 %. Es konnten insgesamt 2.308 Taten geklärt werden. Die Aufklärungsquote im Landkreis beträgt 72,3 % und ist um 1,2 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Kriminalitätsbelastung beträgt 2.402 Straftaten je 100.000 Einwohner. Der Landkreis Eichstätt ist der sicherste Landkreis im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord.

PI Eichstätt	2020	2019
Straftaten insgesamt	949	1259
Aufklärungsquote (in Prozent)	67,7	69,4
Verkehrsunfälle gesamt	1107	1329
Verletzte bei Verkehrsunfällen	175	229
Getötete bei Verkehrsunfällen	4	5

PI Beilngries	2020	2019
Straftaten insgesamt	1187	1010
Aufklärungsquote (in Prozent)	79,0	74,2
Verkehrsunfälle gesamt	1226	1489
Verletzte bei Verkehrsunfällen	210	228
Getötete bei Verkehrsunfällen	2	3

PI Ingolstadt	2020	2019
Straftaten insgesamt	10185	10579
Aufklärungsquote (in Prozent)	69,4	67,5
Verkehrsunfälle gesamt	5046	6531
Verletzte bei Verkehrsunfällen	1002	1213
Getötete bei Verkehrsunfällen	9	6

*Die PI Ingolstadt ist neben dem Stadtgebiet Ingolstadt und dem Markt Manching auch für 6 Gemeinden im Landkreis Eichstätt zuständig.

BESONDERES EREIGNIS

Nach nur wenigen Wochen gelang es der Polizeiinspektion Eichstätt, einer fortlaufenden Einbruchserie im Stadtgebiet Eichstätt ein Ende zu setzen. Dabei konnten die Ermittler insgesamt 17 vollendete und 11 versuchte Einbrüche klären, die sich vorwiegend auf Einbruchdiebstähle in gastronomische Betriebe und Geschäfte der Innenstadt konzentrierten. Die professionelle Tatortarbeit führte mitunter dazu, dass das an mehreren Tatorten gesichertes DNA-Material einem 22-jährigen Mann zugeordnet werden konnte. Der durch die Einbruchserie angerichtete Schaden beläuft sich auf rund 17.000 Euro, der Beuteschaden auf 9.000 Euro.

Delikt	Anzahl	Anteil an Gesamtkriminalität	Tendenz GK-Anteil
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	861	27,0%	→
davon Sachbeschädigung	364	11,4%	→
davon Widerstand und tätlicher Angriff	15	0,5%	→
Vermögens- und Fälschungsdelikte	704	22,0%	↑
davon Betrug	584	18,3%	↑
Diebstahl insgesamt	574	18,0%	↓
davon Einfacher Diebstahl	363	11,4%	↓
davon Schwerer Diebstahl	211	6,6%	→
davon Wohnungseinbruch	28	0,9%	→
Rohheitsdelikte	571	17,9%	↓
davon Körperverletzung	428	13,4%	↓
Strafrechtliche Nebengesetze	395	12,4%	→
davon AufenthG und AsylVerfG	18	0,6%	→
davon Rauschgiftdelikte	302	9,5%	→
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	83	2,6%	↑
Straftaten gegen das Leben	5	0,2%	→

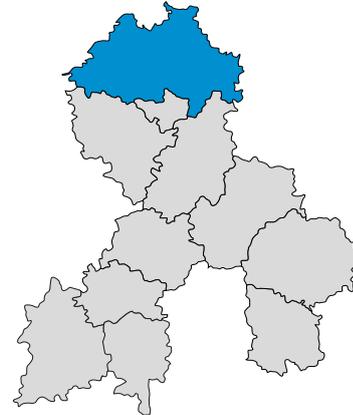
Tendenz: gleichbleibend (+/- 0,1 %-Punkte) rückläufig steigend zwei Jahre in Folge steigend

→ ↓ ↑ ↑

VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2020

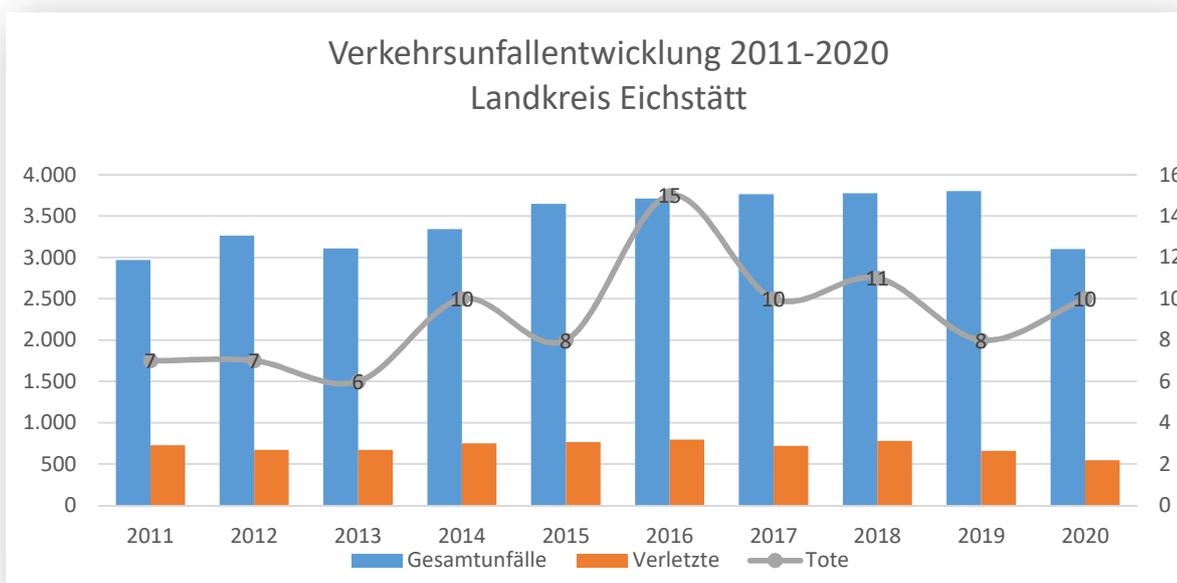
Unfallanalyse	2019	2020	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	3.803	3.103	- 18,4 %	▲
VUPS	509	430	- 15,5 %	▲
Verletzte	659	548	- 16,8 %	▲
Tote	8	10	+ 25 %	▼
VU-Flucht	486	421	- 13,4 %	▲
VU mit Alkohol	56	38	- 32,1 %	▲
GeschwindigkeitsVU	218	177	- 18,8 %	▲
Schulwegunfälle	7	3	- 57,1 %	▲
Wildunfälle	1.389	1.169	- 15,8 %	▲
Radfahrer-/Pedelecunfälle (71,72)	139	146	+ 5,0 %	▼
Motorradunfälle (11,12,15)	100	68	- 32,0 %	▲

LANDKREIS
EICHSTÄTT



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtunfälle	2.970	3.265	3.108	3.342	3.647	3.714	3.765	3.777	3.803	3.103
VUPS	532	468	497	517	551	567	532	571	509	430
Verletzte	726	673	672	751	765	795	722	781	659	548
Tote	7	7	6	10	8	15	10	11	8	10
davon auf Landstr. außerorts	6	2	5	10	5	6	8	10	5	6
VU-Flucht	362	395	392	436	507	570	587	544	486	421
VU mit Alkohol	39	37	42	39	33	55	48	45	56	38
VU mit anderen berauschenden Mitteln	3	2	4	3	6	5	2	4	2	4
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	269	310	270	268	325	410	247	234	218	177
Schulwegunfälle	9	8	3	2	3	2	3	5	7	3



5.3 LANDKREIS PFAFFENHOFEN AN DER ILM



Der Landkreis Pfaffenhofen zählt derzeit 128.227 Einwohner. Mit einer Fläche von 760,7 km² errechnet sich daraus eine Bevölkerungsdichte von 169 Einwohnern je km². Der Landkreis wird von der PI Pfaffenhofen an der Ilm, der PI Geisenfeld und der PI Ingolstadt (Manching) betreut. 2020 wurden im Landkreis Pfaffenhofen

3.997 Straftaten

gemeldet. Gegenüber 2019 sind dies 91 Fälle weniger. Dies entspricht einem Rückgang um 2,2 %. Damit wurde der niedrigste Wert der letzten 10 Jahre erreicht. Es konnten insgesamt 2.655 Taten geklärt werden, die Aufklärungsquote beträgt 66,4 %. Damit ist die Aufklärungsquote im Landkreis Pfaffenhofen im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 %-Punkte gestiegen. Die Kriminalitätsbelastung liegt bei 3.117 Straftaten je 100.000 Einwohner.

PI Pfaffenhofen an der Ilm	2020	2019
Straftaten insgesamt	1912	2010
Aufklärungsquote (in Prozent)	64,5	62,9
Verkehrsunfälle gesamt	2023	2584
Verletzte bei Verkehrsunfällen	293	403
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	1

PI Geisenfeld	2020	2019
Straftaten insgesamt	1611	1564
Aufklärungsquote (in Prozent)	69,1	66,0
Verkehrsunfälle gesamt	1540	1603
Verletzte bei Verkehrsunfällen	234	322
Getötete bei Verkehrsunfällen	4	1

PI Ingolstadt	2020	2019
Straftaten insgesamt	10185	10579
Aufklärungsquote (in Prozent)	69,4	67,5
Verkehrsunfälle gesamt	5046	6531
Verletzte bei Verkehrsunfällen	1002	1213
Getötete bei Verkehrsunfällen	9	6

*Die PI Ingolstadt ist neben dem Stadtgebiet Ingolstadt und dem Markt Manching auch für 6 Gemeinden im Landkreis Eichstätt zuständig.

BESONDERES EREIGNIS

Umfangreiche Ermittlungen der Polizeiinspektion Pfaffenhofen wegen Verdachts der gewerbsmäßigen Schleusung gegen Betreiber verschiedener Logistikunternehmen führten im März 2020 unter Federführung der Kriminalpolizei Ingolstadt zu einer erfolgreichen bundesweiten Durchsuchungs- und Festnahmeaktion.

Delikt	Anzahl	Anteil an Gesamtkriminalität	Tendenz GK-Anteil
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	1.101	27,5%	↑
davon Sachbeschädigung	508	12,7%	↑
davon Widerstand und tätlicher Angriff	24	0,6%	→
Diebstahl insgesamt	820	20,5%	↓
davon Einfacher Diebstahl	539	13,5%	↓
davon Schwere Diebstahl	281	7,0%	↓
davon Wohnungseinbruch	32	0,8%	→
Vermögens- und Fälschungsdelikte	780	19,5%	↑
davon Betrug	574	14,4%	→
Rohheitsdelikte	705	17,6%	↓
davon Körperverletzung	503	12,6%	↓
Strafrechtliche Nebengesetze	513	12,8%	↑
davon AufenthG und AsylVerfG	84	2,1%	↑
davon Rauschgiftdelikte	321	8,0%	↑
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	74	1,9%	→
Straftaten gegen das Leben	4	0,1%	→

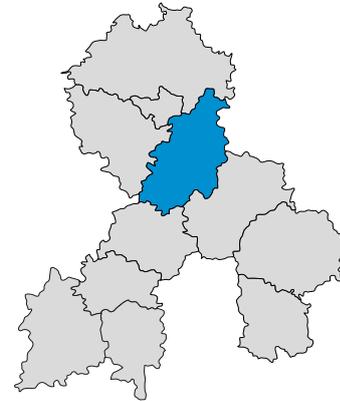
Tendenz: gleichbleibend (+/- 0,1 %-Punkte) rückläufig steigend zwei Jahre in Folge steigend

→ ↓ ↑ ↑

VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2020

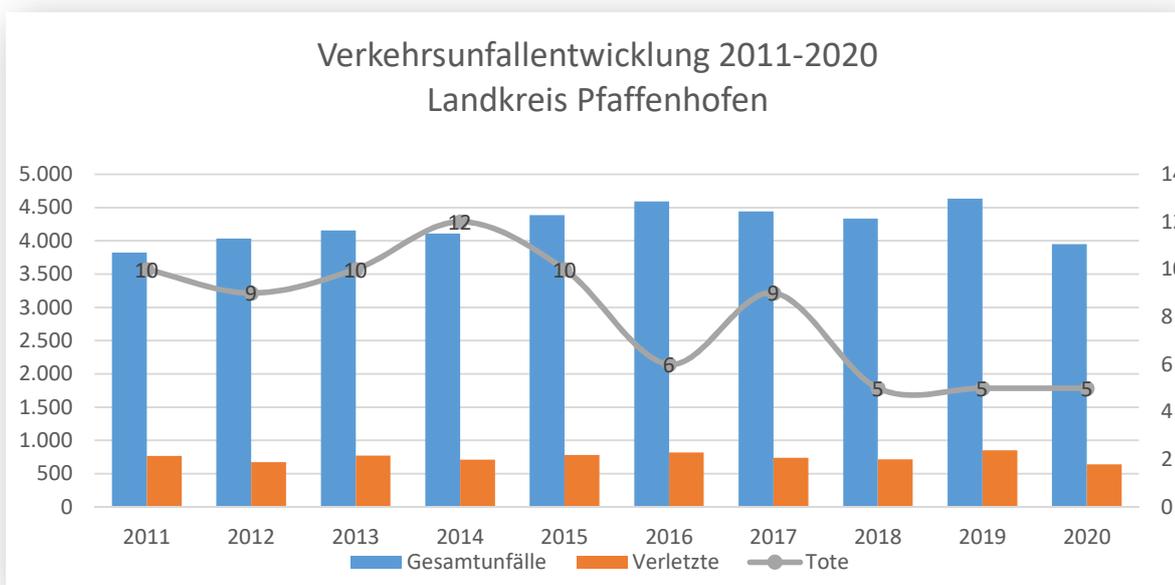
Unfallanalyse	2019	2020	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	4.636	3.949	- 14,8 %	▲
VUPS	591	492	- 16,8 %	▲
Verletzte	850	641	- 24,6 %	▲
Tote	5	5		
VU-Flucht	702	575	- 18,1 %	▲
VU mit Alkohol	68	54	- 20,6 %	▲
GeschwindigkeitsVU	200	141	- 29,5 %	▲
Schulwegunfälle	2	6	+ 200 %	▼
Wildunfälle	1.481	1.295	- 12,6 %	▲
Radfahrer-/Pedelecunfälle (71,72)	133	152	+ 14,2 %	▼
Motorradunfälle (11,12,15)	72	70	- 2,7 %	▲

LANDKREIS PFAFFENHOFEN AN DER ILM



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtunfälle	3.825	4.032	4.157	4.109	4.384	4.591	4.441	4.333	4.636	3.949
VUPS	541	499	533	504	554	586	557	502	591	492
Verletzte	766	672	771	709	780	816	738	717	850	641
Tote	10	9	10	12	10	6	9	5	5	5
davon auf Landstr. außerorts	5	6	7	8	6	4	6	1	0	5
VU-Flucht	550	656	649	670	696	722	680	699	702	575
VU mit Alkohol	67	66	55	55	52	58	50	57	68	54
VU mit anderen berauschenden Mitteln	3	3	2	3	6	2	4	5	4	8
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	283	293	329	266	291	336	252	187	200	141
Schulwegunfälle	7	4	2	5	10	6	4	7	2	6



5.4 LANDKREIS NEUBURG-SCHROBENHAUSEN



Im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen leben 97.303 Einwohner. Bei einer Fläche von 739,8 km² ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 132 Einwohnern je km². Zuständig sind hier die PI Neuburg a. d. Donau und die PI Schrobenhausen. 2020 wurden im Landkreis insgesamt

2.974 Straftaten

registriert. Dies sind 388 Fälle weniger als im Jahr 2019. Der Rückgang beträgt 11,5 %. Es konnten 2.163 Taten geklärt werden, die Aufklärungsquote beträgt 72,7 %. Gegenüber 2019 bedeutet dies einen Anstieg um 1,6 %-Punkte. Die Kriminalitätsbelastung beläuft sich auf 3.056 Straftaten je 100.000 Einwohner.

PI Neuburg an der Donau	2020	2019
Straftaten insgesamt	2075	2345
Aufklärungsquote (in Prozent)	74,0	72,9
Verkehrsunfälle gesamt	1630	1777
Verletzte bei Verkehrsunfällen	254	313
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	7

PI Schrobenhausen	2020	2019
Straftaten insgesamt	904	1017
Aufklärungsquote (in Prozent)	70,0	67,1
Verkehrsunfälle gesamt	996	1092
Verletzte bei Verkehrsunfällen	167	148
Getötete bei Verkehrsunfällen	2	4

BESONDERES EREIGNIS

Eine 32-jährige Frau aus Ehekirchen konnte im Zuge umfangreicher Ermittlungen als Täterin von insg. 31 Warenbetrügereien ermittelt werden. Die arbeitslose Frau bestritt ihren Lebensunterhalt größtenteils durch Betrugsdelikte. Der durch sie angerichtete Schaden beläuft sich auf insgesamt 7108,50 Euro.

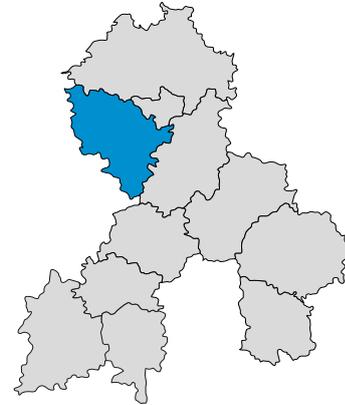
Delikt	Anzahl	Anteil an Gesamtkriminalität	Tendenz GK-Anteil
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	1.008	33,9%	
davon Sachbeschädigung	378	12,7%	
davon Widerstand und tätlicher Angriff	36	1,2%	
Rohheitsdelikte	625	21,0%	
davon Körperverletzung	452	15,2%	
Diebstahl insgesamt	546	18,4%	
davon Einfacher Diebstahl	351	11,8%	
davon Schwere Diebstahl	195	6,6%	
davon Wohnungseinbruch	10	0,3%	
Strafrechtliche Nebengesetze	359	12,1%	
davon AufenthG und AsylVerfG	43	1,4%	
davon Rauschgiftdelikte	235	7,9%	
Vermögens- und Fälschungsdelikte	351	11,8%	
davon Betrug	219	7,4%	
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	80	2,7%	
Straftaten gegen das Leben	5	0,2%	

Tendenz: gleichbleibend (+/- 0,1 %-Punkte) rückläufig steigend zwei Jahre in Folge steigend

VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2020

Unfallanalyse	2019	2020	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	2.870	2.626	- 8,5%	▲
VUPS	369	341	- 7,6 %	▲
Verletzte	461	421	- 8,7 %	▲
Tote	11	3	- 72,7 %	▲
VU-Flucht	503	418	- 16,9 %	▲
VU mit Alkohol	44	41	- 6,8 %	▲
GeschwindigkeitsVU	64	62	- 3,1 %	▲
Schulwegunfälle	3	9	+ 200 %	▲
Wildunfälle	993	1.034	+ 4,1 %	▲
Radfahrer-/Pedelecunfälle (71,72)	135	161	+ 19,2 %	▲
Motorradunfälle (11,12,15)	63	35	- 44,4 %	▲

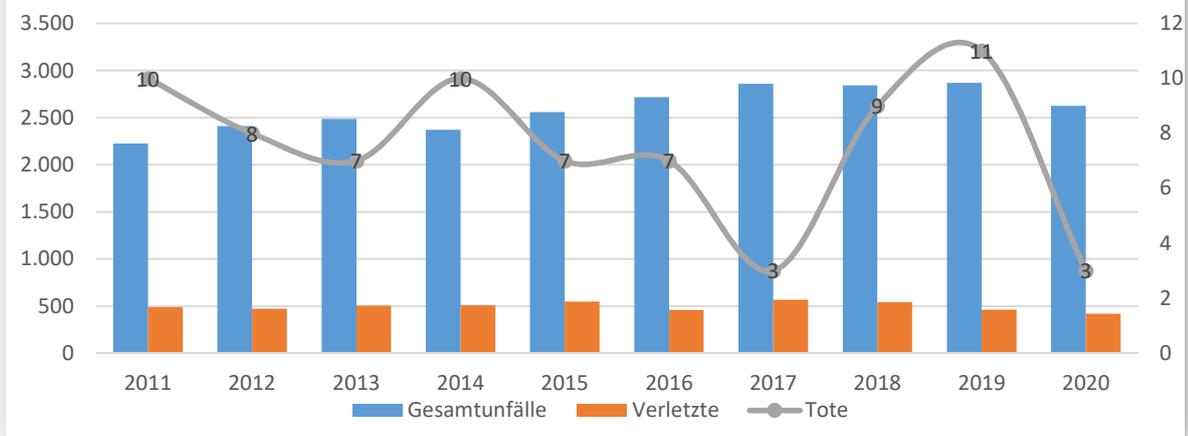
LANDKREIS NEUBURG-SCHROENHAUSEN



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtunfälle	2.227	2.409	2.487	2.370	2.558	2.716	2.861	2.842	2.870	2.626
VUPS	361	359	382	390	411	358	424	414	369	341
Verletzte	489	473	505	508	548	458	569	542	461	421
Tote	10	8	7	10	7	7	3	9	11	3
davon auf Landstr. außerorts	9	8	4	9	5	6	3	6	10	2
VU-Flucht	432	419	473	466	466	514	507	517	503	418
VU mit Alkohol	57	48	34	49	48	53	44	38	44	41
VU mit anderen berauschenden Mitteln	2	0	2	3	5	1	2	1	5	7
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	95	114	127	85	65	72	98	68	64	62
Schulwegunfälle	9	8	12	11	4	7	7	7	3	9

Verkehrsunfallentwicklung 2011-2020 Landkreis Neuburg/ Schrobenhausen



5.5 LANDKREIS ERDING



Der Landkreis Erding hat 138.182 Einwohner. Mit einer Fläche von 870,7 km² ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 159 Einwohnern pro km². Der Landkreis wird von der PI Erding und der PI Dorfen betreut. Im Jahr 2020 weist die Kriminalstatistik im Landkreis Erding insgesamt 5.119 Straftaten aus. Diese Zahl wird

jedoch nicht unerheblich beeinflusst vom Straftatenaufkommen am Flughafen München, der jeweils etwa zur Hälfte auf dem Gebiet des Landkreises Erding und des Landkreises Freising liegt. Der „Bereich Flughafen München“ wird in Ziffer 2.12. gesondert dargestellt. Der Landkreis Erding wird im Folgenden ohne den Flughafen München betrachtet. Hierdurch ergeben sich 2020 für den Landkreis Erding

4.360 Straftaten.

Dies sind 314 Delikte mehr als 2019, was einem Anstieg von 7,8 % entspricht. 3.091 Taten konnten geklärt werden, die Aufklärungsquote beträgt 70,9 % und stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 %-Punkte an. Die Kriminalitätsbelastung beläuft sich auf 3.155 Straftaten je 100.000 Einwohner.

PI Erding	2020	2019
Straftaten insgesamt	3296	3038
Aufklärungsquote (in Prozent)	70,2	65,8
Verkehrsunfälle gesamt	2475	3191
Verletzte bei Verkehrsunfällen	404	547
Getötete bei Verkehrsunfällen	2	4

PI Dorfen	2020	2019
Straftaten insgesamt	1064	1009
Aufklärungsquote (in Prozent)	73,2	73,0
Verkehrsunfälle gesamt	1292	1390
Verletzte bei Verkehrsunfällen	178	155
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	3

PI Flughafen München	2020	2019
Straftaten insgesamt	929	1638
Aufklärungsquote (in Prozent)	75,0	70,6
Verkehrsunfälle gesamt	231	818
Verletzte bei Verkehrsunfällen	11	60
Getötete bei Verkehrsunfällen	0	0

*Der Zuständigkeitsbereich der PI Flughafen München teilt sich auf die Landkreise Freising und Erding auf.

BESONDERES EREIGNIS

Anfang des Jahres 2020 wurde durch die Vernehmung von Zeugen bekannt, dass eine unbekannt Person auf verschiedenen Partys Kokain zum Konsum angeboten hatte. Aufgrund von Hinweisen aus der Rauschgiftszene in Erding konnten die Täter ermittelt werden. Beim anschließenden Vollzug eines Durchsuchungsbeschlusses wurden in einer Wohnung 40 Gramm Kokain, 70 Gramm Marihuana, 12 Cannabissamen, sowie 1,5 Gramm Haschisch und mehrere XTC-Tabletten sichergestellt. Neben dem Betäubungsmittel wurden noch 4 PTBSchreckschusswaffen, 32 Knallkartuschen, 10 Flintenpatronen, ein Faustmesser, ein Schlagring und Butterflymesser aufgefunden. Der Beschuldigte räumte in seiner Vernehmung den Handel mit 4,5 kg Kokain und den Besitz der Waffen ein.

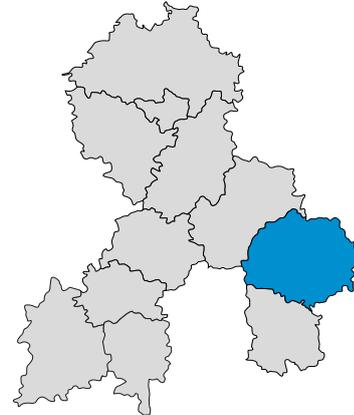
Delikt	Anzahl	Anteil an Gesamtkriminalität	Tendenz GK-Anteil
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	1.078	24,7%	→
davon Sachbeschädigung	425	9,7%	↓
davon Widerstand und tätlicher Angriff	49	1,1%	→
Diebstahl insgesamt	972	22,3%	↓
davon Einfacher Diebstahl	546	12,5%	↓
davon Schwerer Diebstahl	426	9,8%	→
davon Wohnungseinbruch	40	0,9%	→
Rohheitsdelikte	791	18,1%	↑
davon Körperverletzung	584	13,4%	↑
Vermögens- und Fälschungsdelikte	654	15,0%	↓
davon Betrug	431	9,9%	↓
Strafrechtliche Nebengesetze	751	17,2%	↑
davon AufenthG und AsylVerfG	88	2,0%	↑
davon Rauschgiftdelikte	557	12,8%	↑
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	107	2,5%	↑
Straftaten gegen das Leben	7	0,2%	→

Tendenz: gleichbleibend (+/- 0,1 %-Punkte) rückläufig steigend zwei Jahre in Folge steigend

VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2020

Unfallanalyse	2019	2020	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	5.171	3.916	- 24,3 %	▲
VUPS	530	462	- 12,8 %	▲
Verletzte	742	592	- 20,2 %	▲
Tote	7	3	- 57,1 %	▲
VU-Flucht	873	570	- 34,7 %	▲
VU mit Alkohol	58	58		
GeschwindigkeitsVU	128	98	- 23,4 %	▲
Schulwegunfälle	7	5	- 28,6 %	▲
Wildunfälle	1.588	1.451	- 8,6 %	▲
Radfahrer-/Pedelecunfälle (71,72)	132	168	+ 27,2 %	▼
Motorradunfälle (11,12,15)	62	49	- 20,9 %	▲

LANDKREIS ERDING



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtunfälle	3.987	4.132	4.289	4.193	4.332	4.681	4.930	5.110	5.171	3.916
VUPS	546	559	575	582	591	607	600	563	530	462
Verletzte	744	799	758	798	795	815	799	776	742	592
Tote	8	7	6	14	8	14	4	9	7	3
davon auf Landstr. außerorts	6	6	3	10	6	13	2	5	7	1
VU-Flucht	705	742	763	766	797	806	817	829	873	570
VU mit Alkohol	56	68	67	43	49	46	56	51	58	58
VU mit anderen berauschenden Mitteln	4	2	2	3	5	2	0	4	3	10
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	152	185	197	97	126	160	158	130	128	98
Schulwegunfälle	6	9	6	4	6	9	11	3	7	5

Verkehrsunfallentwicklung 2011-2020 Landkreis Erding



5.6 LANDKREIS FREISING



Im Landkreis Freising leben aktuell 180.007 Einwohner. Bei einer Fläche von 799,8 km² ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 225 Einwohnern je km². Zuständig sind hier die PI Freising, die PI Moosburg a. d. Isar sowie die PI Neufahrn bei Freising. Die Statistik weist dem Landkreis Freising für 2020 insgesamt 10.281 Taten zu. Ein nicht unwesentlicher Teil der Straftaten ereignete sich am Flughafen München, der unter Ziffer 2.12 gesondert ausgewiesen wird. Zur besseren Vergleichbarkeit wird hier der Landkreis Freising ohne den Bereich Flughafen dargestellt. Ohne den Bereich Flughafen wurden im Landkreis Freising

6.048 Straftaten

zur Kriminalstatistik gemeldet. Gegenüber dem Jahr 2019 ergibt sich ein Rückgang um 30 Fälle bzw. 0,5%. Insgesamt konnten 4.033 Fälle geklärt werden, die Aufklärungsquote beträgt 66,7% (+ 5,1 %punkte gegenüber Vorjahr). Die Kriminalitätsbelastung beläuft sich auf 3.360 Straftaten je 100.000 Einwohner.

BESONDERES EREIGNIS

Eine 31-jährige Freisingerin verübte zusammen mit ihrem 32-jährigen Lebenspartner über einen Zeitraum von 9 Jahren unter Benutzung von Echt- und 208 Falschpersonalien schwunghafte Betrügereien im Internet. So wurden Waren (Handys, Kleidung und Möbel) sowie Dienstleistungen (Verträge für u.a. Handys, TV) von unterschiedlichen Firmen erschlichen. Insgesamt konnten dem Pärchen 130 vollendete Taten und über 200 Taten im Versuchsstadium nachgewiesen werden. Der Wert der Waren, die großteils weiterverkauft wurden, betrug hierbei ca. 60.000 €.

PI Freising	2020	2019
Straftaten insgesamt	2762	2907
Aufklärungsquote (in Prozent)	65,0	61,9
Verkehrsunfälle gesamt	2516	3209
Verletzte bei Verkehrsunfällen	351	444
Getötete bei Verkehrsunfällen	0	3

PI Neufahrn bei Freising	2020	2019
Straftaten insgesamt	2017	2123
Aufklärungsquote (in Prozent)	64,3	55,7
Verkehrsunfälle gesamt	1359	1862
Verletzte bei Verkehrsunfällen	240	253
Getötete bei Verkehrsunfällen	3	1

PI Moosburg a. d. Isar	2020	2019
Straftaten insgesamt	1267	1045
Aufklärungsquote (in Prozent)	74,4	72,8
Verkehrsunfälle gesamt	1436	1514
Verletzte bei Verkehrsunfällen	182	196
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	2

PI Flughafen München	2020	2019
Straftaten insgesamt	929	1638
Aufklärungsquote (in Prozent)	75,0	70,6
Verkehrsunfälle gesamt	231	818
Verletzte bei Verkehrsunfällen	11	60
Getötete bei Verkehrsunfällen	0	0

*Der Zuständigkeitsbereich der PI Flughafen München teilt sich auf die Landkreise Freising und Erding auf.

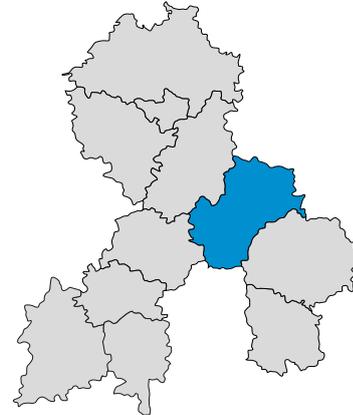
Delikt	Anzahl	Anteil an Gesamtkriminalität	Tendenz GK-Anteil
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	1.473	24,4%	↑
davon Sachbeschädigung	778	12,9%	↑
davon Widerstand und tätlicher Angriff	45	0,7%	↑
Diebstahl insgesamt	1.322	21,9%	↓
davon Einfacher Diebstahl	789	13,0%	↓
davon Schwerer Diebstahl	533	8,8%	↓
davon Wohnungseinbruch	37	0,6%	→
Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.143	18,9%	↓
davon Betrug	855	14,1%	↓
Strafrechtliche Nebengesetze	1.048	17,3%	↑
davon AufenthG und AsylVerfG	78	1,3%	↑
davon Rauschgiftdelikte	808	13,4%	↑
Rohheitsdelikte	903	14,9%	↓
davon Körperverletzung	618	10,2%	↓
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	153	2,5%	↑
Straftaten gegen das Leben	6	0,1%	→

Tendenz: gleichbleibend (+/- 0,1 %-Punkte) rückläufig steigend zwei Jahre in Folge steigend

VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2020

Unfallanalyse	2019	2020	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	6.815	5.393	- 20,9 %	▲
VUPS	698	569	- 18,5 %	▲
Verletzte	913	774	- 15,2 %	▲
Tote	6	4	- 33,3 %	▲
VU-Flucht	1.071	872	- 18,6 %	▲
VU mit Alkohol	61	70	+ 14,8 %	▼
GeschwindigkeitsVU	294	225	- 23,5 %	▲
Schulwegunfälle	8	5	- 37,5 %	▲
Wildunfälle	1.829	1.731	- 5,4 %	▲
Radfahrer-/Pedelecunfälle (71,72)	226	213	- 5,7 %	▲
Motorradunfälle (11,12,15)	78	59	- 24,3 %	▲

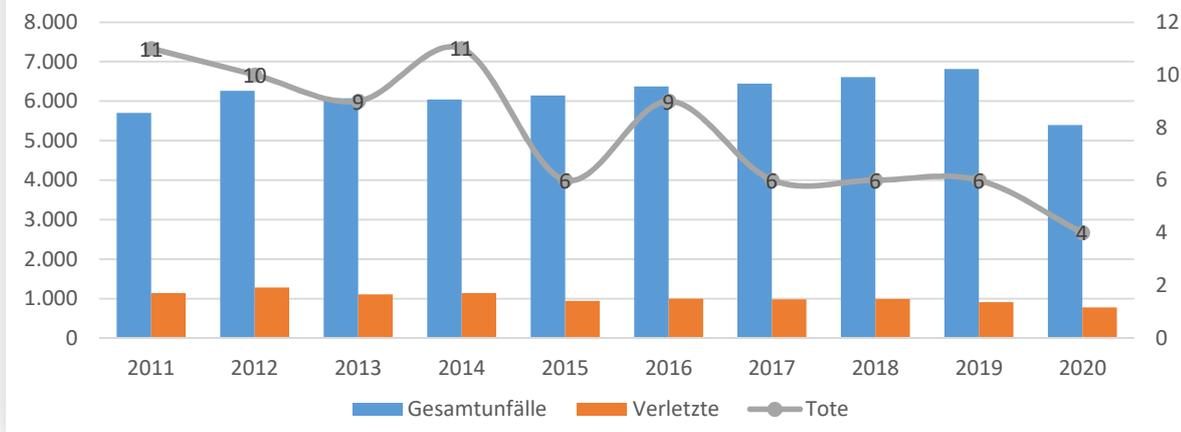
LANDKREIS FREISING



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtunfälle	5.704	6.262	6.073	6.038	6.148	6.375	6.446	6.613	6.815	5.393
VUPS	828	849	758	782	711	762	745	753	698	569
Verletzte	1.138	1.278	1.106	1.135	943	996	980	991	913	774
Tote	11	10	9	11	6	9	6	6	6	4
davon auf Landstr. außerorts	5	4	1	8	4	5	4	4	2	1
VU-Flucht	998	987	990	934	950	1.101	1.007	1.110	1.071	872
VU mit Alkohol	63	67	68	63	70	67	61	73	61	70
VU mit anderen berauschenden Mitteln	4	6	8	4	9	3	10	17	14	5
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	404	485	370	346	316	356	335	311	294	225
Schulwegunfälle	12	13	9	11	4	9	6	4	8	5

Verkehrsunfallentwicklung 2011-2020 Landkreis Freising



5.7 LANDKREIS EBERSBERG



Der Landkreis Ebersberg hat derzeit 143.649 Einwohner. Mit einer Fläche von 549,4 km² ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 261 Einwohnern je km². Die PI Ebersberg und die PI Poing betreuen gemeinsam den Landkreis Ebersberg. Im letzten Jahr wurden im Landkreis Ebersberg

4.370 Straftaten.

zur PKS gemeldet. Dies sind 28 Fälle weniger als noch im Jahr 2019. Der Straftatenrückgang beträgt 0,6 %. Es konnten insgesamt 2.612 Taten geklärt werden. Die Aufklärungsquote beträgt 63,1 % und ist um 3,7 %-Punkte gegenüber 2019 angestiegen. Die Kriminalitätsbelastung beläuft sich auf 3.042 Straftaten je 100.000 Einwohner.

PI Ebersberg	2020	2019
Straftaten insgesamt	1743	1694
Aufklärungsquote (in Prozent)	66,0	63,3
Verkehrsunfälle gesamt	1379	1708
Verletzte bei Verkehrsunfällen	234	330
Getötete bei Verkehrsunfällen	5	7

PI Poing	2020	2019
Straftaten insgesamt	2625	2703
Aufklärungsquote (in Prozent)	61,3	56,9
Verkehrsunfälle gesamt	1495	1992
Verletzte bei Verkehrsunfällen	300	293
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	5

BESONDERES EREIGNIS

Das Spiel des EHC Klostersee aus Grafing gegen den EC Höchststadt im Februar 2020 wurde als Hochrisikospiel eingestuft. Die Anreise einer gewaltbereiten Ultragruppierung war frühzeitig bekannt. Der angemietete Bus konnte auf Anfahrt festgestellt und einer Kontrolle unterzogen werden. Dabei wurde u.a. mitgeführte Aktiv- und Passivbewaffnung festgestellt. Am Stadion wurden die Fans in den Gästeblock begleitet. Kurz vor Spielende griffen zwei Ultras des EC Höchststadt Ordnungsdienstpersonal an. Dies wurde von Kräften des USK Dachau unterbunden und hatte zur Folge, dass sich die Aggressivität der Ultras nunmehr gegen die Einsatzkräfte richtete. Die Einsatzkräfte wurden u.a. mit Fußritten und Faustschlägen attackiert. Hierbei musste mehrfach der Schlagstock und Pfefferspray eingesetzt werden. In der Folge kam es zu zahlreichen Widerstandshandlungen und tätlichen Angriffen auf Polizeibeamte. In enger Zusammenarbeit mit dem SKB der PI Höchststadt, dem SKB der PI Ebersberg und dem Beweissicherungsteam des USK Dachau konnten 9 Tatverdächtige identifiziert und strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden.

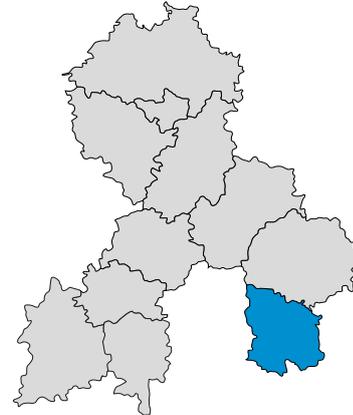
Bei mehreren Diebstählen in einem Altersheim in Vaterstetten, geriet nach Auswertung der Dienstpläne eine Reinigungskraft in Verdacht. Die Täterin, eine 54-jährige Frau aus Kirchseeon mit kosovarischer Staatsangehörigkeit, konnte mittels eines mit Fangmittel präparierten Geldscheins überführt werden. Insgesamt konnten damit 22 Taten geklärt werden.

Delikt	Anzahl	Anteil an Gesamtkriminalität	Tendenz GK-Anteil
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	1.260	28,8%	↑
davon Sachbeschädigung	728	16,7%	↑
davon Widerstand und tätlicher Angriff	35	0,8%	→
Diebstahl insgesamt	945	21,6%	↓
davon Einfacher Diebstahl	568	13,0%	→
davon Schwerer Diebstahl	377	8,6%	↓
davon Wohnungseinbruch	47	1,1%	→
Vermögens- und Fälschungsdelikte	882	20,2%	↓
davon Betrug	730	16,7%	↓
Rohheitsdelikte	700	16,0%	↑
davon Körperverletzung	488	11,2%	→
Strafrechtliche Nebengesetze	480	11,0%	↑
davon AufenthG und AsylVerfG	36	0,8%	→
davon Rauschgiftdelikte	352	8,1%	→
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	97	2,2%	→
Straftaten gegen das Leben	6	0,1%	→
Tendenz: gleichbleibend (+/- 0,1 %-Punkte) rückläufig steigend zwei Jahre in Folge steigend			

VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2020

Unfallanalyse	2019	2020	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	3.700	2.875	- 22,3 %	▲
VUPS	456	428	- 6,1 %	▲
Verletzte	623	534	- 14,3 %	▲
Tote	12	6	- 50 %	▲
VU-Flucht	757	566	- 25,2 %	▲
VU mit Alkohol	45	57	+ 26,7 %	▼
GeschwindigkeitsVU	224	173	- 22,8 %	▲
Schulwegunfälle	3	3		
Wildunfälle	653	553	- 15,3 %	▲
Radfahrer-/Pedelecunfälle (71,72))	142	176	+ 23,9 %	▼
Motorradunfälle (11,12,15)	66	39	- 40,9 %	▲

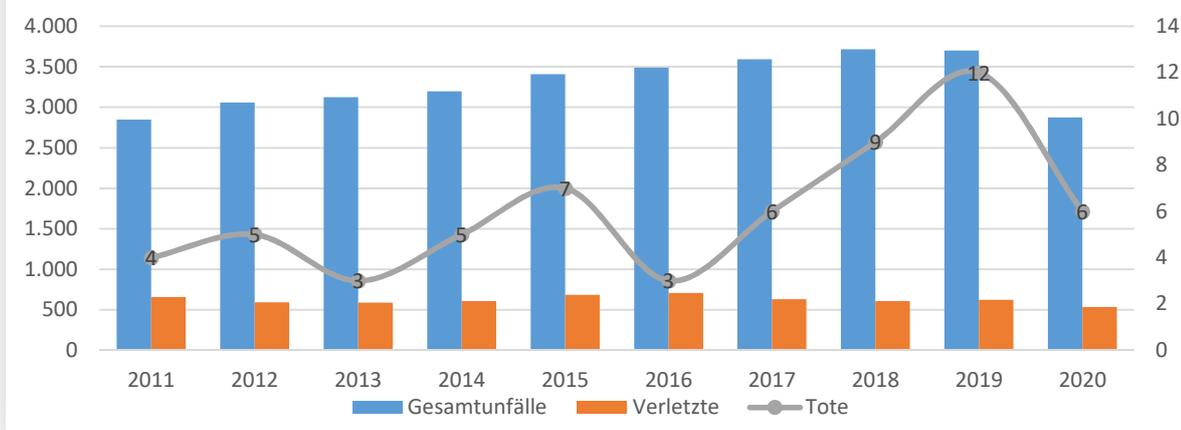
LANDKREIS
EBERSBERG



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtunfälle	2.848	3.061	3.124	3.197	3.408	3.490	3.593	3.715	3.700	2.875
VUPS	481	427	433	441	495	512	474	470	456	428
Verletzte	656	593	589	607	683	707	629	607	623	534
Tote	4	5	3	5	7	3	6	9	12	6
davon auf Landstr. außerorts	1	5	1	1	7	2	5	6	8	5
VU-Flucht	653	688	685	697	702	710	731	768	757	566
VU mit Alkohol	54	42	34	46	42	73	52	39	45	57
VU mit anderen berauschenden Mitteln	1	1	1	1	4	2	2	3	6	6
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	203	259	242	191	216	295	254	251	224	173
Schulwegunfälle	7	10	11	13	11	5	7	8	3	3

Verkehrsunfallentwicklung 2011-2020
Landkreis Ebersberg



5.8 LANDKREIS DACHAU



Der Landkreis Dachau zählt derzeit 154.899 Einwohner. Bei einer Fläche von 579,2 km² errechnet sich eine Bevölkerungsdichte von 267 Einwohnern je km². Dachau ist der einzige Landkreis im Präsidialbereich, der von nur einer Polizeiinspektion betreut wird. 2020 wurden im Landkreis Dachau

4.587 Straftaten

gemeldet. Gegenüber 2019 sind dies 81 Fälle weniger. Der Rückgang beträgt 1,7%. 2.980 Taten konnten geklärt werden, die Aufklärungsquote im Landkreis Dachau beträgt 65,0% und stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 2,2%-Punkte an. Die Kriminalitätsbelastung beläuft sich auf 2.961 Straftaten je 100.000 Einwohner.

PI Dachau	2020	2019
Straftaten insgesamt	4587	4666
Aufklärungsquote (in Prozent)	65,0	62,8
Verkehrsunfälle gesamt	4128	4814
Verletzte bei Verkehrsunfällen	708	831
Getötete bei Verkehrsunfällen	10	4

BESONDERES EREIGNIS

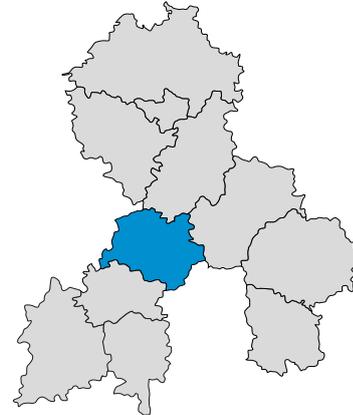
Am 06.05.2020 wurden durch eine Angestellte zwei dunkel gekleidete Personen im Außenbereich des Altenheimes in Odelzhausen gemeldet. Durch eine uniformierte Streifenbesatzung der PI Dachau konnte ein 43jähriger Serieneinbrecher auf frischer Tat festgenommen werden, die zweite Person flüchtete unerkannt. Der Beschuldigte führte zu diesem Zeitpunkt zuvor entwendetes Bargeld sowie Einbruchswerkzeug mit sich. Er wurde am nächsten Tag dem Haftrichter vorgeführt und danach in die JVA überstellt. Im Nachgang wurde der Vorgang an die KPI Ingolstadt abgegeben, da dem Beschuldigten im Bereich des PP Oberbayern Nord weitere Einbrüche zugeordnet werden konnten.

Delikt	Anzahl	Anteil an Gesamtkriminalität	Tendenz GK-Anteil
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	1.261	27,5%	↑
davon Sachbeschädigung	695	15,2%	↑
davon Widerstand und tätlicher Angriff	29	0,6%	↓
Diebstahl insgesamt	1.133	24,7%	↑
davon Einfacher Diebstahl	609	13,3%	↑
davon Schwerer Diebstahl	524	11,4%	↑
davon Wohnungseinbruch	48	1,0%	→
Rohheitsdelikte	776	16,9%	↓
davon Körperverletzung	560	12,2%	↓
Vermögens- und Fälschungsdelikte	714	15,6%	↓
davon Betrug	526	11,5%	↓
Strafrechtliche Nebengesetze	594	12,9%	↑
davon AufenthG und AsylVerfG	169	3,7%	↓
davon Rauschgiftdelikte	341	7,4%	↑
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	106	2,3%	↑
Straftaten gegen das Leben	3	0,1%	→
Tendenz: gleichbleibend (+/- 0,1 %-Punkte) rückläufig steigend zwei Jahre in Folge steigend			
<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> → ↓ ↑ ↑ </div>			

VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2020

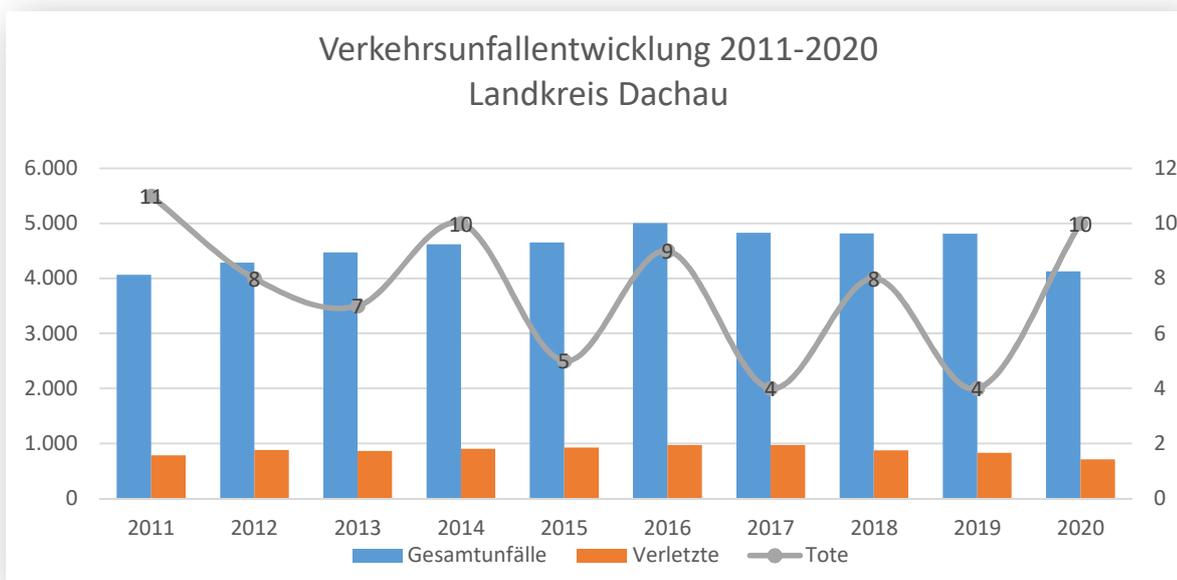
Unfallanalyse	2019	2020	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	4.814	4.128	- 14,3 %	▲
VUPS	628	543	- 13,5 %	▲
Verletzte	831	708	- 14,8 %	▲
Tote	4	10	+ 150 %	▼
VU-Flucht	895	725	- 19,0 %	▲
VU mit Alkohol	67	44	- 34,3 %	▲
GeschwindigkeitsVU	130	99	- 23,8 %	▲
Schulwegunfälle	11	4	- 63,6 %	▲
Wildunfälle	1.091	1.016	- 6,9 %	▲
Radfahrer-/Pedelecunfälle (71,72)	208	202	- 2,8 %	▲
Motorradunfälle (11,12,15)	88	72	- 18,1 %	▲

LANDKREIS DACHAU



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtunfälle	4.066	4.289	4.474	4.621	4.658	5.005	4.833	4.820	4.814	4.128
VUPS	602	654	661	643	678	726	699	649	628	543
Verletzte	783	882	861	900	923	968	969	876	831	708
Tote	11	8	7	10	5	9	4	8	4	10
davon auf Landstr. außerorts	6	6	4	7	4	6	2	7	3	8
VU-Flucht	797	814	899	944	920	957	933	908	895	725
VU mit Alkohol	58	71	42	69	47	66	57	61	67	44
VU mit anderen berauschenden Mitteln	8	6	1	1	1	2	1	4	8	5
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	149	199	185	158	172	187	165	135	130	99
Schulwegunfälle	11	13	6	9	8	7	10	8	11	4



5.9 FÜRSTENFELDBRUCK



Mit insgesamt 219.311 Einwohnern ist Fürstentum Fürstfeldbruck der bevölkerungsreichste Landkreis im Präsidiabereich. Nach Ingolstadt ist dort auch die höchste Bevölkerungsdichte gegeben. Bei einer Fläche von 434,8 km² ergibt sich einen Wert von 504 Einwohner je km². Zuständig für den Landkreis sind die PI Fürstentum Fürstfeldbruck, die PI Olching sowie die PI Germering. Im letzten Jahr wurden

7.433 Straftaten

mit Tatort im Landkreis Fürstentum Fürstfeldbruck zur PKS gemeldet. Gegenüber 2019 waren dies 238 Fälle mehr. Der Anstieg beträgt 3,3 %. Geklärt werden konnten 4.867 Delikte. Die Aufklärungsquote beträgt 65,5 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 %punkte angestiegen. Die Kriminalitätsbelastung beträgt 3.389 Straftaten pro 100.000 Einwohner.

PI Fürstentum Fürstfeldbruck	2020	2019
Straftaten insgesamt	2693	2703
Aufklärungsquote (in Prozent)	70,2	65,6
Verkehrsunfälle gesamt	1713	1905
Verletzte bei Verkehrsunfällen	308	328
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	4

PI Olching	2020	2019
Straftaten insgesamt	1989	2016
Aufklärungsquote (in Prozent)	59,6	58,3
Verkehrsunfälle gesamt	1039	1653
Verletzte bei Verkehrsunfällen	222	329
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	1

PI Germering *	2020	2019
Straftaten insgesamt	3411	3061
Aufklärungsquote (in Prozent)	65,7	64,7
Verkehrsunfälle gesamt	2183	2531
Verletzte bei Verkehrsunfällen	370	359
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	0

*Der Zuständigkeitsbereich der PI Germering teilt sich auf die Landkreise Fürstentum Fürstfeldbruck und Starnberg auf.

BESONDERES EREIGNIS

Zum Abschluss der närrischen Zeit fand am Sonntag des Faschingswochenendes im Maisacher Ortsteil Gernlinden und am Faschingdienstag in Olching jeweils ein Faschingsumzug mit anschließendem Faschingstreiben statt.

In Gernlinden wurden etwa 3.500 Besucher, in Olching etwa 20.000 Besucher gezählt. Im Verlauf des Olchinger Faschingszuges kam es zu sechs Sachbeschädigungen mit jeweils bekannten Tätern. Ferner zu sieben Körperverletzungsdelikten. Ein Ermittlungsverfahren wurde wegen eines tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte eingeleitet. Sämtliche ermittelte Beschuldigte waren bei der Tatbegehung alkoholisiert.

Delikt	Anzahl	Anteil an Gesamtkriminalität	Tendenz GK-Anteil
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	2.204	29,7%	↑
davon Sachbeschädigung	1.120	15,1%	↑
davon Widerstand und tätlicher Angriff	39	0,5%	↑
Diebstahl insgesamt	1.694	22,8%	↓
davon Einfacher Diebstahl	888	11,9%	↓
davon Schwere Diebstahl	806	10,8%	↓
davon Wohnungseinbruch	53	0,7%	↓
Rohheitsdelikte	1.331	17,9%	↓
davon Körperverletzung	992	13,3%	↓
Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.021	13,7%	↓
davon Betrug	737	9,9%	↓
Strafrechtliche Nebengesetze	980	13,2%	↑
davon AufenthG und AsylVerfG	107	1,4%	↑
davon Rauschgiftdelikte	752	10,1%	↑
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	198	2,7%	↑
Straftaten gegen das Leben	5	0,1%	↓

Tendenz: gleichbleibend (+/- 0,1 %-Punkte) rückläufig steigend zwei Jahre in Folge steigend

VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2020

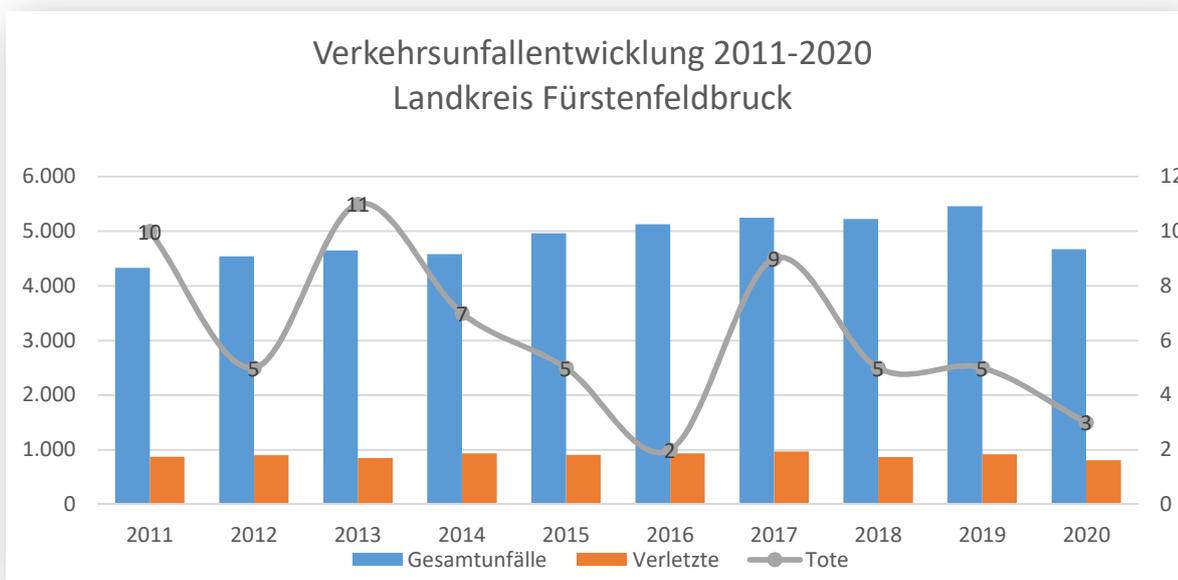
Unfallanalyse	2019	2020	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	5.459	4.672	-14,4 %	▲
VUPS	722	681	-5,7 %	▲
Verletzte	921	811	-11,9 %	▲
Tote	5	3	-40 %	▲
VU-Flucht	1.281	1.054	-17,7 %	▲
VU mit Alkohol	48	76	+58,3 %	▼
GeschwindigkeitsVU	84	82	-2,4 %	▲
Schulwegunfälle	11	7	-36,4 %	▲
Wildunfälle	662	557	-15,9 %	▲
Radfahrer-/Pedelecunfälle (71,72)	319	326	+2,1 %	▼
Motorradunfälle (11,12,15)	86	72	-16,2 %	▲

LANDKREIS FÜRSTENFELDBRUCK



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtunfälle	4.330	4.543	4.652	4.582	4.961	5.130	5.248	5.224	5.459	4.672
VUPS	668	702	686	726	734	755	765	713	722	681
Verletzte	874	903	854	937	906	937	969	867	921	811
Tote	10	5	11	7	5	2	9	5	5	3
davon auf Landstr. außerorts	6	5	6	5	4	2	8	4	3	2
VU-Flucht	1.099	1.125	1.171	1.054	1.243	1.245	1.256	1.288	1.281	1.054
VU mit Alkohol	67	64	63	59	56	70	86	68	48	76
VU mit anderen berauschenden Mitteln	1	4	1	4	2	2	3	6	10	4
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	126	136	150	110	108	131	136	124	84	82
Schulwegunfälle	12	12	12	11	24	15	17	17	11	7



5.10 LANDKREIS LANDSBERG AM LECH



Der Landkreis Landsberg am Lech hat aktuell 120.302 Einwohner. Die Fläche des Landkreises beträgt inklusive des Ammersees 804,4 km², die Bevölkerungsdichte beträgt 150 Einwohner je km². Zuständig für den Landkreis Landsberg am Lech sind die PI Landsberg am Lech und die PI Dießen am Ammersee. 2020 wurden im Landkreis Landsberg am Lech

4.735 Straftaten

gemeldet. Das sind 847 Fälle mehr als im Jahr 2019. Der Anstieg beträgt 21,8 %. Geklärt wurden 3.604 Delikte, die Aufklärungsquote im Landkreis betrug 76,1 %. Gegenüber 2019 stieg die Aufklärungsquote damit um 11,0 %-Punkte. Die Kriminalitätsbelastung beläuft sich auf 3.936 Straftaten je 100.000 Einwohner.

PI Landsberg am Lech	2020	2019
Straftaten insgesamt	4125	3228
Aufklärungsquote (in Prozent)	77,1	66,0
Verkehrsunfälle gesamt	2053	2725
Verletzte bei Verkehrsunfällen	506	553
Getötete bei Verkehrsunfällen	10	4

PI Dießen am Ammersee	2020	2019
Straftaten insgesamt	606	655
Aufklärungsquote (in Prozent)	70,1	60,6
Verkehrsunfälle gesamt	620	751
Verletzte bei Verkehrsunfällen	110	148
Getötete bei Verkehrsunfällen	0	1

BESONDERES EREIGNIS

Zum Jahresende wurde eine größere Serie von Sachbeschädigungen durch Graffiti bearbeitet. Insgesamt konnte in den 30 Fällen im Jahr 2020 (noch 9 weitere Fälle im Jahr 2021) ein Täter ermittelt werden. Aufgrund der Schriftart und des „Tags“ konnte ein Zusammenhang zwischen den verschiedenen Graffiti festgestellt werden. Der Täter hat somit einen Sachschaden von insgesamt 17.150 Euro verursacht (mit den Fällen von 2021: 21.600 Euro). Der Sachschaden wurde bislang nur geschätzt, da noch keine abschließenden Gutachten bzw. Kostenbewertungen der Geschädigten vorhanden sind. Es konnten 77 einzelne Graffiti (90 Graffiti mit 2021) festgestellt werden, bei denen 25 Geschädigte hervorgingen (30 Geschädigte mit 2021).

Im Jahr 2020 hat sich vermehrt die sog. „Tuner Szene“ im Dienstbereich der PI Landsberg am Lech niedergelassen. Hier kam es vermehrt zu Mitteilungen, da sich teilweise 50-70 Tuner mit ihren Fahrzeugen an Tankstellengeländen trafen. Hierauf wurde seitens der PI Landsberg am Lech mit einem Kontrollkonzept reagiert. Ein Erfolg gegen die Tuning Szene konnte Mitte des Jahres verzeichnet werden. Hierbei konnte durch eine Zivilstreife der Beginn eines Kraftfahrzeugrennens beobachtet werden. Insgesamt konnten 5 Fahrzeuge gestoppt werden. Von den fünf Fahrzeugführern wurden insgesamt 5000 Euro Sicherheitsleistung einbehalten. Ein Fahrzeug wurde sichergestellt, da eine hohe Verkehrsgefährdung durch das Fahrzeug vermutet wurde und ein Erlöschen der Betriebserlaubnis vorlag.

Delikt	Anzahl	Anteil an Gesamtkriminalität	Tendenz GK-Anteil
Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.620	34,2%	↑
davon Betrug	1.501	31,7%	↑
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	1.203	25,4%	↓
davon Sachbeschädigung	553	11,7%	↓
davon Widerstand und tätlicher Angriff	28	0,6%	→
Rohheitsdelikte	676	14,3%	↓
davon Körperverletzung	466	9,8%	↓
Diebstahl insgesamt	650	13,7%	↓
davon Einfacher Diebstahl	462	9,8%	↓
davon Schwerer Diebstahl	188	4,0%	↓
davon Wohnungseinbruch	26	0,5%	↓
Strafrechtliche Nebengesetze	466	9,8%	↓
davon AufenthG und AsylVerfG	27	0,6%	↓
davon Rauschgiftdelikte	378	8,0%	↑
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	116	2,4%	↑
Straftaten gegen das Leben	4	0,1%	→

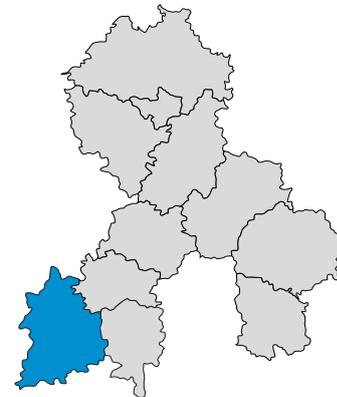
Tendenz: gleichbleibend (+/- 0,1 %-Punkte) rückläufig steigend zwei Jahre in Folge steigend

→ ↓ ↑ ↑

VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2020

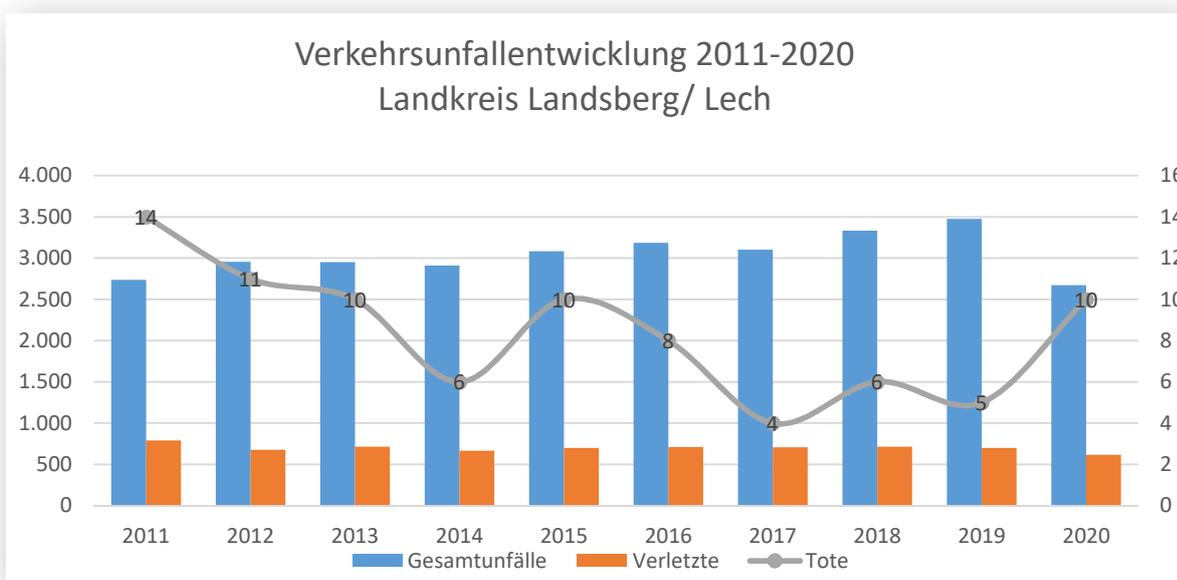
Unfallanalyse	2019	2020	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	3.477	2.673	-23,1 %	▲
VUPS	536	491	-8,4 %	▲
Verletzte	701	616	-12,1 %	▲
Tote	5	10	+100 %	▼
VU-Flucht	683	467	-31,6 %	▲
VU mit Alkohol	53	48	-9,4 %	▲
GeschwindigkeitsVU	204	148	-27,5 %	▲
Schulwegunfälle	7	2	-71,4 %	▲
Wildunfälle	728	554	-23,9 %	▲
Radfahrer-/Pedelecunfälle (71,72)	187	200	+6,9 %	▼
Motorradunfälle (11,12,15)	67	66	-1,4 %	▲

LANDKREIS
LANDSBERG
AM LECH



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtunfälle	2.739	2.957	2.954	2.910	3.086	3.186	3.103	3.332	3.477	2.673
VUPS	565	490	510	480	524	548	528	542	536	491
Verletzte	792	677	714	665	698	710	708	714	701	616
Tote	14	11	10	6	10	8	4	6	5	10
davon auf Landstr. außerorts	13	10	7	4	5	5	1	4	2	10
VU-Flucht	573	593	568	592	649	665	582	684	683	467
VU mit Alkohol	61	36	38	44	37	49	38	47	53	48
VU mit anderen berauschenden Mitteln	3	1	0	2	1	3	4	4	0	8
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	274	271	266	265	237	267	284	212	204	148
Schulwegunfälle	6	7	4	7	8	6	9	4	7	2



5.11 LANDKREIS STARNBERG



Der Landkreis Starnberg zählt 136.667 Einwohner. Bei einer Fläche von 487,7 km² inklusive des Starnberger Sees liegt die Bevölkerungsdichte bei 280 Einwohnern je km². Bezüglich der polizeilichen Zuständigkeiten ist zu beachten,

dass der Landkreis Starnberg neben den oberbayerischen Polizeiinspektionen Starnberg, Herrsching, Germering (für die Gemeinde Gilching) und Gauting zusätzlich durch eine Dienststelle des PP München betreut wird. Die Münchner PI 46 in Planegg ist neben den Gemeinden Planegg, Gräfelfing und Neuried im Landkreises München auch für den Gautinger Ortsteil Stockdorf und für den Großteil der Gemeinde Krailling im Landkreis Starnberg zuständig. 2020 wurden im Landkreis Starnberg insgesamt

5.161 Straftaten

gezählt. Gegenüber 2019 bedeutet das einen Anstieg um 516 Fälle bzw. 11,1 %. 3.389 Taten konnten geklärt werden. Die Aufklärungsquote im Landkreis Starnberg beträgt somit 65,7 % und ist gegenüber dem Vorjahr um 2,4 %-Punkte angestiegen. Die Kriminalitätsbelastung beläuft sich auf 3.776 Straftaten je 100.000 Einwohner.

BESONDERES EREIGNIS

Ende November gelang es Beamten der PI Germering nach einem Einbruch in Puchheim im Rahmen der Tatortbereichsfahndung zwei tatverdächtige albanische Staatsangehörige festzunehmen.

Durch das kluge taktische Vorgehen des Einsatzleiters (Leiter der ZEK-Kräfte der PI Germering) gelang nicht nur die Festnahme der beiden Tatverdächtigen, sondern auch die Sicherstellung der während der Flucht versteckten Tatbeute, darunter ca. 300.000 Euro Bargeld. Das PP München ermittelte schon mehrere Monate zu dieser Tätergruppierung und übernahm auch die Sachbearbeitung zu dem Einbruch in Puchheim.

PI Starnberg	2020	2019
Straftaten insgesamt	2418	2048
Aufklärungsquote (in Prozent)	69,2	62,6
Verkehrsunfälle gesamt	1642	2137
Verletzte bei Verkehrsunfällen	261	263
Getötete bei Verkehrsunfällen	0	0

PI Herrsching	2020	2019
Straftaten insgesamt	1089	1122
Aufklärungsquote (in Prozent)	61,8	65,9
Verkehrsunfälle gesamt	1000	1252
Verletzte bei Verkehrsunfällen	167	184
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	3

PI Gauting	2020	2019
Straftaten insgesamt	670	674
Aufklärungsquote (in Prozent)	65,2	61,1
Verkehrsunfälle gesamt	433	581
Verletzte bei Verkehrsunfällen	92	94
Getötete bei Verkehrsunfällen	3	1

PI Germering	2020	2019
Straftaten insgesamt	3411	3061
Aufklärungsquote (in Prozent)	65,7	64,7
Verkehrsunfälle gesamt	2183	2531
Verletzte bei Verkehrsunfällen	370	359
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	0

* Der Zuständigkeitsbereich der PI Germering teilt sich auf die Landkreise Fürstfeldbruck und Starnberg auf.

Delikt	Anzahl	Anteil an Gesamtkriminalität	Tendenz GK-Anteil
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	1.508	29,2%	↑
davon Sachbeschädigung	805	15,6%	↑
davon Widerstand und tätlicher Angriff	23	0,4%	↓
Diebstahl insgesamt	1.401	27,1%	↑
davon Einfacher Diebstahl	1.056	20,5%	↑
davon Schwere Diebstahl	345	6,7%	↓
davon Wohnungseinbruch	80	1,6%	↑
Vermögens- und Fälschungsdelikte	843	16,3%	↓
davon Betrug	615	11,9%	↑
Rohheitsdelikte	820	15,9%	↓
davon Körperverletzung	607	11,8%	↓
Strafrechtliche Nebengesetze	460	8,9%	↓
davon AufenthG und AsylVerfG	56	1,1%	↓
davon Rauschgiftdelikte	328	6,4%	↓
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	124	2,4%	↑
Straftaten gegen das Leben	5	0,1%	→

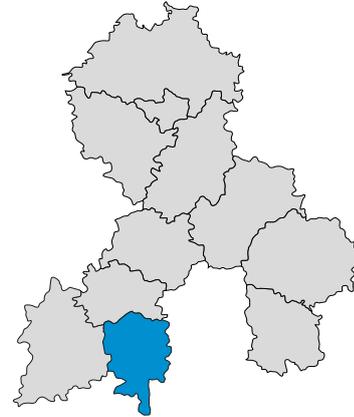
Tendenz: gleichbleibend (+/- 0,1 %-Punkte) ruckläufig steigend zwei Jahre in Folge steigend

→ ↓ ↑ ↑

VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2020

Unfallanalyse	2019	2020	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	4.796	3.767	- 21,5 %	▲
VUPS	535	542	+ 1,3 %	▼
Verletzte	666	633	- 5,0 %	▲
Tote	4	5	+ 25 %	▼
VU-Flucht	1.082	848	- 21,6 %	▲
VU mit Alkohol	50	47	- 6 %	▲
GeschwindigkeitsVU	118	118		
Schulwegunfälle	10	5	- 50 %	▲
Wildunfälle	652	521	- 20,1 %	▲
Radfahrer-/Pedelecunfälle (71,72)	244	288	+ 18 %	▼
Motorradunfälle (11,12,15)	69	62	- 10,1 %	▲

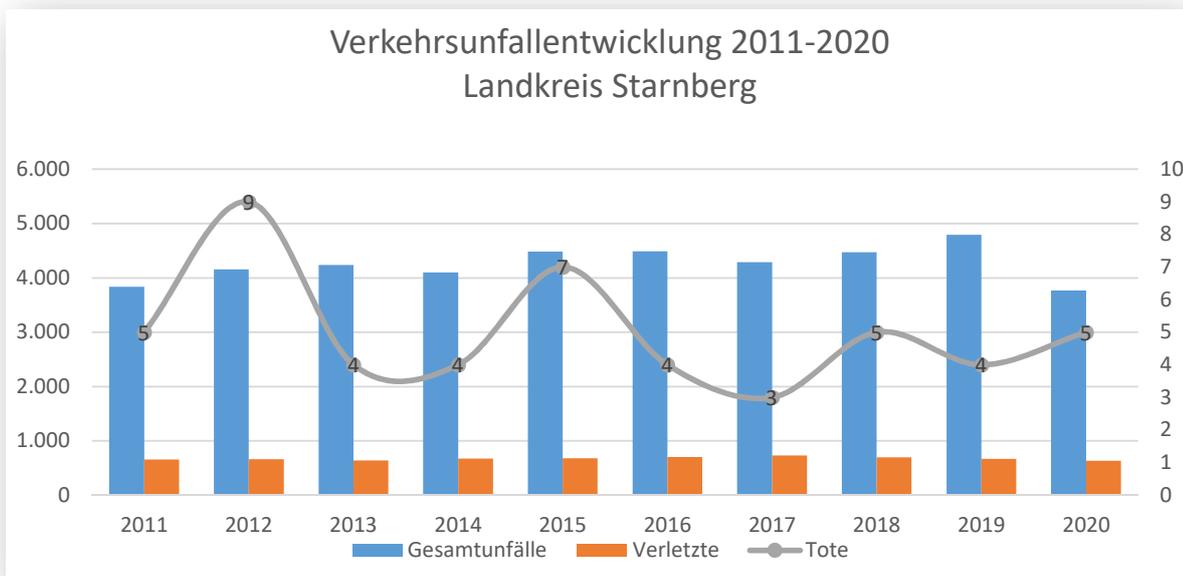
LANDKREIS STARNBERG



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)*

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtunfälle	3.834	4.158	4.236	4.098	4.483	4.490	4.290	4.474	4.796	3.767
VUPS	513	508	510	533	560	563	548	566	535	542
Verletzte	657	660	637	672	677	700	733	695	666	633
Tote	5	9	4	4	7	4	3	5	4	5
davon auf Landstr. außerorts	3	6	1	1	4	2	2	4	3	4
VU-Flucht	966	958	937	992	1.051	1.086	992	1.052	1.082	848
VU mit Alkohol	37	60	50	42	54	47	36	45	50	47
VU mit anderen berauschenden Mitteln	4	1	3	2	6	3	2	2	8	5
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	174	190	201	148	144	168	132	100	118	118
Schulwegunfälle	10	11	5	12	6	9	12	9	10	5

* Nicht enthalten (bis einschließlich 2013) sind darin die Verkehrsunfälle aus dem Gemeindebereich Krailing, die vom Zuständigkeitsbereich dem Polizeipräsidium München zugeordnet wurden.



5.12 FLUGHAFEN MÜNCHEN



Der Flughafen München befindet sich auf dem Gebiet der Landkreise Freising und Erding und hat eine Fläche von rund 14,4 km². Die PI Flughafen betreut neben dem gesamten Flughafengelände noch das davon östlich gelegene Gewerbegebiet

Schwaig im Bereich der Gemeinde Oberding (Landkreis Erding). Am Flughafen München wurden 2020 insgesamt

4.992 Straftaten

gemeldet. Über die Hälfte der festgestellten Delikte waren ausländerrechtliche Verstöße (64,4 %). Durch die PI Flughafen wurden 929 Delikte zur PKS gemeldet, weitere 4.063 Delikte wurden durch die Bundespolizei bearbeitet. Gegenüber 2019 hat das Straftatenaufkommen am Flughafen um 27,4 % abgenommen (1.272 Straftaten). Wegen der hohen Anzahl von ausländerrechtlichen Aufgriffen ist die Aufklärungsquote am Flughafen erwartungsgemäß hoch. Sie beträgt insgesamt 93,4 %, wobei die Bundespolizei mit ihren Delikten eine Quote von 93,7% und die Landespolizei mit der überwiegenden Allgemeinkriminalität 75,0% (+4,4 %-Punkte gegenüber Vorjahr) erzielte.

PI Flughafen München	2020	2019
Straftaten insgesamt	929	1638
Aufklärungsquote (in Prozent)	75,0	70,6
Verkehrsunfälle gesamt	231	818
Verletzte bei Verkehrsunfällen	11	60
Getötete bei Verkehrsunfällen	0	0

BESONDERES EREIGNIS

Pandemiebedingt kam mit der Einreisequarantäneverordnung mit der verpflichtenden Testung von Einreisenden aus Risikogebieten zum 08.08.20 eine neue Einsatzart auf die PI Flughafen München zu. Das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) richtete Covid-Teststraßen ein. Das LGL ersuchte die PI Flughafen München im Rahmen der Amtshilfe um Unterstützung zur Gewährleistung eines sicheren und störungsfreien Ablaufs an den Testzentren. Diese Amtshilfeleistung wurde bis zum Inkrafttreten der neuen Einreisequarantäneverordnung am 09.11.20 geleistet. Eine Aufgabe in diesem Umfang und über diesen Zeitraum konnte die PI Flughafen nicht aus eigener Kraft leisten und wurde daher tatkräftig durch die OED aus Erding, Ingolstadt und Fürstenfeldbruck unterstützt. Die große Masse der Passagiere zeigte sich einverstanden mit den Maßnahmen und trug die neu eingeführte Testpflicht auf diesem Wege mit.

Delikt	Anzahl	Anteil an Gesamtkriminalität	Tendenz GK-Anteil
Strafrechtliche Nebengesetze	3.375	67,6%	↓
davon AufenthG und AsylVerfG	3.214	64,4%	↓
Vermögens- und Fälschungsdelikte	925	18,5%	↑
davon Urkundenfälschung	406	8,1%	↑
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	333	6,7%	↓
davon Hausfriedensbruch	87	1,7%	↓
davon Widerstand und tätlicher Angriff	104	2,1%	↓
Diebstahl insgesamt	278	5,6%	↓
davon Einfacher Diebstahl	238	4,8%	↓
davon Schwerer Diebstahl	40	0,8%	↑
Rohheitsdelikte	74	1,5%	↓
davon Körperverletzung	54	1,1%	↓
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	6	0,1%	→
Straftaten gegen das Leben	1	0,0%	→

Tendenz: gleichbleibend (+/- 0,1 %-Punkte) rückläufig steigend zwei Jahre in Folge steigend

→ ↓ ↑ ↑





Notruf



@polizeiOBN



Polizei
Oberbayern
Nord